

NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLensburg HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

8445 | € 2,20

**EWIG GRÜBELN
HAT NOCH KEINEN
WEITERGEBRACHT.**

#EINFACHMACHEN

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS.
ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

DAS HA
die Wirtschaft

**NUR WENN DU ES
AUSPROBIERST, WEISST DU,
WAS NICHTS FÜR DICH IST.**

#EINFACHMACHEN

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS.
ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

DAS HANDWERK
die Wirtschaftsmacht von NEBENAN.

**EIN SCHRITT VOR KANN NIE
EIN SCHRITT ZURÜCK SEIN.**

#E

WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES AUSPROBIERENS.
ENTDECKE ÜBER 130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.

DAS HANDWERK
die Wirtschaftsmacht von NEBENAN.

HANDWERK.DE



Imagekampagne hilft

LEHRLINGE FINDEN

Transporter TOP DEAL

Angebote nur für Gewerbetreibende



Abbildung enthält Sonderausstattungen.

All-in Leasing

ohne Anzahlung

Der Citan Kasten-
wagen¹ mtl. ab

149 €²
225€

Der Vito Kasten-
wagen¹ mtl. ab

189 €²
275€

Der Sprinter Kasten-
wagen¹ mtl. ab

249 €²
339€

Monatliche Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice
zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km

Inklusive
4 Jahre
Rundum-
Sorglos-Paket!

Nur bis 31.03.2018

Frohes neues Leasing.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in Leasing ohne Anzahlung.

Mit guten Vorsätzen ins neue Jahr: Diese Transporter lassen Sie sparen und langfristig ein gutes Geschäft machen – dank attraktiven Leasingraten und 4 Jahren ServiceCare Komplettservice inklusive. www.transporter-topdeal.de

Citan 108 CDI Kastenwagen/Vito 109 CDI Kastenwagen/Sprinter 211 CDI Kastenwagen:

¹ Kraftstoffverbrauch innerorts; außerorts; kombiniert (l/100 km): 4,7; 4,2; 4,3/7,8–7,7; 5,4–5,3; 6,3–6,2/
11,0–10,8; 7,1–6,9; 8,6–8,4. CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 112/164–162/224–219.

² CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstraße 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel: Kaufpreis ab Werk zzgl. lokaler Überführungskosten 12.990€/18.490€/20.990€, Leasing-Sonderzahlung 0,00€, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, mtl. Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice gemäß unseren Bedingungen 149 €/189 €/249 €. Gilt nur für gewerbliche Einzelkunden und bis 31.03.2018. Alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. Die Aktion ist in der Stückzahl begrenzt. Bei Fragen zur Diesel-Umtauschprämie sprechen Sie bitte Ihren Mercedes-Benz Partner an.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



»Die Zeit des Ausprobierens«

Willkommen in der Zeit des Ausprobierens. Mit diesem Slogan haben die Macher der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks vor neun Monaten die nächste Stufe unserer Jugendkampagne gezündet. Zielte die Kampagne bislang eher darauf, die Angebote des Handwerks bekannter zu machen und das Image der „Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ zu schärfen, so setzt nun der Aspekt Aktivierung die Orientierungspunkte: Die Zeit nach der Schulentlassung ist die Zeit des Ausprobierens. Kein Schritt ist falsch und für immer. Nicht grübeln, **#EINFACHMACHEN**. So lautet die bunt und mit plakativen Sprüchen an die jugendliche Zielgruppe gerichtete Botschaft.

Einfach machen also! Mit der Einladung, sich als Kampagnenbetrieb auszuprobieren, wendet sich unser Titelthema auch direkt an Sie, liebe Leserinnen und Leser. In der aktuellen Ausgabe geben wir Tipps und Anregungen, wie Sie die Materialien der **Imagekampagne bei der Lehrlingsuche nutzen** können und damit gleichzeitig die Außendarstellung Ihres Betriebs stärken.

Zeit des Ausprobierens! Damit Sie gleich loslegen können, haben wir diesem Heft einen **Kampagnenaufkleber** beigelegt. Er passt bestimmt auf Ihr Firmenfahrzeug oder die Werkstatttür.

Wie erfolgreich Handwerksbetriebe in Deutschland ausbilden, beweisen die **Bundessieger** der diesjährigen Praktischen Leistungswettbewerbe. Wir stellen Ihnen die elf norddeutschen Gewinner vor (Seite 36–39).

Und nun viel Spaß beim Schmökern

Ihr

Thomas Meyer-Lüttge

Thomas Meyer-Lüttge
Chefredakteur
Magazin NordHandwerk

Ihre Meinung ist unverzichtbar

Schreiben Sie der
Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de.





Schulbank drücken: In den Fortbildungsstätten der Handwerkskammern der eigenen Karriere Beine machen.

44

TITEL

- 06 IMAGEKAMPAGNE** Probleme mit unbesetzten Lehrstellen? Die bundesweite Imagekampagne des Handwerks ist ein wirkungsvolles Werkzeug, das Unternehmen bei der Azubisuche gute Dienste leistet.
- 08 AUSBILDUNGSQUALITÄT** Die Imagekampagne ist hilfreich bei der Nachwuchswerbung, findet Ofenbauermeister Björn Keller. Entscheidend seien aber direkte Ansprache und Ausbildungsqualität.
- 11 WERBEMITTELSHOP** Im Internet gibt es alles, was Handwerksunternehmen brauchen, um als Kampagnenbetrieb sichtbar zu werden. Vieles kostenlos.

Frage des Monats
Betriebsübergabe – und raus ist die Familie? Das muss kein Drama sein, sagen Leser.

50



Vertiefender Einblick ins Handwerk: Anita Biskup ermöglicht Flüchtlingen dies in der Berufsbildungsstätte Elmshorn.

20



Die Besten der Besten: Orthopädie-mechaniker Lennart Witthöft aus Hamburg ist einer von elf erstplatzierten Bundessiegern aus dem Norden

36

WISSENSWERT

- 12 NACHRICHTEN**
 - ▶ Weiterbildung: kleine Firmen am eifrigsten
 - ▶ Orgelbau ist Kulturerbe von Weltrang
 - ▶ Produktneuheit: Luxus im Napf
 - ▶ Der Norden debattiert über einen neuen Feiertag
- 16 DIGITALISIERUNG** Expertise statt Hauruckaktion: Interview zur Nortec mit Projektleiterin Anja Holinsky.
- 18 KONJUNKTURPROGNOSE** Das Handwerk erwartet ein gutes Jahr. Ein Bremsfaktor sind fehlende Fachkräfte.
- 18 MEISTERSCHULE** Prämien einzelner Länder sind ein Anfang: Der Meister soll kostenfrei werden.

NAH DRAN

- 24 VORGESTELLT** Raphael Lindlar ist Umweltberater bei der Handwerkskammer Lübeck und dieses Mal Protagonist der Serie „Ihre Kammer stellt sich vor“.
- 26 MEISTERWERK** Die Buthmann Ingenieur-Stahlbau AG aus Glinde gewann in der Kategorie „Stahlbaukonstruktionen“ den Metallbaupreis 2017.
- 30 SIEGEREHRUNG** Schirmherr Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz zeichnete vorbildliche Handwerksbetriebe aus Schleswig-Holstein mit dem VR-Förderpreis Handwerk aus.

FOTOS: SCHOMAKERS, SEEMANN, ADOBE STOCK



BEMERKENSWERT

- 36 DIE BESTEN DER BESTEN 2017** Elf der erstplatzierten Bundessieger kommen aus dem Norden. NordHandwerk besuchte sie am Arbeitsplatz.
 - ▶ Raumausstatter Mathias Kleemann
 - ▶ Informationselektroniker Eike Thies Osmers
 - ▶ Orthopädietechniker Lennart Witthöft
 - ▶ Schuhmacherin Moira Schuller
 - ▶ Segelmacherin Lucie Baßmann
 - ▶ Hörgeräteakustiker Kevyn Kogel
 - ▶ Silberschmiedin Julia Heinrich
 - ▶ Estrichleger Jean Maurice Timmann
 - ▶ Zerspanungsmechaniker Christian Vogel
 - ▶ Goldschmiedin Finja Stöck
 - ▶ Bäckereifachverkäuferin Katharina Guterl

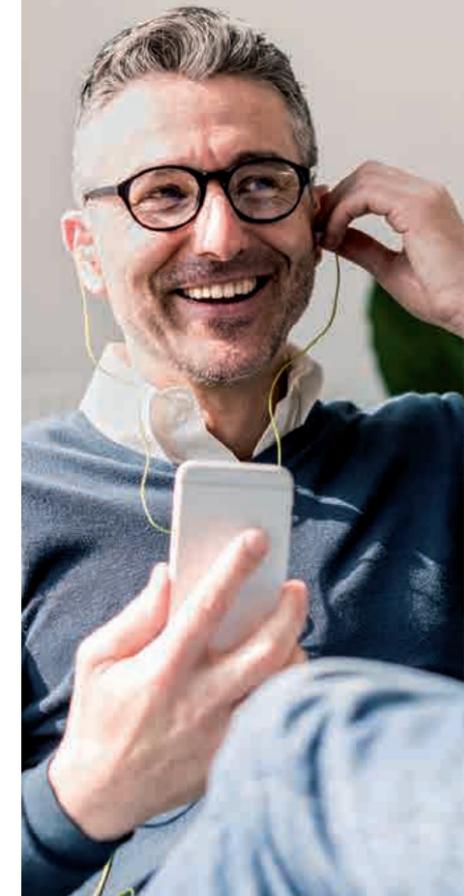
LOHNENSWERT

- 40 AUSHANGPFLICHT** Die Pflichten der Arbeitgeber, ihre Angestellten über deren Rechte zu informieren.
- 42 MIT KÖNIGEN KOMMUNIZIEREN** Wer weiß, wie er welchen Kunden ansprechen muss, kann Streitigkeiten vorbeugen.
- 44 BLICKPUNKT** Karriere im Handwerk. Wer sich im Handwerk beruflich weiter entwickeln möchte, hat viele Möglichkeiten. Die Fortbildungszentren der Handwerkskammern bieten dazu eine Fülle von Kursen an.

- 48 Betriebsbörse
- 49 Impressum/Kleinanzeigen
- 50 Leserdialog

f facebook.com/magazin.Nordhandwerk

t twitter.com/Nordhandwerk



Für Sie wird es einfacher.
Für Ihre Mitarbeiter
einfach besser.

Die betriebliche Altersvorsorge geht neue Wege – und wir gehen mit! Im Rahmen des neuen Betriebsrentenstärkungsgesetzes haben wir unsere Vorsorgeprodukte für Sie noch besser gemacht. Die neue bAV der SIGNAL IDUNA bietet Ihnen ein umfassendes Leistungspaket, mit neuen passenden Produktlösungen und innovativen Prozessen.

www.die-neue-bav.de

SIGNAL IDUNA gut zu wissen



**EIN SCHRITT
VOR KANN NIE
EIN SCHRITT
ZURÜCK SEIN.**

#EINFACHMACHEN

**WILLKOMMEN IN DER ZEIT DES
AUSPROBIERENS. ENTDECKE ÜBER
130 AUSBILDUNGSBERUFE IM HANDWERK.**

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

Auf Lehrlingssuche? So hilft Ihnen die Imagekampagne

Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt hat sich zu Ungunsten der Betriebe gedreht. Die Position der Nachfrager ist besser denn je. Kein Grund zu resignieren. Mit der großen Imagekampagne haben Handwerksunternehmer ein **probates Mittel gegen offene Lehrstellen** zur Hand.

Jede unbesetzte Lehrstelle ist für ausbildungsgeneigte Betriebe eine deprimierende Erfahrung. Zukunft wird angeboten, aber keiner will sie wirklich haben. Zum Stichtag 30. September 2017 warteten im Handwerk über 4.500 Lehrstellen auf einen jungen Menschen, der seine Chance entschlossen beim Schopf ergreift.

Die Gründe für die schwierige Situation am Lehrstellenmarkt sind hinlänglich bekannt. Wahlweise Akademisierungswahn oder null Bock auf Leistung bei der Zielgruppe, demografischer Wandel, defizitäre Berufsorientierung und, und, und. Alles mehr oder weniger richtig, aber eben auch nur die halbe Wahrheit. Zum vollständigen Bild gehört, dass den unbesetzten Stellen im Spätsommer rechnerisch mehr als viermal so viele unversorgte Bewerberinnen und Bewerber gegenüberstanden. Es gibt also noch genügend potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten. Die Aufgabe besteht darin, sie für den eigenen Betrieb zu interessieren und zu gewinnen.

Hierbei hilft die bundesweite Imagekampagne des Handwerks. Sie hat in den vergangenen Jahren das Bild des Handwerks in der Öffentlichkeit – zu-

mal bei jüngeren Leuten – nachdrücklich verbessert und sein gesellschaftliches Ansehen als „Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ aufgewertet. An den Betrieben ist es, sich als Teil des Wirtschaftszweigs identifizierbar zu machen. Nutzen Sie dafür wie viele Tausend Betriebe auch die Werbemittel der Kampagne. Aufkleber, Plakate und zahlreiche Onlineangebote gibt es im Werbemittelshop. Die meisten lassen sich mit Logo und Internetadresse individuell gestalten.

Die von der Berliner Agentur Heimat betreute lebendige Imagekampagne wird fortlaufend aktualisiert. Um auf dem Laufenden zu bleiben, sollten Sie sich unter www.handwerk.de/infosfuerbetriebe kostenlos für den Newsletter anmelden. Darin gibt es außerdem zahlreiche Tipps und Hinweise für den Einsatz der Werbemittel.

Seit dem Frühjahr dieses Jahres wendet sich die Kampagne unter dem Motto **#EINFACHMACHEN** direkt an die Jugendlichen. Junge Leute werden niederschwellig angesprochen, um Ihnen so die Angst vor der vermeintlich wichtigsten Entscheidung ihres Lebens zu nehmen. Die plakativen Motive der neuen Jugendkampagne sind ebenfalls über den Werbemittelshop abrufbar.

Hemmnisse abbauen, Angebote machen, direkte Ansprache. Das gelingt mit der Verwendung der aktuellen Motive. Am besten funktioniert es dort, wo die Jugendlichen sich aufhalten. Im Internet, auf Ausbildungsmessen, an den Schulen in der Berufsorientierung, an Tagen der offenen Tür oder anderen Aktionstagen. | TM

Kampagnenaufkleber im Heft

Der Gesamtauflage dieser Ausgabe liegt ein aktueller Aufkleber der Jugendkampagne bei. Sie ahnen nicht, wie gut er auf Ihrem Firmenfahrzeug oder an Ihrer Werkstatttür aussieht.



Wichtige Links

zu Informationsangeboten und zum Onlineshop der Imagekampagne

www.werbemittel.handwerk.de – hier

gibt es alle Werbemittel sowie allgemeine Kampagneninformationen und PR-Material.

www.handwerk.de/infosfuerbetriebe – Newsletter mit aktuellen Infos zur Imagekampagne.

www.handwerksbanner.de – kostenpflichtiges Tool, mit dem Banner (z. B. für Bauzäune) gestaltet werden können.

»Nur mit Plakaten kriegt man keine Azubis in den Betrieb«

Die Imagekampagne hilft bei der Nachwuchswerbung. Deren Erfolg hängt aber letztlich von **direkter Ansprache** und der **Ausbildungsqualität** ab, meint Ofenbauermeister Björn Keller.

Die Imagekampagne des Handwerks ist eine gute Sache, findet Björn Keller. „Aber“, sagt der Ofenbauermeister und Chef von ‚Kellers Kaminhof‘ in Oststeinbek bei Hamburg, „nur mit Plakaten, Aufklebern, Videos und flotten Sprüchen kriegt man keine jungen Menschen als Azubis in den Betrieb. Da muss viel mehr dazukommen.“ Viel wichtiger sei der direkte Kontakt, die Qualität der Ausbildung und das Miteinander im Betrieb, die Unternehmenskultur.

Björn Keller muss es wissen. Sein Familienbetrieb ist ein Vorzeigekampagnenbetrieb. Nicht etwa, weil das Unternehmen die meisten Plakate geklebt hätte oder einen Top-Ten-Platz beim Einkauf von Werbemitteln belegte. Keineswegs. Der Kaminhof ist vielmehr einer von bundesweit 44 Handwerksbetrieben, in denen die „Rekordpraktikanten“ Station machten. Die „Rekordpraktikanten“ ist die vielleicht spektakulärste Aktion der Jugendkampagne des gerade vergangenen Jahres. Zwei junge Erwachsene besuchten über einen Zeitraum 150 Tagen 44 Betriebe, absolvierten dort ein jeweils zweitägiges Praktikum und führten darüber ein an ihre Altersgruppe gerichtetes Tagebuch in den sozialen Medien.

„Eine bessere Werbung für die vorgestellten Berufe gibt es doch gar nicht“, sagt Björn Keller. Darum

Kellers Kaminhof

(www.kaminhof.com)

Der 1966 gegründete Innungsbetrieb aus Oststeinbek beschäftigt zwölf Mitarbeiter. Kerngeschäft ist der **Kamin- und Kachelofenbau**. Das Unternehmen ist Mitglied der Markengemeinschaft Roter Hahn eG, einem deutschlandweiten Zusammenschluss ausgesuchter Meisterbetriebe.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN



Erfolg durch Qualität: Björn Keller (M.) mit seinen Azubis Mike Offermann (li.) und Marcel Johannig (re.) sowie den Gesellen Dennis Welther (2. v.li.) und Henri Pris (2. v.re.). Dennis Welther hat seine Lehre 2016 als Landesbester abgeschlossen.

habe er nach kurzem Überlegen zugesagt, als eine entsprechende Anfrage an die Landesinnung Ofen- und Luftheizungsbau Schleswig-Holstein kam. Keller engagiert sich dort als Fachgruppenleiter. „Als Marvin nach der ersten Hälfte der Praktikantentour in die Fernsehkameras sagte, bei den Ofenbauern hat es ihm am besten gefallen, war ich schon ein bisschen stolz“, erinnert sich der Unternehmer. „Es geht ja nicht um Werbung für unseren Betrieb. Es geht um Werbung für einen der ältesten Handwerksberufe. Es geht um die Branche.“

Der Kaminhof Keller ist erfolgreicher Ausbildungsbetrieb. Aus Überzeugung und aus Notwendigkeit. Die Branche ist mit ungefähr 2.200 Betrieben sehr überschaubar. Gute Leute gibt es auf dem Arbeitsmarkt praktisch nicht. Das macht Ausbildung zur Pflicht. In jedem Lehrjahr kommt ein neuer Azubi in die Firma. Um die Stelle zu besetzen, lässt sich der Betrieb einiges einfallen. „Ran an die jungen Leute“, sagt Keller. „Anders geht es nicht. Der direkte Kontakt ist das A und O.“

Den Kontakt zu den Jugendlichen findet das Unternehmen vor allem in den Schulen durch die Teilnahme an Ausbildungsmessen. Außerdem besteht ein guter Draht zur Arbeitsagentur. Am „Tag des Handwerks“, dem Aktionstag der Imagekampagne, haben sich die Oststeinbeker auch beteiligt. „Ofenbauer ist ein sehr vielseitiger Beruf mit hervorragenden Perspektiven. Unsere Gesellen sind schon direkt nach der Lehre gefragte Spezialisten. Das unterscheidet uns von den großen Gewerken. Da ist man einer von vielen. Diese Botschaft müssen wir in die Köpfe bringen“, sagt Björn Keller.

Das gelingt immer besser, findet der Handwerksunternehmer. Die Wertschätzung für das Handwerk habe in den vergangenen Jahren spürbar zugenommen. Das liege daran, dass es nicht mehr so leicht sei wie früher, mal schnell einen Handwerker zu beauftragen. „Und bestimmt hat auch die Handwerkskampagne in den Köpfen der Leute einiges gradegerückt.“

Rekordpraktikanten im Netz: www.rekordpraktikanten.de.



FOTOS: SEEMANN, MEYER-LÜTTGE

Klassische Handwerksarbeit. Von Ofenbauermeister Björn Keller erfahren die „Rekordpraktikanten“ Charlotte Stanke und Marvin Möller, wie man Kacheln keramisch bearbeitet.

Werbemittelshop

Die Kampagne zielgerichtet nutzen

Alles, was Handwerksunternehmen benötigen, um als Kampagnenbetrieb sichtbar zu werden, ist über das Internet erhältlich. Vieles davon kostenlos.

Für die Zielgruppe sichtbar werden, lautet die Aufgabe. Den eigenen Betrieb identifizierbar machen als Teil der „Wirtschaftsmacht. Von nebenan.“ An die Azubis von morgen die Botschaft adressieren, dass die Versprechen und Angebote, die die Markenkampagne des Handwerks unübersehbar macht, hinter der Eingangstür jedes einzelnen Kampagnenbetriebs erfüllt werden. Werbemittel, Werbearti-



kel, PR-Material und Kampagneninformationen: Alles, was die Betriebe für die Umsetzung der Kampagne benötigen, gibt es auf dem Werbemittelportal www.werbemittel.handwerk.de.

Hier sind unter anderem die neuen Plakatschablonen der bunten Jugendkampagne in vielen verschiedenen Formaten direkt und individualisierbar abrufbar. Daneben gibt es

Videos, Audios und Online-Memes, Schriften, Logos, eine große Auswahl an Werbemitteln vom klassischen Kaffeepott bis hin zu riesigen Fassadenbannern sowie detaillierte Informationen zu den aktuellen Kampagnenaktionen.

Tipp: Auf dem Werbemittelportal ist auch das neue Design-Handbuch verfügbar. Es informiert leicht und verständlich über den richtigen Einsatz des #einfachmachen-Designs. Download unter www.werbemittel.handwerk.de unter dem Link „Kampagneninformationen.“ | TM

Von der Vision zum Projekt.

2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



Gegen den Trend mehr Azubis

Zugegeben, ein Beweis ist das nicht. Aber ein deutliches Indiz dafür, dass die Imagekampagne in den Köpfen der Jugendlichen nachhaltig zu wirken beginnt: 135.038 junge Leute haben im Ausbildungsjahr 2016/17 eine Lehre im Handwerk angetreten. Das ist ein sattes Plus von 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Und es ist eine Entwicklung gegen den Trend, die sich seit drei Jahren verfestigt.

Lehrstellen-App:

der kürzeste Weg zum neuen Azubi.

Ein optimales Kampagnenwerkzeug der Kampagne, das Berufsnachwuchs und Betrieb leichter zueinander bringt, ist der Lehrstellenradar.

Über diese App können Jugendliche offene Ausbildungsstellen und Praktikumsplätze in ihrer Nähe orten. Aktuell erreichen das Tool täglich mehr als 12.000 Suchanfragen.

Handwerksbetriebe, die offene Ausbildungsstellen haben, sollten den Lehrstellenradar unbedingt nutzen. Das ist denkbar einfach. In der APP oder auf der Webseite www.lehrstellen-radar.de finden Betriebe die für sie zuständige Mitarbeiter ihrer Handwerkskammer. Die erledigen alles Notwendige. Also: [#EINFACHMACHEN](https://twitter.com/einfachmachen) | TM

INFOS AUS ERSTER HAND

Sie haben Fragen zur Umsetzung der Imagekampagne in Ihrem Betrieb. Die Kampagnenbeauftragten der Handwerkskammern helfen weiter.

HWK Flensburg
Tobias Grzesiak
Telefon: 0461 866-278
E-Mail: t.grzesiak@hwk-flensburg.de
Webseite: www.hwk-flensburg.de

HWK Lübeck
Anna-Lena Schomburg
Telefon: 0451 1506-181
E-Mail: alschomburg@hwk-luebeck.de
Webseite: www.hwk-luebeck.de

HWK Hamburg
Peter Heine
Telefon: 040 35905-207
E-Mail: pheine@hwk-hamburg.de
Webseite: www.hwk-hamburg.de

HWK Schwerin
Petra Gansen
Telefon: 0385 7417-152
E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de
Webseite: www.hwk-schwerin.de

FOTOS: HFR

WWW.HANDWERK.DE

Hol Dir meinen Job.

Mach es wie Anna und lerne einen Beruf im Elektro- und Metallgewerbe.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Anna, Mechatronikerin für Kältetechnik

BARTRAM BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.
Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



Weiterbildung

KLEINE FIRMAN AM EIFRIGSTEN



Know-how ausbauen: Weiterbildung – wie hier an der Akademie für Zahntechnik Hamburg – ist angesagt, um Mitarbeiter zu binden.

Kleine und mittlere Firmen investieren besonders stark in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter – durchschnittlich **1.167 Euro jährlich**. Bei Großunternehmen sind es 150 Euro weniger. Das zeigt die aktuelle Weiterbildungserhebung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. Die Forscher erklären diese Tendenz mit den Schwierigkeiten, die gerade kleinere Firmen haben, passendes Personal zu finden. Weiterbildung sei ein Weg, um qualifizierte Mitarbeiter an sich zu binden.

2016 wendeten deutsche Firmen insgesamt 33,5 Milliarden Euro für Weiterbildung auf. 85 Prozent der befragten 1.700 Unternehmen bilden ihre Mitarbeiter weiter – auch um sie für die Digitalisierung fit zu machen. Zugleich erleichtern digitale Lernformen die Weiterbildung: Rund die Hälfte der Unternehmen setzt Onlinekurse, Selbstlernprogramme und Co. ein. | **CRO**

Energiewende

KONSENS ÜBER KLIMAZIELE

Eine wichtige Aufgabe sehen 82 Prozent der Deutschen darin, den Klimaschutz durch CO₂-Einsparungen zu verbessern. Gut 60 Prozent sind überzeugt, dass es dazu erforderlich ist, Kohlekraftwerke abzuschalten. Das sind Ergebnisse des **Energie-Trendmonitors 2017**

des Haustechnik-Herstellers Stiebel Eltron, für den 1.000 Bundesbürger befragt wurden. Demnach sind 76 Prozent auch zu Konsequenzen im eigenen Heizungskeller bereit: Sie stehen einem Wechsel von fossiler Energie auf umweltverträglichere Technik aufgeschlossen gegenüber. | **CRO**

Altes Handwerk

ORGELBAU IST KULTURERBE VON WELTRANG

Die Tradition von Orgelbau und Orgelmusik in Deutschland zählt nun zum immateriellen Kulturerbe der Menschheit. Die Entscheidung dazu traf das zuständige **Unesco-Komitee** Anfang Dezember. Die Liste umfasst damit 398 traditionelle Fertigkeiten und kulturelle Ausdrucksformen aus aller Welt. Nach Darstellung der deutschen Unesco-Kommission ist die Orgelkultur hierzulande besonders reich: mit 50.000 Orgeln, 400 handwerklichen Orgelbaubetrieben, die rund 2.800 Mitarbeitern und 180 Auszubildende beschäftigen, sowie mit 3.500 hauptamtlichen Organisten. Die weltweit einzige Meisterschule für Orgelbau existiert in Ludwigsburg. Ebenfalls als immaterielles Kulturerbe geadelt wurde das Müllerhandwerk, zusammen mit den Wind- und Wassermühlen in den Niederlanden. Von dort kam auch die Nominierung. | **CRO**

Voller Klang: Elektrik, Pneumatik und Mechanik spielen beim Orgelbau zusammen.



FOTOS: ADOBE STOCK (2), ELBCAMPUS/HOFMANN



Künstliche Intelligenz

»Wer Roboter baut, ist wie ein Zauberer, und die Leute lassen sich täuschen.«

Informatikprofessor **Raúl Rojas** ist bekannt geworden durch sein erfolgreiches Roboter-Fußballteam.

Nord-Länder

WIRD DER EXTRA-FEIERTAG ZUR DAUEREINRICHTUNG?

Der zusätzliche Feiertag zum Reformationsjubiläum im vergangenen Jahr hat die Debatte um das Nord-Süd-Gefälle neu entfacht: Auf 13 Feiertage kommen katholische Gegenden in Bayern, während im Norden und Nordwesten der Republik nur **neun Feiertage** gesetzlich verankert sind.

In Niedersachsen wird sich das nun ändern. In ihrem Koalitionsvertrag haben SPD und CDU die Einführung eines weiteren Feiertages zwischen Küste und Harz vereinbart. Grundsätzlich einig zeigen sich auch die in der Hamburger Bürgerschaft vertretenen Parteien: Ein zusätzlicher Feiertag soll her. In Schleswig-Holstein hat die regierende CDU einen Schwenk vollzogen: Sie ist von ihrer ablehnenden Haltung abgerückt und fordert „die Einführung eines zusätzlichen gesetzlichen, **im norddeutschen Verbund** einheitlichen, kirchlichen Feiertags“.

Widerstand kommt in Kiel weiterhin vom Jamaika-Koalitionspartner FDP. Aus der Wirtschaft meldet der Unternehmensverband Unterelbe

Reformationsgedenken: Beschert Martin Luther dem Norden einen Feiertag auf Dauer?

Fleischer

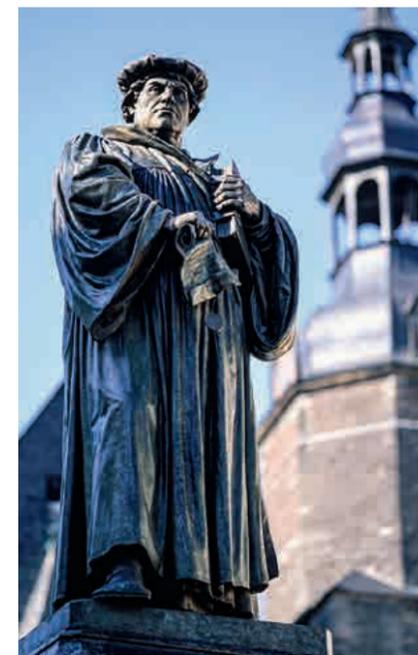
Nach Verkaufsstellen hat Thüringen im Fleischerhandwerk die Nase vorn. **Auf 100.000 Einwohner** kommen dort 45 Fleischereien und Filialen. In Berlin (5) müssen die Liebhaber von Fleisch und Wurstwaren nach handwerklich arbeitenden Betrieben fast mit der Lupe fahnden. Der Bundesdurchschnitt lag 2016 bei 26 Geschäften.

18 Mecklenburg-Vorpommern

15 Schleswig-Holstein

6 Hamburg

Quelle: Deutscher Fleischer-Verband



Mietwärme Mietlüfter Bautrockner

Neu: **HeizTrailer** 150 kW / 300 kW
Neu: **HeizTrolleys** 18 – 40 kW Elektro
• mobile Warmluftgeräte 2 – 200 kW mit Öl/Gas/Strom, für Bau/Zelt/Event, Notfallwärme mit Brennstoffversorgung

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 60 95
www.hinsch-info.de



heizen · kühlen · trocknen · lüften

Mobile Räume

Fertiggebäude · Raumzellen · Container
Planung · Verkauf · Miete



HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME
Porgesring 12, 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0, Fax 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

54.000

norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**NORD
HANDWERK**

JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

**Imagekampagne
KITA ZU GAST**

Unter dem Motto „Kleine Hände, große Zukunft“ schafft der **Kita-Wettbewerb** der Aktion Modernes Handwerk für Kinder von drei bis sechs Jahren einen spielerischen Zugang zum Handwerk.

Betriebe erhalten damit die Möglichkeit, mit Kindertagesstätten, Kindern und Eltern in Kontakt zu kommen. Denn bevor die Kita-Gruppen ein **Handwerks-Riesenposter** gestalten, steht ein Besuch in einer Werkstatt, Backstube oder im Schneideratelier auf dem Programm. Ein-sendeschluss ist der 5. Februar 2018. Die Landes-sieger gewinnen 500 Euro für ein Kita-Fest. Mehr Informationen: www.amh-online.de. | CRO

**Produktneueit
LUXUS IM NAPF**

Alle Spaß nur für die Menschen? Eine Stammkundin stellt die Frage – und Pâtissier Gabriel Mitchell von Maison Mitchell in Hamburg kreierte als Antwort den Hundecookie Bella. Es handelt sich um eine „ausgewogene Mischung aus Vollkorn- und Roggenmehl mit Ha-

ferflocken sowie Entenleber“, verrät der aus New York stammende Maestro über die Rezeptur. Weitere tierische Leckereien könnten das Angebot aus Tartes, Pralinen und Torten für Zweibeiner bald erweitern. Katzen allerdings gehen leer aus. Mitchells Herz schlägt speziell für Hunde. | CRO



Smartphones

**SO STARK IST
DIE STRAHLUNG**

Das Bundesamt für Strahlenschutz hat seine Liste zur Strahlenbelastung von Smartphones um **170 neue Geräte erweitert**. Der Trend: Obwohl technisch immer ausgefeilter, werden die Handys gleichzeitig strahlungsärmer. Die Datenbank gibt Auskunft über die spezifische Absorptionsrate (SAR) von knapp 3.000 Smartphone-Modellen am Ohr und am Körper. SAR ist ein Maß für die im Körpergewebe aufgenommene Hochfrequenzenergie bei der Nutzung von Mobiltelefonen. Als strahlungsarm gelten Geräte mit einem SAR-Wert bis maximal 0,6 Watt pro Kilogramm. Ihr Anteil liegt, ältere Modelle eingerechnet, bei 40 Prozent. Handy-Suche: <http://bit.ly/2wSjy-dU>. | CRO



Rentenversicherung

LEICHTE ENTLASTUNG

Um 0,1 Prozent niedriger als 2017 rangiert im neuen Jahr der Beitragssatz für die gesetzliche Rentenversicherung. Er liegt nun bei **18,6 Prozent**. Die leichte Entlastung der Beitragszahler wird möglich durch gestiegene Einnahmen der Versicherung im vergangenen Jahr sowie den soliden Arbeitsmarkt. Für die Anpassung ist ein Mechanismus vorgeschrieben: Der Beitragssatz muss gesenkt werden, wenn die prognostizierte Rücklage der Rentenversicherung einen bestimmten Wert überschreitet. | CRO

Wettbewerb

**IM TANDEM ZU
GELUNGENEN BAUTEN**

Der Wettbewerb „Geplant + ausgeführt“ prämiiert die besten Bauten und würdigt die beteiligten **Bauhandwerker und Architekten** gleichermaßen für gelungene Architektur. Bis zum 15. Januar 2018 haben Handwerker und Architekten Zeit, sich gemeinsam zu bewerben. 30 Projekte der engeren Auswahl werden auf der Internationalen Handwerksmesse vom 7. bis 13. März in München in einer Ausstellung vorgestellt. Weitere Informationen unter www.ihm.de/geplant-ausgefuehrt. | CRO

FOTOS: PRIVAT, WERKFOTO, AMH; ADOBE STOCK (2/GRAFIK)

**Schneider-Workshop
SCHMIEGSAM
NACH PLAN**



Raffinierte Linienführung: Schneidermeisterin Sünne Lindenthal weiß, wie es geht.

Bunte Farben, edle Stoffe, flotte Skizzen – doch woher kommt das Konzept für ein Kleidungsstück? Mit der **Schnittkonstruktion** macht Sünne Lindenthal Schneiderinnen und Schneider in einem Workshop der Landesinnung Mode schaffendes Handwerk Schleswig-Holstein vertraut. Die Weiterbildung „Vom Grundschnitt zum Designerstück“ am Sonnabend, 10. März 2018, in Lübeck vermittelt das Handwerkszeug für selbst gestaltete Linienführungen über ein einfaches Kleidungsstück wie den Rock hinaus. „Ein Kleidungsstück herzustellen bedeutet:

aus einem zweidimensionalen Material etwas Dreidimensionales zu fertigen“, erläutert Schneidermeisterin Lindenthal.

Benötigt werde daher ein 2-D-„Bauplan“ für ein schmiegsames Material – also Stoff – für den menschlichen Körper. Der Schnitt für ein Kleidungsstück muss die Bewegung der Gliedmaßen ermöglichen. Er muss die Regeln der Stoffverarbeitung berücksichtigen. Und zu guter Letzt soll das Ergebnis auch schön aussehen. | CRO

Weitere Informationen zu dem Workshop unter www.mass-schneider-sh.de.

Zahl des Monats

48.700.000.000

Onlinehandel Von 48,7 Milliarden Euro Online-Umsatz im Geschäft mit Endkunden geht der Handelsverband Deutschland für 2017 aus, 4,5 Milliarden Euro mehr als 2016. (Quelle: HDE, IFH)

ANZEIGE

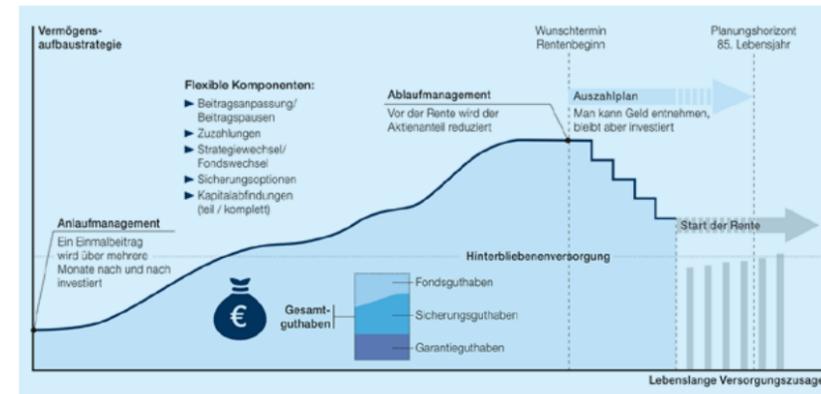
Freuen auf die Zukunft: Mit INTER MeinLeben®

Die steigende Lebenserwartung, die längere Rentenbezugsdauer sowie die abnehmende Zahl von Erwerbstätigen belasten das deutsche Rentensystem. Immer weniger Beitragszahler müssen künftig immer mehr Rentner finanzieren. Dazu kommt noch das leidige Thema der Altersarmut, das besonders Selbstständige, darunter auch zahlreiche Handwerker, bedroht. Denn die meisten haben nur einen geringen oder sogar gar keinen gesetzlichen Rentenanspruch.

Privat vorzusorgen ist deshalb heute unverzichtbar! Die INTER Versicherungsgruppe bietet mit INTER Mein Leben® ein neues Produkt zur Altersabsicherung, das so individuell und flexibel ist wie das Leben selbst.

DIE HIGHLIGHTS IM ÜBERBLICK

- > **Sicher:** Garantierte Leistungen von Anfang an
- > **Renditestark:** Vermögensaufbastrategie kombinierbar mit kostengünstigen Indexfonds (ETFs)
- > **Individuell:** Flexibler Planungshorizont, Ein- und Auszahlen nach Wunsch
- > **Bequem:** Begleitung des Vermögensaufbaus durch den Strategieassistent altersentsprechende Umschichtung von Renditechance in Sicherheit
- > **Transparent:** Verbindliche Anlage der Beiträge nach Ihrer Investitionsvorgabe



Von Experten für Experten

Die INTER ist dem Handwerk seit vielen Jahrzehnten eng verbunden und bietet moderne Lösungen, die exakt auf den Bedarf von Handwerkern zugeschnitten sind. Von der Altersvorsorge über die Krankenvollversicherung bis hin zum Gewerbeschutz – mit der INTER haben Handwerker in jeder Situation einen kompetenten Ansprechpartner auf Augenhöhe.

Sie wollen mehr erfahren?
www.inter.de/handwerk



ZENTRAL ENGAGIERT

IT-Sicherheit

Keine Chance für Hacker

Zunehmend werden auch mittelständische Firmen zum Ziel von Schadsoftware, Phishing und anderen Cyberattacken. Um Handwerksbetriebe in der IT-Prävention sowie in der Abwehr solcher Angriffe zu unterstützen, haben der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) eine Kooperation vereinbart. Die Partner wollen unter anderem gemeinsame Online-Seminare, Erklärfilme und Checklisten entwickeln.

Große Koalition

Geld verteilen reicht nicht

Einer Neuaufgabe der großen Koalition kann ZDH-Präsident Hans Peter



Wollseifer nur etwas abgewinnen, wenn sie nicht zur „Bezahlveranstaltung für die Wirtschaft“ wird. Statt „sozialpolitischer Verteilungspolitik“ erwarte das Handwerk **zukunftsorientierte Entscheidungen** zu Themen wie Digitalisierung, Energie und Mobilität, sagte er dem „Handelsblatt“.

Zuwanderung

Berufsqualifikation als Kriterium

„Ein neues **Einwanderungsgesetz** muss den Fokus auf beruflich qualifizierte legen“, fordert ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke im Interview der „Landeszeitung“ aus Lüneburg. Bislang seien die Regelungen zu sehr auf Akademiker zugeschnitten.

Expertise statt Hauruckaktion

Zunehmend halten **digitale Komponenten** Einzug in die Produktion. Die **Nortec** greift das Thema auf. Im Gespräch mit dem NordHandwerk erklärt Messe-Projektleiterin **Anja Holinsky**, worin der Nutzen fürs Handwerk besteht.

Das Motto der Nortec lautet „4.0 – Praxis für den Mittelstand“. CAD und andere computergestützte Verfahren sind in vielen Handwerksbetrieben schon Standard. Worin besteht die neue Qualität bei der Digitalisierung der Produktion?

Anja Holinsky: Eine Kernkompetenz des Handwerks liegt darin, die individuellen Anforderungen des Kunden umzusetzen. Auf der Nortec heißt das Stichwort dazu: Losgröße 1. Einzelanfertigungen lassen sich durch digitale Technologie effizient realisieren und in größere Stückzahlen überführen. Grundsätzlich geht es darum, dass Produktionsprozesse durch die Digitalisierung optimiert werden, dass der Mensch noch enger mit der Maschine zusammenarbeitet. Arbeitsabläufe können noch effizienter gestaltet werden.

Haben Sie ein Beispiel für derart verbesserte Arbeitsabläufe?

AH: Interessant für Handwerksbetriebe ist etwa Predictive Maintenance, die vorausschauende Wartung. Viele Maschinen sind heute durch Messtechnik und Sensorik so in die digitale Welt eingebunden, dass frühzeitig zu erkennen ist: Hier muss bald ein Teil ersetzt oder die Einstellung verändert werden, damit das Teil nicht verschleißt – Wartung, bevor es zum Störfall kommt.

Handwerk ist nicht selten in der Nische erfolgreich: Wie gut kennen sich die Aussteller mit den Anforderungen etwa bei einem Behälterbauer aus?

AH: Die Aussteller sind über viele Jahre bei uns und kennen die Bedürfnisse der Fachbesucher daher sehr genau. 14 Pro-

zent der Besucher ordnen sich als Handwerker ein – mit einer Funktion in der Produktion, Fertigung oder Qualitätssicherung. Die kommen mit klaren Fragen und Zielsetzungen. Auf der Nortec haben sie bisher immer ihre Lösungen gefunden.

»Vom Handwerk zur Smart Factory – das ist nicht das Ziel.«

Die Aussteller haben auch für kleine Losgrößen Angebote parat. Für diese Kundennähe wird die Nortec geschätzt.

Die neuen Technologien erfordern große Investitionen, das Innovationstempo ist hoch: Wie können kleine Firmen da mithalten?

AH: Das Feld der Digitalisierung ist riesig. Viele fürchten, dass sie horrenden Summen ausgeben müssen. Genau darum wird es auf der Nortec gehen: sich vor Ort mit den Experten darüber austauschen, was die individuelle Herausforderung ist. Welche Stellschrauben können wir drehen? Es ist selten eine Hauruckaktion: Wir digitalisieren alles, was im Unternehmen da ist. Vom Handwerk zur Smart Factory – das ist nicht das Ziel. Natürlich gibt es bereits große Standardlösungen im Bereich Digitalisierung oder Smart Factory. Aus Handwerksicht ist das völlig überdimensioniert, zu teuer und unflexibel.



Krananlagen und Co. behalten ihren Platz auf der Nortec. Spätestens mit der Wartung kommt aber die Digitalisierung ins Spiel.

Was ist dann der Weg?

AH: Man schaut, wo man andocken kann. Daraus ergibt sich dann, wie die Mitarbeiter weiterzubilden sind. Und es existieren eben auch die kleinen Bausteine, die spezialisierte IT-Firmen entwickelt haben und die sie mit Partnern sehr schnell in den Betrieben umsetzen können. Wo passende Kompetenzen vorhanden sind, ergibt sich oft im Austausch und aus dem Gespräch heraus.

Bei welchen Betrieben im norddeutschen Handwerk sollte der Messetermin rot im Kalender angestrichen sein?

AH: Besonders für Handwerker aus den Gewerken Metall, Schweißen, Kunststoff und Elektrotechnik ist die Messe ein Muss. Sie sollten den Standortvorteil nutzen und die Messe auch als Fortbildungschance sehen. So dass nicht nur der Chef sie besucht, sondern auch diejenigen, die selbst an der Maschine stehen. Beim Thema 3-D-Druck hat die Nortec auch für Zahntechniker und Orthopädietechniker einiges zu bieten. Was im Vergleich zu den großen Messen für die Nortec spricht: Hier ist der richtige Ansprechpartner definitiv am Stand anzutreffen und er hat auch Zeit.

Die Fragen stellte Claus Rosenau.



Anja Holinsky

Projektleiterin der Messe Nortec

Zum vierten Mal betreut Anja Holinsky die Nortec. Verantwortlich ist sie beim Veranstalter Hamburg Messe und Congress GmbH zudem für die Weltleitmesse WindEnergy Hamburg.

Inspiration in Sachen Digitalisierung

Tipps und Vorbilder für ihre Digitalisierungsvorhaben finden Handwerker auf der Messe besonders hier:

- Im Rahmen der Nortec treffen sich die **21 Mittelstand-4.0-Kompetenzzentren** der Republik zu einer Regionalkonferenz. Der zweite Tag ist für das Fachpublikum geöffnet (25. Januar, 9.30–15 Uhr, Halle A 3). Im Nortec-Forum berichtet unter anderem der Hamburger Gebäudeautomations-Betrieb eNeG von seinem Projekt, die Durchgängigkeit von Daten über verschiedene Tools – Anlagenschema, Gerätelisten, Anlagenprogrammierung – herzustellen. Ein Planspiel der Technischen Universität Hamburg zeigt die Einflüsse der Digitalisierung auf die Wertschöpfungs- und Lieferkette. **Anmeldung und Programm:** <https://kompetenzzentrum-hamburg.digital/termine>.
- Die Sonderschau **3-D-Druck – Additive Fertigung** stellt hochmoderne Drucktechniken anhand von Anwenderberichten vor. Die messebegleitende Konferenz Additive 2018 des LZN – Laser Zentrum Nord gibt einen Überblick für kleine und mittelständische Unternehmen zu Verfahren, Materialien und Anwendungsszenarien. | **CRO**

Nortec, Fachmesse für Produktion, 23.–26. Januar 2018, Hamburg Messe. Weitere Informationen: www.nortec-hamburg.de. **Kostenfreier Tageseintritt:** Registrierung mit dem Code NT 18048 auf der Messe-Homepage unter: Für Besucher > Tickets kaufen > Einladung/Gutschein einlösen.

Konjunktur

Zuversicht trifft Engpass

Die deutsche Wirtschaft hat einen guten Lauf. Weder die zähe Regierungsbildung in Berlin noch die Brexit-Verhandlungen bringen sie bislang ins Stolpern. Mit einem „robusten Wachstum“ von zwei Prozent rechnet das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) im neuen Jahr. Das Handwerk erwartet sogar ein Plus von bis zu drei Prozent. Wenn es Sorgen gibt, dann betreffen sie nicht globale Risiken, sondern den **Mangel an Fachkräften** für weiteres Wachstum.

Einen „Aufschwung auf immer breiterem Fundament“ bilanziert der jüngste Konjunkturbericht des Zentralverbands



Gesteigerte Nachfrage: Auch Zulieferer haben volle Auftragsbücher.

des Deutschen Handwerks (ZDH). Bau- und Ausbauhandwerke sowie die handwerklichen Zulieferer sind dabei die größten Aktivposten.

Von einer steigenden Produktion geht fast die Hälfte der 2.900 Firmen aus, die im Rahmen der IW-Konjunkturumfrage Auskunft gaben. Das stärkt den Arbeitsmarkt: 41 Prozent der Firmen wollen ihr Personal aufstocken. Im Handwerk planen alle Gewerbegruppen mit stabilen bis steigenden Beschäftigtenzahlen. Doch da beginnen die Probleme. Engpässe bei gut ausgebildeten Kräften bremsen das Wachstum. Ein Drittel der vom IW befragten Firmen verzeichnet sogar eine **Übersauslastung**, geeignete Verstärkung fehlt. „Hier muss eine zukünftige Regierung handeln und Lösungen schaffen, die dazu führen, dass wir mehr Facharbeiter gewinnen“, fordert ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer. | CRO



Eine **Fortbildung zum Tischlermeister**, die den Einzelnen nichts kostet – noch eine Wunschvorstellung.

Aufstiegsfortbildung

Den Meister soll sich jeder leisten können

Die Kosten für die Meisterausbildung müssen **komplett erstattet** werden, fordert das Handwerk von der künftigen Regierung. Mehr und mehr Bundesländer machen den Anfang.

Für Studierende ist das Erststudium in allen Bundesländern (wieder) kostenfrei. Qualifiziert sich ein Handwerker zum Meister weiter, summieren sich **Kurs- und Prüfungsgebühren** dagegen schnell auf einen fünfstelligen Betrag. Zwar gewährt der Staat einen 40-prozentigen Zuschuss zu den Fortbildungskosten, wenn die angehende Meisterin, der Meister nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) gefördert wird, und bei erfolgreicher Abschlussprüfung wird ein Bonus fällig, der den Darlehensanteil vermindert. Eine Gleichbehandlung von Bachelorstudium und Meisterfortbildung, wie sie sich aus der Einordnung im Deutschen Qualifikationsrahmen als gleichwertig ergeben müsste, sieht jedoch anders aus.

„Auch die Meisterausbildung muss stärker unterstützt werden“, pocht Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) auf eine Angleichung. „Damit mehr junge Menschen diesen Weg anstreben, sollte er einem Studium in nichts nachstehen, auch nicht in finanzieller Hinsicht. Beim **Meister-Bafög**

wäre also eine komplette Kostenerstattung angemessen“, sagte Schwannecke in einem Pressegespräch aus Anlass der Herbstkonferenz des Deutschen Handwerkskammertags in Lübeck.

Die Erkenntnis, dass finanzielle Förderung ein Mittel sein kann, um dem Mangel an **geeigneten Nachfolgern** im Handwerk zu begegnen, setzt sich derweil in immer mehr Bundesländern durch. Mecklenburg-Vorpommern zahlt ein Meister-Extra von 1.000 Euro für eine erfolgreiche Meisterprüfung, eine Erhöhung auf 2.000 Euro ist vorgesehen. Auch in Bayern, Sachsen und Thüringen gibt es einen **Meisterbonus** in Höhe von 1.000 Euro. Das Saarland und Rheinland-Pfalz arbeiten an der Einführung. In Niedersachsen ist eine Prämie von 4.000 Euro geplant.

Parallel will sich das Land dafür stark machen, dass bundeseinheitlich eine vollständige Befreiung von Lehrgangs- und Prüfungsgebühren im AFBG verankert wird. Eine solche Lösung fände auch Josef Katzer, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, ideal. „Die norddeutschen Bundesländer sollten dabei gemeinsam vorangehen.“ | CRO

ALLES
SUPER. NUR NICHT
IM TANK!

Tesla S
99,- / Tag
200 km frei



Den neuen Tesla S bei
STARCAR günstig mieten:
0180/55 44 555*

(*0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal 0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)

STARCAR
Autovermietung

FOTOS: IMAGO, ADOBE STOCK

Werbung der STARCAR GmbH, Verwaltung, Süderstr. 282, 20537 HH

Klare Vorstellungen:

ZDH-Geschäftsführer Dirk Palige machte deutlich, dass sich an den Forderungen des Handwerks an die Politik auch in Zukunft nichts ändern wird.



Meisterausbildung soll Staat zahlen

Herbstvollversammlung der Handwerkskammer Flensburg: Als Gast stellte ZDH-Geschäftsführer Dirk Palige Forderungen des Handwerks vor, die unabhängig von der zukünftigen Regierung in Berlin verfolgt werden sollen.

Vollversammlung

192. Sitzung in der Handwerkskammer Flensburg

Die Vollversammlung ist das oberste beschlussfassende Gremium der Handwerkskammer. Sie hat 36 Mitglieder und ist paritätisch mit zwei Dritteln Arbeitgebern und einem Drittel Arbeitnehmern besetzt.

Dem Handwerk geht es wirtschaftlich gut und auch im Ansehen bei der Politik konnten zuletzt durchaus Punkte gesammelt werden. Dass aber politische Themen als fortlaufender Prozess von Verbandsseite bei der Politik platziert werden müssten, machte der Geschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Dirk Palige, im Rahmen der 192. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg deutlich.

Als Gastreferent äußerte er zunächst sein Unverständnis über die aktuelle politische Situation. „So etwas hat Deutschland noch nicht erlebt: So viele Parteien im Bundestag mit einer Rekordzahl von Abgeordneten und kaum einer von ihnen will regieren.“ Dies sei leider Folge „einer eigentümlichen Entwicklung, die das Aufstellen von Maximalforde-

rungen zur politischen Kultur erhebt.“ Damit käme aber die demokratische Diskussion zu kurz und auch Kompromisse ließen sich nicht mehr so leicht finden. Unabhängig von der zukünftigen Regierungsbildung stünden aber die Forderungen des Handwerks fest, sagte Palige und stellte nachfolgend einige Positionen vor.

Beim Thema „Ausbildung als Kernkompetenz des Handwerks“ freute sich Palige über einen bundesweit positiven Trend bei den neuen Lehrverträgen. Und er forderte politische Begleitmaßnahmen, um aus diesem Trend „ein dauerhaftes Phänomen“ zu machen. „Wir brauchen einen Berufsbildungspakt, ähnlich dem Hochschulpakt, durch den viel Geld an die Universitäten geflossen ist.“ Das würde der Gleichwertigkeit und Durchlässigkeit von beruflicher und akademischer Bildung dienen.

FOTOS: HAUMANN

Beim Thema „Meisterbrief“ forderte Palige ausdrücklich die Kostenübernahme für die Meisterausbildung durch den Staat. „Das ist nur fair, wenn man bedenkt, dass sich der Akademiker von der Grundschule bis zum Dokortitel ohne eigene finanzielle Beteiligung bilden darf“, so der ZDH-Geschäftsführer.

Und er forderte auch eine gezielte und gesteuerte Zuwanderung qualifizierter ausländischer Fachkräfte mittels eines Einwanderungsgesetzes. Denn egal, welche Überlegungen man zur Attraktivitätssteigerung einer Ausbildung im Handwerk auch anstellen würde, sei dies nicht genug, um den Fachkräftebedarf in Deutschland zu sichern. Zudem müsste auch der Faktor Arbeit entlastet werden. Die immer höheren Sozialbeiträge treffe das arbeits- und lohnintensive Handwerk besonders. Er forderte daher ein finanzpolitisches Umdenken. „Keine neuen Steuern und die Sozialbeiträge bei 40 Prozent deckeln.“

Beim Thema Digitalisierung müsse der Ausbau leistungsfähiger Netze vor allem im ländlichen Raum forciert werden. „Wer die Digitalisierung verschläft, wird als Zukunftsverlierer aufwachen.“ Daneben erwartet das Handwerk von der zukünftigen Bundesregierung eine sichere und bezahlbare Energie- und Stromversorgung. Dabei müsse auch deren Finanzierung mittelstandsgerecht und fair sein. „Es kann schließlich nicht sein, dass Handwerksbetriebe die Strompreiserabatte für die Großindustrie mitfinanzieren müssen“, so Palige.

Wie es auf bundespolitischer Ebene zukünftig weitergeht, steht noch in den Sternen. Deutlich klarer sind die Vorstellungen der Landesregierung, die Kammerpräsident Jörn Arp in seinem Bericht erläuterte. Nach Gesprächen mit den politischen Parteien im Landtag sowie Regierungsvertretern verfestigte sich laut Arp der Eindruck, dass die Politiker über alle Parteigrenzen hinweg sich auf die Fahne geschrieben hätten, „den Übergang Schule-Beruf zu verbessern und damit auch die duale Ausbildung zu stärken.“

Arp lobte auch die jüngste Entscheidung der Landesregierung, die erhöhten Wertgrenzen für freihändige Vergaben (bis 100.000 Euro) und beschränkte Ausschreibungen (bis 1 Mio. Euro) für Bauleistungen der öffentlichen Hand um ein weiteres Jahr zu verlängern. „Diese Entscheidung kommt unseren Betrieben zugute“, betonte Arp. Auch die Überlegungen der Landesregierung, im Jahr 2018 eine Meister-Gründungsprämie vorzusehen, begrüßte er.

Als neuen Obermeister führte Präsident Arp Hauke Stuhlmacher in das Amt ein. Stuhlmacher ist seit dem Frühjahr neuer Obermeister der Schornsteinfeger-Innung im Kammerbezirk Flensburg. | AH



1

Im Gespräch:

Die Pausen wurden nicht nur für Gespräche, sondern auch zu Terminabsprachen genutzt, wie hier von den Kreishandwerksmeistern Thomas Wriedt (li.) und Hans Christian Langner zusammen mit der neuen Rendsburger KH-Geschäftsführerin Susanne Kos [Foto 1].



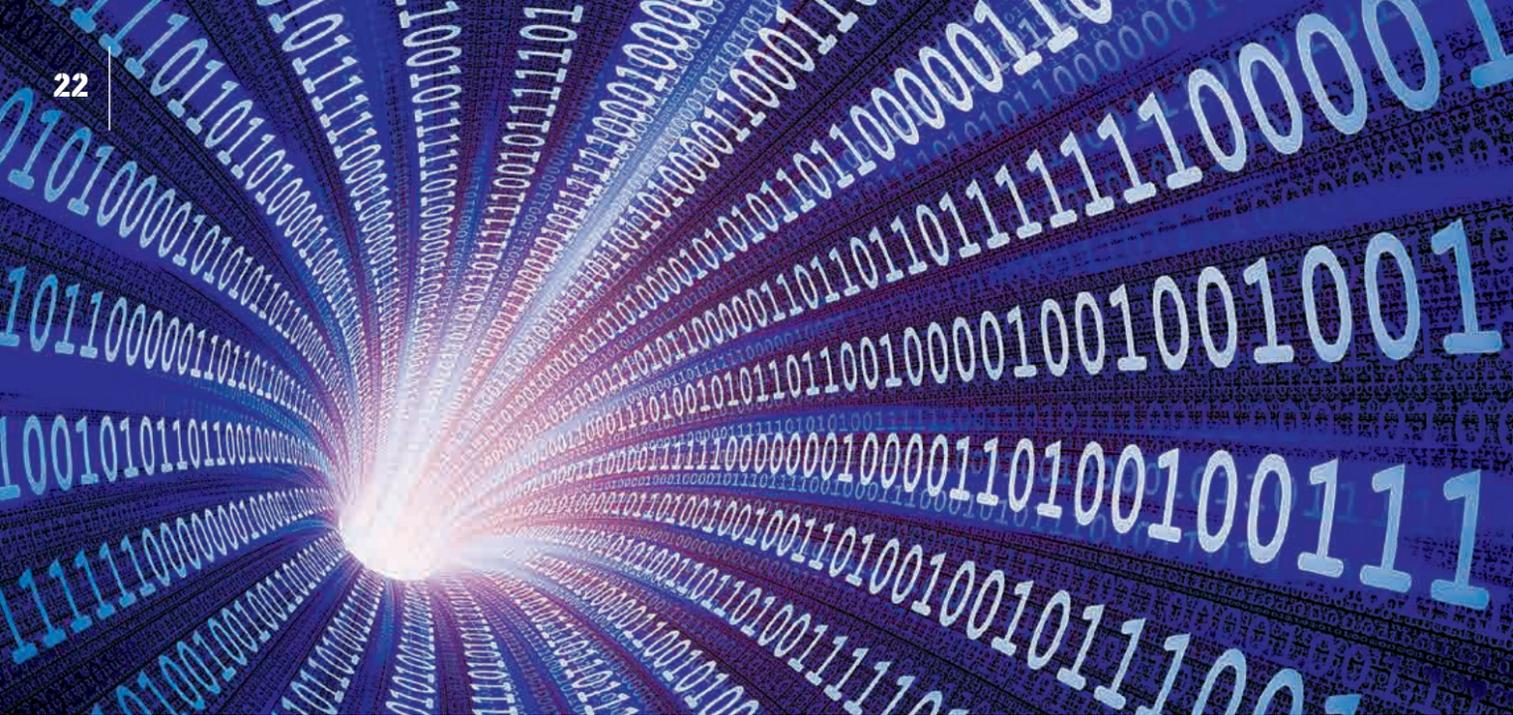
2

Kammerpräsident Jörn Arp äußerte sich zufrieden über erste Gespräche mit Regierungsvertretern und den Landtagsparteien [Foto 2].



3

Ein Gespräch über mögliche politische Konstellationen in Berlin führten am Rande der Sitzung Präsident Jörn Arp, Hauptgeschäftsführer Udo Hansen und Dirk Palige [Foto 3].



Informationsveranstaltung in der Kammer

Digitalisierung – ein Thema fürs Handwerk

Arbeitsprozesse ändern sich und auch ganze Berufsbilder. Die Digitalisierung **beeinflusst zunehmend** auch das Handwerk.

Im Sog der vierten industriellen Revolution macht das Thema Digitalisierung auch vor dem Handwerk nicht halt. Das hat auch das Bundeswirtschaftsministerium erkannt und fördert bundesweit über das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk vier handwerksnahe Forschungseinrichtungen – sogenannte Schaufenster. Im Fokus der Arbeit des Bundestechnologiezentrums für Elektro- und Informationstechnik (BFE) als Schaufenster Nord steht der Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien im eigenen Betrieb.

Wie weit hier die aktuellen Entwicklungen sind, stellte Dipl.-Ing. Rainer Holtz vom BFE vor rund 100 Gästen in der Handwerkskammer Flensburg vor. Mit kurzen Filmbeiträgen, in denen Handwerksbetriebe unterschiedlicher Branchen ihre neuen digitalen Helfer und deren Vorteile vorstellten, startete Holtz in seinen Vortrag. Wie weit die Digitalisierung mittlerweile in das betriebliche Geschehen eingreift, verdeutlichte er zunächst am Thema Social Media. „Immerhin schon rund 20 Prozent der Betriebe nutzen Facebook, YouTube und andere Kanäle als Marketinginstrumente“, erklärte Holtz.



Kontakt

Dipl.-Ing.
Stephan Wolfrat

Telefon:

0461 866-238

E-Mail: s.wolfrat@

hwk-flensburg.de

Den Schwerpunkt seines Vortrages bildete aber die Nutzung mobiler Endgeräte – von der Vernetzung von Werkzeugen, der mobilen Baustellenzeiterfassung und deren Dokumentation bis hin zur vernetzten Materialbestandsverwaltung inklusive Bestellprozess.

Besonders beeindruckend waren die praktischen Vorführungen mobiler Endgeräte in der Kundenberatung und im Service. Mit interaktiver 3-D-Brille oder einer HoloLens, einer sogenannten Mixed-Reality-Brille, die dem Benutzer das Darstellen interaktiver 3-D-Projektionen in der direkten Umgebung erlauben, verblüffte Holtz das Publikum. Damit zeigte der Experte auf, wie weit die Entwicklungen sind und welche Chancen sich den Betrieben bei den Themen Arbeiterleichterung, Informationsbeschaffung und Kosteneinsparung bieten.

Kaja Fredriksen vom Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk (ifh) an der Uni Göttingen stellte die Internetseite www.handwerk-digital.de vor, auf der ein sogenannter „Digitalisierungsscheck“ dem einzelnen Betrieb ermöglicht, das eigene Digitalisierungspotenzial festzustellen. | AH

FOTOS: ADOBE STOCK, HAUMANN (2)



Vorbildliches Engagement: Kammerpräsident Jörn Arp (2. v. li.) überbrachte Hans-Hermann Ohm (li.) den Scheck persönlich.

Kammerspende

Entwicklungshilfe ausgezeichnet

Die Reetdachdeckerei Ohm in Wesselburen hat auf Beschluss des Vorstandes der Handwerkskammer Flensburg aus dem „Fonds für besondere Leistungen in der Ausbildung“ einen Scheck in Höhe von 7.000 Euro erhalten. Mit diesem Betrag honorierte die Kammer das Engagement von Reetdachdeckermeister Hans-Hermann Ohm bei der Ausbildung des 29-jährigen Bosco Awas aus Uganda, der sich aktuell im 2. Lehrjahr befindet.

Bei der Übergabe des Schecks lobte Kammerpräsident Jörn Arp die Vorbildlichkeit des Projektes und den persönlichen Einsatz von Hans-Herrmann Ohm. „Sie haben nicht nur viel Zeit und viel Geld geopfert, sondern in Uganda mitgeholfen, um die Voraussetzungen zu schaffen, damit diese Form der Entwicklungshilfe auch nachhaltig wirken kann.“

Hans-Herrmann Ohm dankte der Kammer für die Spende und unterstrich noch einmal die Absicht des Projekts. „Unser Ziel ist es, dass Bosco seine Lehre nach drei Jahren mit der Gesellenprüfung abschließt. Dann wird er nach Uganda zurückkehren, um das bei uns Gelernte beim Bau von den dort typischen reetgedeckten Rundhütten anzuwenden“, sagte Ohm. Entstanden sei die Idee während der Flüchtlingswelle im Juli 2015. „Uns war immer bewusst, dass jeder Mensch seine Heimat hat und dort auch bleiben möchte. Daher wollten wir Menschen aus armen Ländern mit einer Aktion helfen, die das Leben in ihrer Heimat lebenswerter macht.“ | AH

Gemeinsam Gutes tun -
die IB.SH-Spendenplattform
www.wir-bewegen.sh



Wir unterstützen
Ihren Start in die Selbstständigkeit

IB.SH Mikrokredit

- Gründungsdarlehen bis 25.000 Euro
- ohne Eigenmittel
- vorzeitige Rückzahlung kostenfrei möglich
- schnell und unbürokratisch

Sprechen Sie Ihre Handwerkskammer und die IB.SH Förderlotsen an!

Investitionsbank Schleswig-Holstein
Tel. 0431 9905-3365 · foerderlotse@ib-sh.de
www.ib-sh.de/mikrokredit



Schleswig-Holstein
Der echte Norden

IB.SH
Ihre Förderbank

VIEL KASTEN FÜR WENIG SCHOTTER.



Tageszulassungen
aus 12/17.
30 Stk. sofort verfügbar!

Vertrauen erfahren.

Transporter Kasten „Eco Profi“

2.0 l TDI 75 kW (102 PS) 5-Gang, Euro 6 SCR, Bluemotion, Radstand 3.000 mm

Lackierung: Candy weiß, **Ausstattung:** Ganzjahresreifen, Komfortpaket Plus: el. Fensterheber und Spiegel, Klimaanlage, Heckklappe mit Fenster, beheizbar, Radio Composition Audio, hohe Trennwand mit Fenster, Vorbereitung Anhängerkupplung, Reserverad, Beifahrerdoppelsitzbank, Mobiltelefon-Schnittstelle

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,2 außerorts 5,1/kombiniert 5,8
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 153.

Unverbindliche Preisempfehlung
des Herstellers: € 33.562,37

Sie sparen: € 7.762,37

Barpreis: ab € 25.800,-¹

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrkosten.
¹Angebot inkl. Überführungs- und Zulassungskosten in Hamburg;
gilt solange der Vorrat reicht.



Nutzfahrzeuge

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH
www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de

Nutzfahrzeugzentrum Horn, Horner Landstr. 40, Tel.: 040 / 65061-195
Betrieb Harburg, Großmoorbogen 1a, Tel.: 040 / 76607-108



Sorge um künftige Rentenpolitik

Er ist seit Jahren Gast der Kreishandwerkerschaften Nordfrieslands:

Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen. Angesichts der Hängepartie bei der Regierungsbildung in Berlin befürchtet er für die Renten- und die Krankenversicherung Rückschläge.

angweilig wird es eigentlich nie, wenn Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen am Rande der Herbsttagungen der Kreishandwerkerschaften Nordfrieslands Anmerkungen zur aktuellen Renten- und Sozialpolitik macht. Das war auch diesmal in Niebüll so, wo zunächst Jörn Arp, Präsident der Handwerkskammer Flensburg, in seinem Grußwort äußerte, dass das Aushandeln möglicher Koalitionen in Berlin womöglich zu viele teure politische Zugeständnisse zur Folge haben werde.

Eine Sorge, die Prof. Raffelhüschen teilte. „Deutschland nach der Wahl: Wohin führt der Weg?“ lautete sein Vortragstitel. Seine Antwort: „Keine Ahnung!“ Seine Trauer nach dem Scheitern der Jamaika-Koalition hielt sich aber in Grenzen. Er nannte diesbezüglich eine Reihe von Forderungen unterschiedlicher politischer Couleur, die Deutschland sehr teuer zu stehen gekommen wären – von einer atmenden Obergrenze bei den Flüchtlingen, einem Familiennachzug außerhalb der atmenden Obergrenze, bis hin zu einer neuen Variante der Mütterrente.

Aktuell stünden die Anzeichen wieder für eine Neuauflage der Großen Koalition (GroKo). Der größte Nachteil für ihn dabei: „Wir haben keinen Schäuble mehr.“ Dieser habe mit seiner „ultrarationalen Haltung“ bei der letzten GroKo für Haushaltsdisziplin gesorgt. Eine mögliche neue GroKo bedeute für Raffelhüschen auch „keine Rücknahme des Nahles-Geschenks ‚Rente mit 63‘, die arbeitsmarkt- und rentenpolitisch nicht besonders klug gewesen ist.“ Generell

O-Ton

Zur steuerfinanzierten Solidarrente

»Ein dummes Geschwätz von sozialer Gerechtigkeit.«

Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen
Finanzwissenschaftler von der Universität Freiburg



Mahnend: Prof. Bernd Raffelhüschen befürchtet für die kommende Legislaturperiode falsche Weichenstellungen in der Renten- und Sozialpolitik.

befürchtet Raffelhüschen eine Abkehr von der aktuellen Rentenpolitik. Vor allem die steuerfinanzierte Solidarrente in Höhe von 800 Euro sei ein „Billionengeschenk“, weil die fehlende vorherige Bedürfnisprüfung auch die Personenkreise besser stellen würde, die nur wenig eingezahlt hätten, weil sie nicht auf die Rente angewiesen seien. „Das ist ein dummes Geschwätz von sozialer Gerechtigkeit.“

Auch vor der angedachten Bürgerversicherung warnte Raffelhüschen. „Beamte zur Rettung an Bord zu holen, ist totaler Schwachsinn“, sagte er. Denn dann würden nicht nur alte Privatversicherte, sondern ein großer überalterter Beamtenapparat zukünftig mitversichert werden müssen. Auch eine geplante EU-Einlagensicherung sieht der Finanzexperte eher kritisch, da davon alle deutschen Geldinstitute betroffen wären. Bei der angedachten EU-Arbeitslosenversicherung müsste man Länder querfinanzieren, die von einer hohen Arbeitslosenquote betroffen seien. „Einheitsbrei wäre das Dümme und Teuerste“, betonte er und beschwor die Bewahrung der europäischen Vielfalt, kombiniert mit einer EU, die sich nur auf Kernaufgaben konzentrieren sollte. | AH



Gute Wahl: Bernd Raffelhüschen (Mitte) mit den Gastgebern KH-Geschäftsführer Stefan Tack, den Kreishandwerksmeistern Rolf Hansen und Ingwer Christophersen sowie KH-Geschäftsführer Lutz Martensen (v. li.).



Vorbilder für die „Neuen“: die Prüfungsbesten des Jahres 2017 wurden für ihre Leistung mit Geschenken ausgezeichnet.

Zentrale Einschreibung in Niebüll

Handwerk – eine gute Wahl

In der Stadthalle Niebüll begrüßte die Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord rund 160 neue Lehrlinge zur Einschreibungsfeier. Kreishandwerksmeister Ingwer Christophersen hieß die „Neuen“ in der Handwerksfamilie willkommen und gratulierte zur Berufswahl. „Das Handwerk bietet über 130 spannende Berufe“, sagte Christophersen. Kreispräsident Heinz Maurus lobte das Handwerk „als Säule des Mittelstands“ und das duale Ausbildungssystem als einzigartig. „Als Lehrling im Handwerk sind Sie keine anonyme Nummer!“, betonte er.

Schulleiter Finn Brandt verwies auf die Grundtugenden Ordnung, Fleiß und Zuverlässigkeit, die in der Lehre verlangt würden. Im Gegenzug würden Betriebe wie die Schule ihrer Aufsichtspflicht nachkommen und die Jugendlichen nach besten Kräften fördern und unterstützen. Brandt warb um Vertrauen für Lehrkräfte und Lehrherrn und dankte den Betrieben. „Wir sehen uns bei der Freisprechung“, rief er den jungen Leuten zu. Danach begann der feierliche Akt der Einschreibung. | ST/AH

FORTBILDUNG

Seminare

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im Februar 2018 folgende Seminare an:

Miteinander reden, interne Kommunikation

Mi., 14.2.2018, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Kommunikationstraining für Auszubildende

Mi., 21.2.2018, 9–16 Uhr, Preis: 90 €

Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Mi., 21.2.2018, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Grundlehrgang Buchführung Teil I

22.2.–22.3.2018, Do, jew. 18–21 Uhr, Preis: 180 €

Erfolg durch geschicktes Verhandeln

Mo., 26.2.2018, 9–16 Uhr, Preis: 125 €

Bitte melden Sie sich schriftlich an bei

Anke Clausen, Tel. 0461 866-191, E-Mail: a.clausen@hwk-flensburg.de.

FOTOS: HAUMANN (2), TACK



GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen
finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter
089 - 92 13 00 530.



Führungswechsel:

Björn Will, Geschäftsführerin Anika Schulz, Martin Hamm, Olaf Wagner und Torsten Stabenow (v. li.).

Obermeistertagung in Heide

Björn Will folgt auf Olaf Wagner

Wachwechsel: Fünf Jahre nach der Gründung wählte die Kreishandwerkerschaft Heide einen **neuen Kreishandwerksmeister**.

Für Olaf Wagner war es die letzte Herbsttagung der Kreishandwerkerschaft (KH) Heide als Kreishandwerksmeister. Statt zurückzublicken, beschäftigte er sich mit der aktuellen und zukünftigen Entwicklung der KH. Angesichts des „sehr guten Feedbacks“ wertete er den Tag des Handwerks in Heide als „großen Erfolg“.

In Bezug auf die Neustrukturierung der überbetriebli-

chen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) sieht Wagner auf Dithmarschen Veränderungen zu kommen. „Viele Werkstätten sind veraltet. Damit wird es nicht gelingen, Jugendliche fürs Handwerk zu begeistern“, so Wagner. Angesichts des demographischen Wandels „müssen wir die Ausbildung rationalisieren und gute Werkstätten vorhalten“. Deshalb sei auch angedacht, beim Thema ÜLU zukünftig stärker

mit dem Standort Rendsburg zu kooperieren. In Heide sei das Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) als ÜLU-Standort nicht gefährdet, da hier unter anderem auch die Meisterausbildung für die Bereiche SHK, KFZ und Elektro stattfindet.

Das Plus von über 30 Lehrlingen gegenüber dem Vorjahr bezeichnete Wagner ebenfalls als tollen Erfolg. Bei den anstehenden Vorstandswahlen

wurde der Maurer- und Betonbauermeister Björn Will einstimmig zum neuen Kreishandwerksmeister gewählt. Ebenfalls einstimmig war die Wahl von Stellvertreter Torsten Stabenow, Tischlermeister aus St. Michaelisdonn, der Martin Hamm ablöste.

Für seine Verdienste um den Neuaufbau der KH Heide wurde Olaf Wagner abschließend zum Ehrenkreishandwerksmeister ernannt. | AH

Nachruf

Kurt Emil Belde und Hans-Jürgen Grube verstorben

Die Handwerkskammer Flensburg trauert um Kurt Emil Belde (Foto rechts) und Hans-Jürgen Grube (Foto unten), die nicht nur als Vollversammlungsmitglieder, sondern vor allem auch auf regionaler Ebene

an herausragender Stelle für das Handwerk ehrenamtliche Funktionen wahrgenommen hatten.

Am 1. November 2017 verstarb der Dipl.-Ing. **Hans-Jürgen Grube** im Alter von 73

Jahren. Grube gehörte der Vollversammlung der Handwerkskammer in der Zeit von 2004 bis 2014 an. Als

Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord vertrat er die Interessen des regionalen Handwerks in der Zeit von 2002 bis 2013. Auch Grube bekleidete zuvor viele Jahre lang das Amt des Obermeisters der Elektro-Innung Nordfriesland/Südtondern und war auch in anderen Innungsfunktionen aktiv.

Zuvor verstarb am 9. Oktober 2017 im Alter von 69 Jahren der Kraftfahrzeugmechaniker-Meister **Kurt Emil Belde**. Belde gehörte der Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg in der Zeit von 1999 bis 2014 an und war daneben lange Zeit in der Kfz-Innung Dithmarschen ehrenamtlich aktiv, darunter von 1996 bis 2009 als deren

Obermeister. Darüber hinaus war Kurt Emil Belde in der Zeit von Dezember 2003 bis Januar 2012 Kreishandwerksmeister der damaligen Kreishandwerkerschaft Dithmarschen.

Mit Kurt Emil Belde und Hans-Jürgen Grube verliert das Handwerk zwei engagierte Vertreter des Ehrenamtes, die nicht nur durch ihr Engagement in der Vollversammlung, sondern vor allem für die regionale Interessenwahrnehmung viel für das Handwerk geleistet haben. | AH



FOTOS: HAUMANN (3), HFR

Obermeistertagung in Flensburg

Netzicherheit existenziell wichtig

Viren sind nicht nur in der kalten Jahreszeit ein Thema. Im Netz können sie größte **Schäden für einen Betrieb** bedeuten. Wie man sich richtig verhält, erfuhren die Obermeister bei der Tagung der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land.

Die Sitzung der Obermeister der Kreishandwerkerschaft Flensburg Stadt und Land findet im Herbst traditionell an einem anderen Ort statt als dem Sitz der Kreishandwerkerschaft. Diesmal war man zu Gast bei der Nord-Ostsee Sparkasse (Nospa) in Flensburg.

In einem Gastvortrag klärte Nospa-Mitarbeiter Harald Harbeck über Cyber-Risiken im Netz auf. Die Cyberkriminalität habe sich rapide ausgebreitet. Neben Viren, dem Ausspähen oder Diebstahl von Datensätzen nehme auch das erpresserische Lahmlegen von Computern zu. „Im Jahre 2015 wurden 40,5 Millionen Cybercrime-Fälle gemeldet. Die tatsächliche Zahl dürfe drei- bis viermal so hoch liegen“, erklärte Harbeck. An Beispielen zeigte er die Anfälligkeit von Netzen und verwies noch einmal auf die Notwendigkeit, Daten regelmäßig abzuspeichern und zu sichern, nur verlässliche E-Mails zu öffnen und konsequent mit aktuellen Schutz-Programmen zu arbeiten.

Kreishandwerksmeister Görrissen gab in seinem Bericht seiner Hoffnung Ausdruck, dass möglichst bald eine stabile Bundesregierung gefunden werde und man auf Neuwahlen verzichten könne. Die aktuelle Neustrukturierung der überbetrieblichen Lehr-

Wissenswert:

Kreishandwerksmeister Günther Görrissen (r.) dankte Harald Harbeck (li.) für seine Tipps zu mehr Sicherheit im Netz.



lingsausbildung im Kammerbezirk hält Görrissen für absolut sinnvoll. „Nur so können wir eine gute Ausbildung garantieren. Man darf dieses Feld nicht den Berufsschulen überlassen“, betonte er.

Positive Meldungen kamen durchweg von den Obermeistern und Delegierten aus den verschiedenen Innungen. Vor allem Friseure und Fleischer prognostizierten dank des Weihnachtsgeschäfts ein Anziehen der Konjunktur. Unterschiedlich fiel die Bewertung hinsichtlich der Auskömmlichkeit der Preise aus. Hier sprachen vor allem Dachdecker und Tischler trotz guter Umsätze von relativ wenig Ertrag. | AH

NORTEC

Fachmesse für Produktion
Di 23. – Fr 26. Januar 2018 | Hamburg

Lösungen aus erster Hand.
Für den Mittelstand.



Jetzt online registrieren!
nortec-hamburg.de

SPRECHTAGE

KH Schleswig

in Schleswig,
am 9.1.2018 und 13.2.2018,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04621-96000

KH Nordfriesland-Nord

in Niebüll,
am 4.1.2018 und 1.2.2018,
jeweils 8.30–12 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04661-96650

KH Nordfriesland-Süd

in Husum,
am 11.1.2018 und 8.2.2018,
jeweils 13–16.30 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04841-89380

KH Rendsburg-Eckernförde

in Rendsburg,
am 10.1.2018 und 14.2.2018,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel. 04331-27047

KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus
Nord-Dithmarschen
am 9.1.2018 und 6.2.2018,
jeweils 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus **Süd-Dithmarschen**
am 17.1.2018 und 21.2.2018,
jeweils 9.30–16 Uhr,
Anmeldung: Tel. 0481-8566-36
oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

Haben Sie Fragen? Weitere Informationen erhalten Sie bei Antje Gimm, Tel. 0461 866-232, E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de.



Wichtig: Ausbildung bleibt in Rendsburg

Die Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde hat seit Anfang November mit **Susanne Kos** eine neue Geschäftsführerin. NordHandwerk sprach mit ihr über Erwartungen und Ziele.

Frau Kos, seit kurzem sind Sie die neue Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft in Rendsburg. Sie haben Lebensmitteltechnologie studiert. Gestatten Sie uns daher die Frage, was Sie mit dem Handwerk verbindet?

Susanne Kos: Ich stamme aus einer Fleischer-Familie aus Fürstenberg an der Weser und habe über 23 Jahre den elterlichen Betrieb mit geleitet. Parallel dazu habe ich mich ehrenamtlich engagiert. So war ich über 20 Jahre lang in verschiedenen Ausschüssen auf Innungs- und Kammerebene tätig und habe auch im Landes- bzw. Bundesverband mitgewirkt.

Welchen Eindruck haben Sie bislang von der Kreishandwerkerschaft gewonnen und wie beurteilen Sie den Verkauf der Lehrwerkstätten an die Handwerkskammer Flensburg zum 1. Januar 2018?

SK: Ich wurde nicht nur gut aufgenommen, sondern habe auch das Gefühl, dass die Geschäftsstelle gut funktioniert. Gerade in der Zeit nach dem Tode der vormaligen Geschäftsführerin Elke Lebang mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel auffangen.

Bezüglich des Verkaufs der Lehrwerkstätten habe ich auch eine klare Meinung. Ich sehe keinen Nachteil darin,

da die Ausbildung in Rendsburg verbleibt. Für mich und für den KH-Vorstand, der diesem Verkauf zugestimmt hat, war es die Chance, auch weiterhin am Standort Rendsburg eine Ausbildung auf hohem Niveau zu gewährleisten. Zumindest plant die Kammer, den aufgelaufenen Investitionsstau in den nächsten Jahren zu beseitigen.

Das organisierte Handwerk beklagt seit Jahren einen Mitgliederrückgang. Als Geschäftsführerin der in Rendsburg angeschlossenen Innungen haben Sie vermutlich konkrete Ideen von der zukünftigen Innungsarbeit. Verraten Sie uns diese?

SK: Beim Thema Innung ist für mich der Begriff Rückbesinnung entscheidend. Nicht, dass man an uralten Traditionen unbedingt festhalten müsste. Die Innung muss wieder als fachbezogene Zusammenkunft mit Gemeinschaftssinn und Zusammenhalt verstanden werden, mit der Lobbyarbeit möglich ist.

Als Kreishandwerkerschaft bieten wir unseren Betrieben besondere Hilfen an. Wir kümmern uns um alle Anfragen. Und wenn wir selbst nicht in der Lage sind, diese fach- und sachgerecht zu beantworten, nutzen wir unsere Netzwerke, um innerhalb von 24 Stunden eine Antwort geben zu können.

**Zur Person**

Susanne Kos

Die Diplom-Ingenieurin für Lebensmitteltechnologie ist seit dem 2. November 2017 die neue Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Rendsburg-Eckernförde.

FOTOS: ADOBE STOCK, HAUMANN

NORDHANDWERK 01/2018

GLÜCKWÜNSCHE

Goldener Meisterbrief

- Bäckermeister **Uwe Carstensen** in Soholm
- Maler- und Lackiermeister **Richard Hagene** in Flensburg
- Radio- und Fernstechnikermeister **Hans-Joachim Hamann** in Schleswig
- Bäckermeister **Dieter Jensen** in Tielen
- Elektroinstallateurmeister **Hans-Friedrich Ketelsen** in Taarstedt
- Kraftfahrzeugmechanikermeister **Herbert Ketelsen** in Wohlde
- Gas- und Wasserinstallateurmeister **Wilfried Koch** in Gettorf
- Schlossermeister **Wilfried Koch** in Gettorf
- Elektroinstallateurmeister **Johannes Lietz** in Eckernförde
- Gas- und Wasserinstallateur-

meister **Gerhard Monnheimer** in Rieseby

- Bäckermeister **Johannes Schepeler** in Erfde
- Schuhmachermeister **Karl-Johann Schmäl** in Niebüll
- Maschinenbaumechanikermeister **Jochen Sörensen** in Schleswig
- Elektroinstallateurmeister **Fritz Wende** in Ulsnis

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- Maurer **Peter Lück** bei Stoll Haus GmbH in Schuby
- Maurer **Arthur Matzen** bei Stoll Haus GmbH in Schuby

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Bäcker **Holger Christiansen** bei Volker Hansen Bäckermeister in Esgrus
- Reinigungskraft **Ellen Clausen** bei

Beyersdorf Dienstleistungen GmbH & Co. KG in Handewitt

- Tischler **Dirk Trommershauser** bei H.C.H. GmbH & Co. Kommanditgesellschaft Bau- und Möbeltischlerei in Behrendorf

Urkunde für langjährige Tätigkeit

- 48 Jahre – Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik **Hans Otto Kruse** bei Gebrüder Prinz GmbH in Ostenfeld

25-jähriges Betriebsjubiläum

- Bezirksschornsteinfegermeister **Rolf Horstmann** in Rantrum
- **Eberhard Jensen GmbH** in Tinnum/Sylt
- Bezirksschornsteinfegermeister **Jann-Adolf Krüger** in Koldenbüttel

DER NISSAN NAVARA.
GEWOHNT KRAFTVOLL,
ÜBERRASCHEND INTELLIGENT.

INKLUSIVE
LADUNGS-
SICHERUNGSPAKET
IM WERT VON
MINDESTENS
800,- € NETTO¹



EINE WERBUNG DER NISSAN CENTER EUROPE GMBH,
50321 BRÜHL

Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 8,7-6,8, außerorts 6,1-5,8, kombiniert 6,9-6,1; CO₂-Emissionen: kombiniert 183,0-159,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. ¹Gültig bei Kauf und Zulassung bis 31.01.2018, inklusive Montage. Nur solange der Vorrat reicht und nur bei teilnehmenden NISSAN Partnern. Gilt nicht für Fahrgestelle. Preisvorteil bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. ²5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie des teilnehmenden NISSAN Partners zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten auch unter www.nissan.de.

Fragen Sie uns nach unseren aktuellen Angeboten.

22926 Ahrensburg • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 0 41 02/8 88 19 07
23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 51/30 09 36-0
23730 Neustadt • Auto Hagen, Markus Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40
24119 Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 31/5 46 34-0
24223 Schwentinental • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 07/82 31-0
24321 Lütjenburg • Olympic Auto GmbH, Im Autohaus Gehrmann
 Tel.: 0 43 81/8 39-0
24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/50 70 60

24784 Westerrönfeld • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 31/84 48-0
24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 61/50 90 98-0
25335 Elmshorn • Autoservice Mohr GmbH • Tel.: 0 41 21/2 20 31
25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0
25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 81/4 21 14-0
25842 Langenhorn • Olympic Auto GmbH, Im Autohaus Hunecke
 Tel.: 0 46 72/77 33-11



»Zeigen, was sich im Handwerk tut«

15.000 Euro Preisgeld flossen auch im Jahr 2017 beim VR-Förderpreis Handwerk an fünf Betriebe aus Schleswig-Holstein. Schirmherr Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz kam persönlich zur Ehrung der Sieger.

Bereits zum 16. Mal riefen die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein zur Teilnahme am VR-Förderpreis Handwerk auf. Und auch das Jahr 2017 verzeichnete etliche hochkarätige Bewerbungen, die es der Jury, bestehend aus Vertretern der Handwerkskammern, des Wirtschaftsministeriums sowie der VR-Banken, nicht leicht machte. Das zeigte sich auch daran, dass am Ende der Prüfung von über 30 Bewerbungen nicht nur drei Preisträger feststanden, sondern auch zwei zusätzliche Sonderpreisträger ermittelt wurden.

Bei der Ehrung der Preisträger 2017 im Landeshaus in Kiel zeigte sich Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz von den Bewerbungen beeindruckt und bestätigte die Bedeutung dieses Preises. „Viele Betriebe haben sich beworben. Sicherlich auch, weil es eine gute Möglichkeit ist, zu zeigen, was sich im Handwerk tut“, sagte Buchholz. Und so zeigten die Bewerbungen die vielen Facetten des Handwerks – von Innovationen über moderne Marketingkonzepte bis hin zu außergewöhnlichen Ausbildungsleistungen. „Handwerk ist ein dynamischer und aktiver Wirtschaftsbereich und sehr wichtig für Schleswig-Holstein“, so der Minister.

Sichtlich zufrieden: Laudatoren und Organisatoren zusammen mit den Preisträgern nach der offiziellen Ehrung.

FOTOS: HAUMANN

Ähnlich wie der Minister lobte auch Günther Stapelfeldt als Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein das Engagement der VR-Banken im Land. „Unsere Betriebe im Handwerk sind meist zu klein, um sich eine eigene Presse- und Marketingabteilung zu leisten. So bleibt Handwerk häufig doch sehr anonym. Dieser Wettbewerb rückt die Betriebe in den Mittelpunkt und zeigt die Bedeutung des Handwerks, seine Vielseitigkeit und sein Leistungsvermögen“, betonte der Kammerpräsident.

Die Preisträger 2017:

Den ersten, mit 6.000 Euro dotierten Platz belegte die Jan Witt GmbH aus Jevenstedt im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Der familiengeführte Dachdecker-Meisterbetrieb verbindet professionelle Leistungen mit der Förderung von Auszubildenden und Fachkräften. Das Besondere: Jan Witt setzt sein Vertrauen auch in junge Leute, die erst auf den zweiten Blick Potenzial für den Ausbildungsberuf zeigen. Sein Engagement trägt bislang Früchte. Seine Lehrlinge gehören zu den besten Deutschlands. Um einem Fachkräftemangel im Betrieb vorzubeugen, ermöglicht Witt zusätzlich auch Quereinsteigern wie einem Versicherungskaufmann, einem Mathematikstudenten oder sogar einem Yogalehrer durch gezielte Schulungsmaßnahmen den Einstieg in den Beruf des Dachdeckers.

Auf den mit 4.000 Euro Preisgeld bedachten zweiten Platz wählte die Jury die OT-Kiel GmbH & Co. KG. Das Unternehmen für Orthopädietechnik setzt sich seit 2012 für den Aufbau eines professionellen und hocheffizienten Netzwerks für Menschen mit Amputationen ein, für die es häufig keine weiterführende Therapie gibt. Dabei steht nicht nur die medizinische Versorgung im Vordergrund, sondern vor allem ein therapeutischer Ansatz, der den Menschen ganzheitlich in den Mittelpunkt stellt.

„Zwei Geschäfte unter einem Dach“, so heißt das Marktkonzept, für das die Brühl Friseure aus Rellingen im Kreis Pinneberg mit dem dritten Platz und 3.000 Euro ausgezeichnet wurden. Die konsequent differenzierte Ansprache der Zielgruppen führte den Salon nachhaltig zum Erfolg. Es werden sowohl Friseur- und Serviceleistungen im gehobenen Preisniveau angeboten, als auch für eine jüngere Zielgruppe eine moderne und preisgünstige Alternative, die unter dem Label „brühl young style“ bekannt ist.

Zwei Sonderpreise

Die diesmal zusätzlich ausgelobten Sonderpreise in Höhe von jeweils 1.000 Euro gingen an einen Betrieb aus Dithmarschen sowie einen Jungunternehmer aus dem Kreis Schleswig-Flensburg: die Reetdachdeckerei Reimer und Hans-Hermann Ohm aus

VR-Förderpreis

2017

Mit dem VR-Förderpreis, der mit insgesamt 15.000 Euro dotiert ist, wurden bereits zum 16. Mal innovative Betriebe ausgezeichnet.

Zuversichtlich: Minister Buchholz zeigte sich überzeugt, dass der VR-Förderpreis Handwerk bestens geeignet ist, die Leistungen und den Stellenwert des Handwerks in die Öffentlichkeit zu tragen.

Norddeich sowie an den Bootsbaumeister Jan Brügge aus Grödersby.

Jan Brügge hat die Jury mit einem vorbildlichen Gründungsprozess überzeugt. Der junge Unternehmer hat Anfang 2016 seinen Meistertitel erworben und sich direkt im Anschluss mit einer kleinen Werft selbstständig gemacht. Der Bootsbaumeister bietet mit seinem Team alle Dienstleistungen rund um das Boot, vom klassischen Bootsbau, der Reparatur über den Yachtservice bis hin zur Lösung individueller Probleme an. Seinen Businessplan hat Brügge dabei so gut durchdacht und umgesetzt, dass er mittlerweile acht Mitarbeiter beschäftigt, darunter drei Lehrlinge.

Den zweiten Sonderpreis erhielt Hans-Hermann Ohm für seine Idee und Umsetzung, einen Lehrling aus Uganda auszubilden. Im Anschluss an die Lehre soll dann die Rückkehr nach Uganda erfolgen. Dazu beherbergt Hans-Hermann Ohm nicht nur den jungen Bosco Awas, der sich mittlerweile im 2. Lehrjahr befindet, bei sich zuhause, sondern trägt auch die gesamten Kosten der Ausbildung und des Sprachunterrichts. Ohm reiste mehrfach nach Uganda, um sein handwerkliches Können als Form der Entwicklungshilfe beim Aufbau von Häusern zu leisten. Etwas, was zukünftig von seinem „Noch“-Lehrling geleistet werden kann.

Dr. Michael Brandt dankte als Vertreter der Volksbanken und Raiffeisenbanken den ausgezeichneten Unternehmern. „Die Betriebe leisten hervorragende Arbeit und stärken als Arbeitgeber unsere Region“, betonte Brandt und verkündete auch für das Jahr 2018 eine Fortsetzung des VR-Förderpreises Handwerk, für den Wirtschaftsminister Bernd Buchholz weiterhin die Schirmherrschaft übernehmen wird. | AH



Landesverbandstag in Neumünster

»Prosperierende Branche im Allzeithoch«

Die Elektro- und Informationstechnikbranche steht aktuell gut da und blickt auch der Zukunft optimistisch entgegen. Gründe hierfür nannte Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke auf dem Landesverbandstag.

Zur Herbsttagung des Landesinnungsverbandes des Elektro- und Informationstechnikerhandwerks trafen sich die Vertreter der landesweiten Innungen im Hotel „Altes Stahlwerk“ in Neumünster. Zusätzlich begrüßte Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke auch zwei erfolgreiche Nachwuchskräfte sowie den neuen Geschäftsführer des Verbandes Handwerk Schleswig-Holstein, Marcel Müller-Richter.

Dieser nutzte den Anlass, um in einem Grußwort über die Arbeit des Verbandes zu berichten – gerade auch im Hinblick auf politische Entwicklungen, die für die jeweiligen Branchen von Bedeutung sind. Nach den Erfahrungen aus den jüngsten Gesprächen mit der Politik in Kiel stellte Müller-Richter zufrieden fest, dass „das Handwerk in Kiel gehört wird“. Dies machte er auch daran fest, dass auch das Land Schleswig-Holstein darüber nachdenke, eine Meistergründungsprämie einzuführen. „Der Antrag auf Einführung dieser Prämie befindet sich bereits in parlamentarischen Verfahren“, so Müller-Richter.

Landesinnungsmeister Mietschke berichtete über eine überaus zufriedenstellende Entwicklung der gesamten Branche. „Das Elektroh Handwerk ist eine prosperierende Branche und befindet sich in einem Allzeit-Hoch“, sagte Mietschke. Der hohe Auftragsbestand, die gute Prognose und die Tatsache, dass mit der Kampagne E-ZUBI auch mehr Nachwuchs für das Elektroh Handwerk gewonnen werden konnte, würden die derzeit gute Verfassung dieser Handwerksgruppe unterstreichen. Auch beim Thema Digitalisierung sieht Mietschke den Verband in einer „Vorreiterrolle“. Kritisch äußerte er sich in diesem Zusammenhang aber auch über Marktentwicklungen, wonach die Industrie sich immer stärker direkt um den Endkunden bemühen würde. „Diese Entwicklung müssen wir im Auge behalten“, betonte er.

Den Wiedereintritt des Bundesverbandes in die Bundesvereinigung Bau, aber auch die Verbände-



Top-Nachwuchs:
Sabrina Münsterberg und Mirco Gülck (re.) erhielten als Landesbeste eine Auszeichnung von Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke.

vereinbarung mit der Soka-Bau, wonach man als Innungsmitglied vor der Soka-Beitragspflicht geschützt sei, wertete Mietschke als großen Erfolg.

Neben den Berichten aus den verschiedenen Landesfachbereichen, den Ausschüssen und einem Vortrag über die Notwendigkeit der Mitarbeiterschulung im Bereich Arbeitssicherheit standen im Rahmen dieses Verbandstages vier Ehrungen an. Zunächst wurde die Elektronikerin für den Bereich Informations- und Telekommunikationstechnik, Sabrina Münsterberg aus dem Ausbildungsbetrieb Fritsche Netzwerktechnik in Norderstedt und der Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Mirco Gülck, der im Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Husum gelernt hat, für ihre jeweiligen ersten Landessiege beim Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks geehrt.

Darüber hinaus erhielten Albert Overath und Heinfried Torst für ihr langjähriges Wirken in der Innung, im Landesinnungsverband und im Falle von Torst sogar auf Bundesebene von Landesinnungsmeister Mietschke die Ehrennadel in Gold. | AH

NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Weltweit

Neue Auslösesätze 2018

Wer seine Mitarbeiter ins Ausland entsendet, kann ihnen ab einer bestimmten Aufenthaltsdauer steuer- und sozialversicherungsfreie Tagessätze für Verpflegungsmehraufwendungen zahlen. Achtung: Bei einer mehr als dreimonatigen Abwesenheit sind andere Vorschriften zu beachten.

Abwesenheitsdauer

Tagessätze für Verpflegungsmehraufwendungen

je Kalendertag/Std.	An-/Abreise	8 Std.	24 Std.
Dänemark	39 Euro	39 Euro	58 Euro
Schweden	33 Euro	33 Euro	50 Euro
Norwegen	53 Euro	53 Euro	80 Euro

Quelle: www.bundesfinanzministerium.de

Schweiz

Kontrollen werden 2018 erhöht

Der Schweizer Bundesrat hat beschlossen, die jährliche Zahl der Kontrollen über die Einhaltung der Lohn- und Arbeitsbedingungen künftig von 27.000 Kontrollen auf mindestens 35.000 zu erhöhen. Die Verordnungsänderung tritt am 1. Januar 2018 in Kraft. Betroffen von den Kontrollen sind auch ausländische Dienstleistungserbringer mit Sitz in der EU, die grenzüberschreitend Dienstleistungen in der Schweiz erbringen.

Quelle: Bayern Handwerk International

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften:

Handwerkskammer Lübeck:
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.
Handwerkskammer Flensburg:
Anna Griet Wessels, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.wessels@hwk-flensburg.de.

Fzg.-Nr.: 441 	Fzg.-Nr.: 419 	Fzg.-Nr.: 423 	Fzg.-Nr.: 53
Amarok DC Highline. 3.0 TDI, EZ 09/16, 165 kW, 1.823 km, Navi, Sitzheizung vorn, MF-Anzeige 42.980 – €*	T6 Pritsche 2.0 TDI, EZ 09/16, 110 kW, 1.375 km, Klimaanlage, Sitzheizung, Fensterheber elektrisch 24.980 – €*	T5 Caddy Kasten 2.0 TDI, EZ 03/17, 75 kW, 33.152 km, Klimaanlage, Radio, Fensterheber elektrisch 16.980 – €*	Amarok Comfortline 3.0 V6 TDI, EZ 12/16, 150 kW, 19.000 km, Klimaanlage, Navi, Winterpaket 35.980 – €*
Fzg.-Nr.: 199 	Fzg.-Nr.: 257 	Fzg.-Nr.: 65 	Fzg.-Nr.: 63
T6 Multivan Highline 2.0 TDI, EZ 09/16, 110 kW, 12.000 km, Navi, ParkPilot, Klimaanlage, MF-Anzeige 44.980 – €*	Caddy Alltrack 2.0 TDI, EZ 11/16, 75 kW, 9.841 km, Navi, Klimaanlage, USB-Schnittstelle, Winterpaket 20.980 – €*	Crafter 35 Kombi MR 2.0 TDI, EZ 05/16, 120 kW, 39.347 km, Klimaanlage, ParkPilot, Ganzjahresreifen 28.980 – €*	T6 Kasten 2.0 TDI KR, EZ 02/16, 75 kW, 22.300 km, Radio, USB-Schnittstelle, Zentralverriegelung 23.980 – €*

FOTO: HAUMANN

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88 - 69 · vw-nfkiel.de

* MwSt. ausweisbar

TradePort
Premium Gebrauchtwagen

**Gebraucht,
gut,
günstig.**



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität



Spitzentreffen: Ministerpräsident Daniel Günther (3. v. li.) traf sich mit Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke, Verbandspräsident Torsten Freiberg, Kammerpräsident Jörn Arp, Kammerhauptgeschäftsführer Udo Hansen und Verbandsgeschäftsführer Marcel Müller-Richter (v. li.).

**GEWERBEBAU
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

- Alles aus einer Hand. ✓
- Schlüsselfertig. ✓
- Erneuerbare Energien. ✓
- Nachhaltigkeit. ✓
- Werthaltigkeit. ✓
- Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
Telefon 04841/9688-0
Rotenburg (Wümme)
Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE

Gespräch mit dem Ministerpräsidenten

Auslastung ist nicht alles

Ende des Jahres trafen Vertreter des Landeshandwerksrates mit Ministerpräsident Daniel Günther zusammen. Thema war auch das Scheitern der „Jamaika“-Koalitionsgespräche.

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks, der Ausbau der Breitbandversorgung und die gescheiterten „Jamaika-Sondierungen“ auf Bundesebene standen im Mittelpunkt eines Gesprächs von Vertretern des Landeshandwerksrates mit dem schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Daniel Günther.

Jörn Arp und Thorsten Freiberg berichteten aus dem Bauhauptgewerbe, dass die Auslastung der meisten Betriebe zwar sehr gut ist, die Umsatzrendite mit drei bis vier Prozent aber zu wünschen übrig lasse. „Das ist ein selbstverschuldetes Problem vieler Betriebe, die die Steigerungen der Materialpreise und

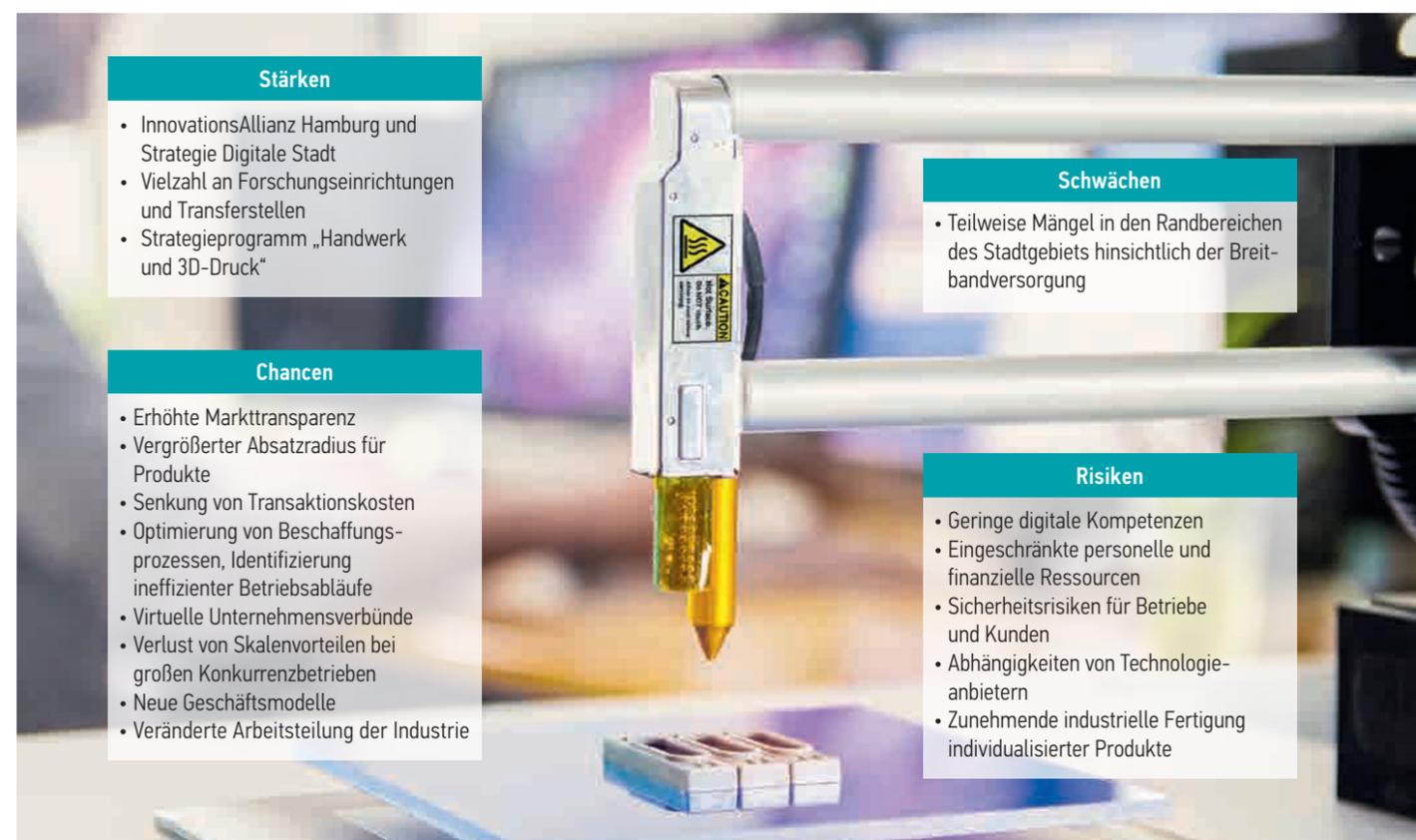
der Lohnkosten nicht angemessen über den Stundenverrechnungssatz weitergeben“, so die beiden Präsidenten.

Daniel Günther war die Enttäuschung über die gescheiterten „Jamaika-Sondierungen“ noch deutlich anzumerken. „Wir hatten uns natürlich noch nicht über alles geeinigt, aber wir waren auf einem guten Weg. Daher hat mich das Verhalten der FDP sehr überrascht“, lautete sein Fazit nach vier Wochen intensiver Gespräche.

Nach seiner Überzeugung hat das Scheitern auf Bundesebene aber keinen Einfluss auf die Zusammenarbeit von Bündnis 90/Die Grünen, CDU und FDP in Schleswig-Holstein. | AK

Digital in die Zukunft

Die elektronische Vernetzung von Geschäftsprozessen betrifft auch das Handwerk. Mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg unterstützt die Handwerkskammer Betriebe im Veränderungsprozess.



Stärken

- InnovationsAllianz Hamburg und Strategie Digitale Stadt
- Vielzahl an Forschungseinrichtungen und Transferstellen
- Strategieprogramm „Handwerk und 3D-Druck“

Chancen

- Erhöhte Markttransparenz
- Vergrößerter Absatzradius für Produkte
- Senkung von Transaktionskosten
- Optimierung von Beschaffungsprozessen, Identifizierung ineffizienter Betriebsabläufe
- Virtuelle Unternehmensverbünde
- Verlust von Skalenvorteilen bei großen Konkurrenzbetrieben
- Neue Geschäftsmodelle
- Veränderte Arbeitsteilung der Industrie

Schwächen

- Teilweise Mängel in den Randbereichen des Stadtgebiets hinsichtlich der Breitbandversorgung

Risiken

- Geringe digitale Kompetenzen
- Eingeschränkte personelle und finanzielle Ressourcen
- Sicherheitsrisiken für Betriebe und Kunden
- Abhängigkeiten von Technologieanbietern
- Zunehmende industrielle Fertigung individualisierter Produkte

Die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft ist in den letzten Jahren rasant vorangeschritten und der Grad und die Geschwindigkeit der digitalen Veränderungen werden noch deutlich zunehmen, so die Annahmen der Experten. Gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) müssen sich auf verkürzte Innovationszyklen und veränderte Rahmenbedingungen einstellen. Damit das Handwerk auch in Zukunft ein wichtiger

Wirtschaftsfaktor in Hamburg bleibt, müssen die Betriebe in den kommenden Jahren wichtige strukturelle Veränderungen im Auge behalten: Insbesondere die zunehmende elektronische Vernetzung von Geschäftsprozessen wird erheblichen Wandel mit sich bringen. Weiterhin wird der Fachkräftemangel immer deutlicher bemerkbar. Außerdem ist absehbar, dass die angestrebte Energiewende Anpassungsleistungen auch im Handwerk erfordert.

Um die Betriebe optimal in diesem Verände-

SWOT-Analyse zur technologischen Entwicklung
Diagramm aus der Situations- und Potenzialanalyse Handwerk in Hamburg.

FOTOS: FOTOLIA, HWK HAMBURG

rungsprozess zu unterstützen, haben die Handwerkskammer Hamburg und die Hamburger Wirtschaftsbehörde das volkswirtschaftliche Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh) und das CIMA – Institut für Regionalforschung in Hannover mit der „Situations- und Potenzialanalyse Handwerk in Hamburg“ beauftragt. Die Studie nimmt eine ausführliche Bestandsaufnahme der Hamburger Handwerksbetriebe vor und empfiehlt auf dieser Basis Handlungsoptionen in ausgewählten Themenfeldern wie Digitalisierung und Innovation, Demographie und Individualisierung, Fachkräfte, Umwelt- und Klimaschutz und Betriebsentwicklung. NordHandwerk wird in den nächsten Monaten über die einzelnen Themenfelder berichten und startet mit Digitalisierung und Innovation.

Auswirkungen der Digitalisierung

In der Studie werden mögliche Auswirkungen des digitalen Wandels auf das Handwerk in vier Hauptthesen dargestellt:

- (1) Handwerksbetriebe können neue Produkte und Dienstleistungen am Markt platzieren und ihre Geschäftsmodelle optimieren.
- (2) Digitalisierung führt zu einem erhöhten Wettbewerbsdruck.
- (3) Kundenkommunikation und die Abwicklung von Aufträgen werden sich grundlegend verändern. Insbesondere betrifft das die Auffindbarkeit eines Betriebes im Internet.
- (4) Die Vernetzungs- und Kooperationsfähigkeit von Handwerksbetrieben wird zu einem zentralen Erfolgsfaktor.

Diese Thesen veranschaulichen denkbare Handlungsmöglichkeiten von Betrieben. Gleichzeitig geben sie Hinweise auf ein vielfältiges Unterstützungsangebot von Politik und Kammer.



Workshop zur Digitalisierung:

Die Handwerkskammer stellte im November 2017 die Ergebnisse der Situations- und Potenzialanalyse ihren Betrieben vor und setzt auf Austausch. In Workshops diskutierten Handwerker und Vertreter der Kammer über digitalisierten Datenfluss in Handwerksbetrieben und zu Geschäftspartnern.

Empfehlungen der Studie

Um die Betriebe in diesem Veränderungsprozess bestens zu unterstützen, schlägt die Studie der Handwerkskammer zwei Leitprojekte vor:

- (1) Das schon bestehende Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg soll weiter ausgebaut und verstetigt werden.
- (2) Ein weiteres Thema wird BIM-Building Information Modeling sein – hier soll ein Pilotobjekt in Hamburg mit Handwerksbeteiligung gesucht werden. Wer daran Interesse hat, wende sich bitte an bim@hwk-hamburg.de.

Die Kammer handelt

Ende letzten Jahres stellte die Kammer auf der Veranstaltung „Hamburger Handwerk 2025 – wohin geht die Reise?“ die Ergebnisse der Situations- und Potenzialanalyse vor. Ausdrücklich sucht die Kammer den Austausch mit den Betrieben. In einem von drei Workshops diskutierten Handwerker und →

WOHIN GEHT DIE REISE?

Situations- und Potenzialanalyse Handwerk in Hamburg

Das Handwerk soll auch in Zukunft ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Hansestadt bleiben. Betriebe sollten in den kommenden Jahren wichtige strukturelle Veränderungen im Auge behalten. Gestalten Sie mit!

Ansprechpartner:

Andreas Rönnau,
Tel.: 040 35905-326, E-Mail: andreas.roennau@hwk-hamburg.de

Studie zum Download verfügbar: www.hwk-hamburg.de



→ Vertreter befreundeter Institutionen anhand der Frage „Wie kann Digitalisierung den Datenfluss in Handwerksbetrieben und zu Geschäftspartnern (Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern) fördern?“ Wichtige Stichworte waren Normierung, Qualifizierung und Sicherheit im Internet.

Arbeitsprozesse zu verschlanken, indem Daten mobil erfasst und medienbruchfrei weiterverarbeitet werden, ist eine Chance für jeden Betrieb und jede Branche.

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg

Mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg bietet die Kammer Veranstaltungen, Workshops und Informationen rund um die Digitalisierung in Handwerksbetrieben an. Mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe werden bei der Einführung von digitalen Technologien und bei der Vernetzung unterstützt. Zudem werden in Betriebsbesuchen digitale Möglichkeiten dargestellt und besprochen. In sogenannten Umsetzungsprojekten begleiten Experten Betriebe bei der Einführung digitaler Lösungen. Ein Beispiel dafür wird auf der Messe Nor-tec vorgestellt (s. S. 17).

Das Handwerksteam des Kompetenzzentrums legt den Fokus auf zwei Themenfelder: zum einen auf die Erfassung von Aufträgen und Arbeitszeiten der Mitarbeiter im mobilen Einsatz und zum zweiten auf den Material- und Datenfluss in Unternehmen.

Im vergangenen Jahr erreichte das Projekt 1.309 Teilnehmer und hatte 880 Betriebskontakte.

Onlineumfrage
Um die Angebote an tatsächlichen Bedarfen ausrichten zu können, führte das Kompetenzzentrum im vergangenen September eine Online-Umfrage mit Hamburger Handwerksbetrieben durch. Die Ergebnisse stellte das Projekt in der Vollversammlung am 14. Dezember vor (<https://www.hwk-hamburg.de/beratung-service/betriebsfuehrung.html>).

Auf die Frage, wie die Betriebe ihre Aufträge und die Arbeitszeiten ihrer Mitarbeiter im mobilen Einsatz erfassen, gaben knapp 90 Prozent den Stundenzettel an. Mobile Endgeräte nutzten nur etwa 19 Prozent. Allerdings plant ein Drittel der Befragten die Nutzung von mobilen Endgeräten von der SMS bis zur App mit Erfassung von Kundendaten zur Auftragsbearbeitung.

Ein Topthema für die befragten Unternehmen sind digitale Arbeitsabläufe im

Büro. 67,5 Prozent gaben an, dass diese in ihren Betrieben schon im Einsatz sind.

Fokus auf Austausch

Einen besonderen Schwerpunkt setzt das Kompetenzzentrum auf den Wissenstransfer zwischen den Betrieben. Wie die Situations- und Potenzialanalyse vorschlägt, wird Betrieben über das Kompetenzzentrum ein Forum zum Erfahrungsaustausch gegeben. Wer Interesse hat mitzumachen, ist herzlich eingeladen, an Betriebsbesuchen, Informationsveranstaltungen und Workshops teilzunehmen. Rufen Sie uns an! | **KG**

Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg:

Ansprechpartner: Sandra Holm,
Tel.: 040 35905-570,
E-Mail: sandra.holm@hwk-hamburg.de,
Internet: www.kompetenzzentrum-hamburg.digital.

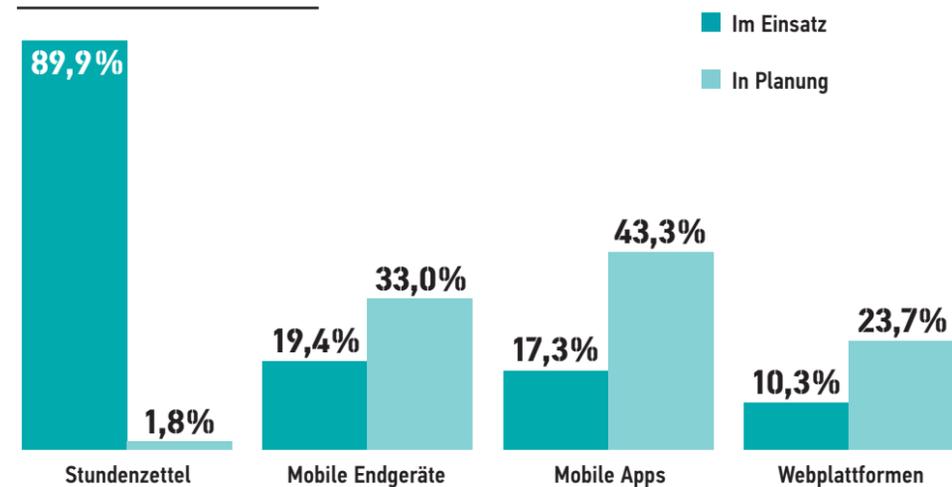
Nächster Workshop:

Digitale Geschäftsmodelle im Handwerk, 19.4.2018, 17–20 Uhr, Handwerkskammer.

FOTO: HASPA

Themenfeld „Mobiler Einsatz von Mitarbeitern“

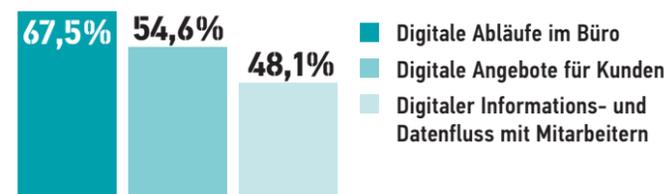
Erfassung von Aufträgen und Arbeitszeiten der Mitarbeiter im mobilen Einsatz*



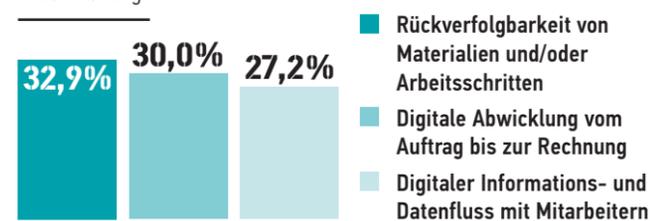
*Mehrfachnennungen möglich; Quelle: Handwerkskammer Hamburg

Themen von Bedeutung für Betriebe

Im Einsatz*



In der Planung*



*Mehrfachnennungen möglich; Quelle: Handwerkskammer Hamburg

Jetzt nominieren

Handwerker des Jahres gesucht

Bis Ende Januar können Hamburger Handwerker und Betriebe vorgeschlagen werden.

Das Rennen um den Hamburger Handwerkspreis 2018 hat begonnen. Bis Ende Januar können Einzelpersonen und Betriebe auf www.haspa-handwerkspreis.de vorgeschlagen werden. Auch Selbstnominierungen sind erlaubt. Die Haspa und die Handwerkskammer Hamburg suchen außergewöhnliche, überraschende Handwerksleistungen. Eine Jury mit Experten der beiden Initiatoren legt fest, wer sich für das finale Voting qualifiziert. Im Mai können dann alle Hamburger online darüber abstimmen, wer den Titel Handwerker bzw. Handwerksbetrieb des Jahres verliehen bekommt. Durch das mehrstufige Auswahlverfahren entsteht ein umfassendes Bild, das die handwerkliche und betriebswirtschaftliche Qualität der Kandidaten gleichermaßen würdigt. Die beiden Preise werden im Großen Saal der Handwerkskammer Hamburg überreicht.

Das Handwerk ist eine wichtige Säule des Hamburger Wirtschaftslebens“, unterstreicht Haspa-Vorstandssprecher Dr. Harald Vogelsang. „Wir wollen dazu beitragen, dass besondere Leistungen auch entsprechend gewürdigt werden.“ Handwerkskammerpräsident Josef Katzer fordert die Hamburgerinnen und Hamburger auf: „Schlagen Sie Ihre Lieblings-Handwerkerinnen und -Handwerker vor, die Ihnen das Leben leichter machen oder Ihnen Freude bereiten. Vielleicht ist es der kompetente Fachmann für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, der das Bad neu glänzen lässt, oder vielleicht ist es die Maßschneiderin, die ein schönes Outfit zaubert.“ | **KG**



Die Vorjahressieger: Janna Schaarschmidt (li.), Handwerkerin des Jahres 2017, und Sandra Stelter und Christian Krüger von Wagener Raumausstattung GmbH, Handwerksbetrieb des Jahres 2017.

ANZEIGE

Finanzielle Unterstützung bei der Betriebsnachfolge



Foto: PantherMedia / Paul Vasarhelyi

Oft scheitern Unternehmensnachfolgen an der passenden Finanzierung. Die Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) ist die zentrale Anlaufstelle, um diese Hürde aus dem Weg zu schaffen. Mit ihrem Programm Hamburg-Kredit Gründung und Nachfolge bietet sie einen besonders zinsgünstigen Kredit für alle, die einen Betrieb in die nächste Generation führen oder sich mit

einem eigenen Betrieb erstmalig selbstständig machen wollen. Bei der Schaffung oder Sicherung von Ausbildungsplätzen im Handwerk winken außerdem Zuschüsse.

IFB HAMBURG | Hamburgische Investitions- und Förderbank
www.ifbh.de
Kontakt Förderlotsen:
040 24846 533

VIEL KASTEN FÜR WENIG SCHOTTER.



Tageszulassungen
aus 12/17.
30 Stk. sofort verfügbar!

Vertrauen erfahren.

Transporter Kasten „Eco Profi“

2.0 l TDI 75 kW (102 PS) 5-Gang, Euro 6 SCR, Bluetmotion, Radstand 3.000 mm

Lackierung: Candy weiß, **Ausstattung:** Ganzjahresreifen, Komfortpaket Plus: el. Fensterheber und Spiegel, Klimaanlage, Heckklappe mit Fenster, beheizbar, Radio Composition Audio, hohe Trennwand mit Fenster, Vorbereitung Anhängerkupplung, Reserverad, Beifahrerdoppelsitzbank, Mobiltelefon-Schnittstelle
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,2 außerorts 5,1/kombiniert 5,8
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 153.

Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers: € 33.562,37

Sie sparen: € 7.762,37

Barpreis: ab € 25.800,-¹

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrkosten.
¹Angebot inkl. Überführungskosten und Zulassungskosten in Hamburg; gilt solange der Vorrat reicht.



Nutzfahrzeuge

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH
www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de

Nutzfahrzeugzentrum **Horn**, Horner Landstr. 40, Tel.: 040 / 65061-195
Betrieb **Harburg**, Großmoorbogen 1a, Tel.: 040 / 76607-108



Anzüge aus St. Georg

Herrenschneidermeister Sandro Dühnforth machte seine Ausbildung in einem Kloster. Er mag das Handwerkliche in seiner Arbeit. Mit viel Empathie verhilft er seinen Kunden zu neuen Lieblingsstücken.



MEIN LIEBLINGSWERKZEUG

Die erste halbe Stunde mit einem Kunden sei ihm heilig, sagt Herrenschneidermeister Sandro Dühnforth. Dann zeige sich schon, wo die Reise hingehen solle. Die Wünsche der Kunden optimal zu realisieren, ist seine Maxime. Seit fünf Jahren führt Dühnforth seinen Betrieb im Künstler- und Handwerker-Kollektiv Koppel 66. Er bildet auch aus. Bei den vielen Bewerbungen, die er bekommt, setzt er bewusst einen Fokus auf das handwerkliche Interesse der potenziellen Auszubildenden.

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?

Sandro Dühnforth: Das ist die große Zuschneideschere, die ich von meinem Meister Bruder Gerhard Busche bekommen habe. Heute verwende ich sie höchstens mal, um Mantelstoffe zuzuschneiden. Doch sie liegt mir noch immer sehr am Herzen.

Für wen würden Sie gern mal arbeiten?

SD: Ich hätte gern einen Anzug für Helmut Schmidt genäht. Das geht ja leider nicht mehr. Darum würde ich jetzt gern einen Anzug für den nächsten James Bond schneiden. *(lacht)*

Was war Ihre beste Idee in jüngerer Zeit?

SD: Frau Wulff, meine ehemalige Geschäftspartne-

Kunden im Mittelpunkt

In der NordHandwerk-Serie **Mein Lieblingswerkzeug** beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

KIM. KUNDEN IM MITTELPUNKT.

Sandro Dühnforth mit einer großen Zuschneideschere.

rin, ist vor ein paar Jahren in die Schweiz gezogen und darum ist aus Dühnforth und Wulff jetzt Dühnforth geworden. Die Umbenennung im letzten Frühjahr war eine gute Idee. Den ganzen Laden noch einmal zu überdenken und einiges neu zu strukturieren, hat gut getan.

Was wünschen Sie sich von Ihrer Kammer?

SD: Ich wünschte mir eine stärkere Zusammenarbeit zwischen der Kammer und uns, dem Förderverein Koppel 66. Vorstellen könnte ich mir gemeinsame Veranstaltungen, wie zum Beispiel eine Modenschau der Schneider-Azubis.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

SD: Im Schneiderhandwerk werden das die gleichen Werkzeuge bleiben und darüber bin ich sehr froh. **IKG**

*Sandro Dühnforth schlägt für den Februar Drechsler und Tischler **Stefan Fink** vor.*

FOTO: GEHLE

Transporter
TOP DEAL
Angebote nur für Gewerbetreibende

All-in Leasing ohne Anzahlung		
Der Citan Kastenwagen ¹ mtl. ab	Der Vito Kastenwagen ¹ mtl. ab	Der Sprinter Kastenwagen ¹ mtl. ab
149 € ² 225 €	189 € ² 275 €	249 € ² 339 €
mtl. Gesamtrate ohne Anzahlung inkl. Vorteilspaket mit Komplettservice zzgl. der gesetzlichen USt., Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km		

Inklusive
4 Jahre
Rundum-
Sorglos-Paket!
Nur bis 31.03.2018

Frohes neues Leasing.

Bis zum 31.03.2018 bei Walter Burmester: Für den erfolgreichen Start in das neue Jahr haben wir den Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter mit All-in Leasing und ohne Anzahlung für Sie. Diese Transporter lassen Sie sparen und langfristig ein gutes Geschäft machen – dank attraktiven Leasingraten und 4 Jahren ServiceCare Komplettservice inklusive. www.transporter-topdeal.de

Citan 108 CDI Kastenwagen/Vito 109 CDI Kastenwagen/Sprinter 211 CDI Kastenwagen:

¹ Kraftstoffverbrauch innerorts; außerorts; kombiniert (l/100 km): 4,7; 4,2; 4,3/7,8-7,7; 5,4-5,3; 6,3-6,2/11,0-10,8; 7,1-6,9; 8,6-8,4. CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 112/164-162/224-219. ² CharterWay ServiceLeasing ist ein Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlenstraße 30, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel: Kaufpreis ab Werk zzgl. lokaler Überführungskosten 12.990 €/18.490 €/20.990 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km, mtl. Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice gemäß unseren Bedingungen 149 €/189 €/249 €. Gilt nur für gewerbliche Einzelkunden und bis 31.03.2018. Alle Preise zzgl. der gesetzlich geltenden Umsatzsteuer. Die Aktion ist in der Stückzahl begrenzt, bitte kontaktieren Sie uns telefonisch unter der 04121/4393-389 oder per E-Mail an info@burmesterpartner.de. Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Walter Burmester

Wir führen Sie zu den Sternen.

www.mercedes-benz-burmester.de • www.smart-burmester.de
www.facebook.de/Mercedes.Burmester • info@burmesterpartner.de



(1) Die Teilnehmer vor der deutschen Botschaft in London.
(2) Principal David Pearham (li.) in einer Lehrwerkstatt.

Expertenaustausch in London

Mind the Gap

Dieser Hinweis aus der Londoner U-Bahn ging einer Gruppe Hamburger Handwerker ebenso wenig aus dem Kopf wie viele andere Eindrücke über die britische Ausbildung und die Folgen des Brexit.

London gilt als größte, aufregendste und auch als teuerste Stadt Westeuropas. Die englische Hauptstadt ist quirlig und modern. Außerdem sind Tradition und Geschichte allgegenwärtig. Der Bauboom, der die Stadt erfasst hat, könnte es nicht besser widerspiegeln. Doch wie wird es der Stadt, dem Land und den Menschen nach dem Brexit ergehen? Und wie funktioniert dort Ausbildung? Finanziert durch das „Erasmus plus“-Stipendium der EU waren dreizehn Hamburger Handwerker unterschiedlicher Gewerke nach London gereist, um sich über diese Themen vor Ort zu informieren.

Aufklärung über das britische Ausbildungssystem gab es im Building Crafts College (BBC) in Stratford, das seit 1893 Fortbildungen in den Berufen Steinmetz, Tischler und Zimmerer anbietet. Denn eine dreistufige duale Ausbildung – Lehrling, Geselle, Meister – kennen britische Handwerker und Industriebetriebe nicht.

Zertifizierung von Fertigkeiten

Stattdessen gibt es eine unüberschaubar große Zahl definierter Fertigkeiten (National Vocational Qualifications oder NVQ). Nach dem Ende der Schulpflicht mit 16 Jahren entscheidet jeder Einzelne, wo und wie er sich welche Fertigkeiten aneignet und von einer Zertifizierungsstelle bescheinigen lässt. Daher nehmen große deut-

sche Unternehmen in England die Berufsausbildung meist selbst in die Hand, um qualifizierte Mitarbeiter zu bekommen. Aber wie wird es, wenn der Brexit vollzogen ist und die EU-Ausländer, darunter viele Handwerker, das Land verlassen müssen?

Kein Plan B für Brexit

Ein Gespräch in der Deutschen Botschaft zeigte, dass das positive Ergebnis der Brexit-Abstimmung alle überrascht hat – und es gibt keinen Plan B. Nach der anfänglichen Euphorie herrscht Katerstimmung auf der Insel, so ein Botschaftsmitarbeiter.

Trotz dieser ernüchternden Prognose genossen die 13 Teilnehmer ihren Ausflug an die Themse. London ist und bleibt eine aufregende Metropole mit sehr vielen jungen Menschen. Das zeigte sich vor allem nach 18:00 Uhr, wenn sich nach Dienstschluss unzählige Menschen vor den Pubs sammelten, um ihr Feierabendbier mit Freunden und Kollegen zu trinken, bevor sie nach Hause fahren, was meist nicht in der Stadt liegt. Denn viele der Menschen, die in London arbeiten, können sich die hohen Mieten in der Stadt nicht leisten. Trotz allem war der Besuch eine positive Erfahrung. Eine Teilnehmerin fasste es wie folgt zusammen: „Es ist allemal besser, wenn man miteinander spricht, als nur in der Zeitung übereinander zu lesen.“ |AK

Nachruf

Trauer um früheren Präsidenten

Dieter Horchler, Präsident der Handwerkskammer von 1989 bis 1999, ist im Alter von 81 Jahren gestorben.



Der ehemalige Präsident der Handwerkskammer Hamburg, Dipl.-Ing. Dieter Horchler, ist nach Angaben seiner Angehörigen nach kurzer schwerer Krankheit am 26. November 2017 im Alter von 81 Jahren gestorben. Präsident Josef Katzer und Hauptgeschäftsführer Henning Albers sprachen im Namen des Ehren- und Hauptamtes Familie und Freunden ihr Beileid aus. Dieter Horchler war bis zuletzt in zahlreichen Ehrenämtern aktiv.

„Mit Dieter Horchler hat das Hamburger Handwerk eine Persönlichkeit verloren, die sich mehr als vier Jahrzehnte lang auf Landes- und auf Bundesebene beispielhaft und mit großer Wirkung für das Handwerk eingesetzt hat. Es war nicht nur sein Beruf, Baumeister zu sein. Er war in vielerlei Hinsicht ein solcher Baumeister, ein Gestalter. Dieter Horchler

sah sich über das Handwerk hinaus stets dem Gemeinwohl verpflichtet. Sein Leben und Werk sind vorbildlich gelebte gesellschaftliche Verantwortung“, sagte Katzer.

Von 1989 bis 1999 war Dieter Horchler Präsident der Handwerkskammer Hamburg, bereits seit 1983 engagierte er sich im Vorstand. Mitglied der Vollversammlung der Kammer war er von 1974 bis 2004. Von 1993 bis 2004 wirkte er zudem als Präsidiumsmitglied des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Für seine herausragende Leistung verlieh ihm 1997 der ZDH das Handwerkszeichen in Gold. 1999 zeichnete ihn die Handwerkskammer Hamburg mit der Verdienstmedaille in Gold aus und ernannte ihn zum Ehrenmeister des Hamburger Handwerks. Auch in seinem Gewerk, dem Bauhandwerk, war der gelernte Maurer und diplomier-

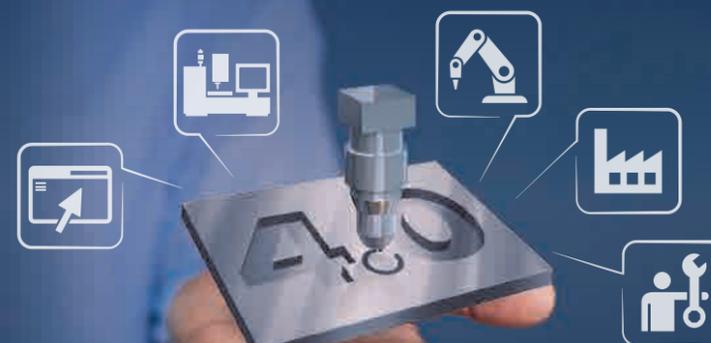
te Bauingenieur in Innung und Verband als Obermeister und Vorstand hoch geschätzt. Hauptberuflich war er von 1963 bis 2000 zunächst Bauleiter und dann Geschäftsführender Gesellschafter der Adolf Horchler Hoch- Tief- und Stahlbetonbau GmbH. 1972 hatte er den väterlichen Betrieb übernommen.

Dieter Horchler setzte sich insbesondere für das duale Ausbildungssystem ein und betonte die gesellschaftliche Verantwortung des Handwerks, auch im Aufbau Ost. Ein Beispiel eines gelungenen Aufbauprojektes ist das Schweriner Berufsbildungs- und Technologiezentrum. Das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland gehört zu den zahlreichen Auszeichnungen für sein vielfältiges Engagement in Wirtschaft, Kultur, Kirche, Sport und für soziale Einrichtungen. |UK



Fachmesse für Produktion
Di 23. – Fr 26. Januar 2018 | Hamburg

Lösungen aus erster Hand.
Für den Mittelstand.



Jetzt online registrieren!
nortec-hamburg.de



Lichtpreis des NFE

Bewerbungsstart für Lichtpreis 2018

Auf der Hamburger Fachmesse GET Nord wird 2018 erneut der Lichtpreis vergeben. Elektrohandwerker aus Norddeutschland können sich mit interessanten Lichtprojekten bewerben. Federführend beim Wettbe-



werb um den Lichtpreis ist der NFE Norddeutscher Fachverband Elektro- und Informationstechnik.

Wie bereits in den Jahren 2014 und 2016 bewertet eine Jury aus Fachplanern, Architekten, Fachjournalisten und Branchenkennern die eingereichten Lichtprojekte. Dabei stehen neben lichttechnischen Ansprüchen die Energieeffizienz und gestalterische Aspekte sowie die Projektabwicklung im Mittelpunkt. Ausgezeichnet werden Lichtprojekte in den drei Kategorien „Licht und Mensch“, „Gestaltung und Ästhetik“ sowie „Komplexe Lichttechnik“. | MN

Weitere Informationen zu Ihrer Bewerbung auf www.lichtpreis.de



Die Teilnehmer des Projekts der SHK-Innung beim Besuch von Hamburg Wasser

Innung SHK Hamburg

Hin zum Handwerk

Ein gemeinsames Projekt verschiedener Gewerke für Geflüchtete.

inen Weg ins Handwerk können seit September 2017 Geflüchtete durch das neue Projekt „Hin zum Handwerk“ finden, das die Gewerke Bau, Bäcker, Elektro, Metall, Kfz, Tischler und Sanitär gemeinsam ins Leben gerufen haben. Das Ziel ist, die Teilnehmer des Projektes fit für eine Ausbildung zu machen und die Teilnehmer mittelfristig auf eine Mitarbeit in einem Handwerksbetrieb vorzubereiten. Viele der Teilnehmer sind hochmotiviert und somit ist das Interesse der Betriebe groß, Flüchtlinge in eine Ausbildung aufzunehmen.

Durch die Anforderungen in der Berufsschule scheitern beide Seiten aber leicht an der sprachlichen Hürde. Häu-

fig brauchen die Flüchtlinge mehr Unterstützung, als der Betrieb geben kann. Das Projekt ermöglicht diese Unterstützung auch in der Praktikumsphase und gibt den Firmen somit die Möglichkeit, sich auf die Ausbildungsaufnahme eines jungen Flüchtlings vorzubereiten und einzulassen. Die Geflüchteten, aber auch die Betriebe erhalten Unterstützung und viele auftretende Fragen können beantwortet werden. Ab Sommer 2018 sollen die Teilnehmer dann möglichst in eine Ausbildung oder ein EQ-Praktikum einmünden. Das EQ-Praktikum wird dann genutzt, wenn der Teilnehmer noch etwas länger braucht, aber auch hier mit dem Ziel, eine Ausbildung im Handwerk zu beginnen.

Das Projekt soll allen helfen: Die Geflüchteten finden über die Ausbildung eine Arbeit und die Betriebe finden durch das Projekt zukünftige Fachkräfte. | BS



GLÜCKWÜNSCHE

50-jähriges Bestehen

- **D+H Mechatronic Aktiengesellschaft**, Finkenfurth 16, 22147 Hamburg.
- **Joh. Redeker GmbH & Co. KG**, Isfeldstraße 9, 22589 Hamburg.
- **Bauchemie J. G. Bretschneider GmbH**, Alter Berner Weg 82, 22393 Hamburg.
- **Chemofix Textilpflege und Gardinenservice GmbH**, Bramfelder Chaussee 73, 22177 Hamburg.
- **Fahrrad Nielandt GmbH**, Friedrich-Ebert-Damm 30-32, 22049 Hamburg.
- **Kibke Malermeister GmbH**, Brunnenkoppel 5, 22041 Hamburg.

- **Dierk Fleck e.K. Inh. Nicole Johannsen**, Installateur- und Heizungsbauerbetrieb, Borsteler Chaussee 128, 22453 Hamburg.
- **Diebenau GmbH & Co. KG**, Schnackenburgsallee 7, 22525 Hamburg.
- **Gerd Aeuckens GmbH**, Von-Bargen-Str. 18, 22041 Hamburg.

25-jähriges Bestehen

- **Oliver Cosmann**, Tischlerbetrieb, Hermann-Buck-Weg 9, 22309 Hamburg.
- **Annette Cain**, Friseurbetrieb, Marktpassage 8, 21149 Hamburg.
- **Baumanagement Hamburg / R u. S GmbH**, Stoeckhardtstr. 33, 20535 Hamburg.

- **Jan Witt**, Schornsteinfegerbetrieb, Wehrdeich 23, 21035 Hamburg.

30-jähriges Arbeitsjubiläum

- **Helge Borchert**, Servicetechniker, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.

- **Martje Kaehne**, Gold- und Silberschmiedin, Altonaer Silber Werkstatt, Holstenstraße 188-194, 22765 Hamburg

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- **Frank Geerds**, Automobilverkäufer, Volkswagen Automobile Hamburg GmbH, Fruchttallee 53, 20259 Hamburg.

DER NISSAN NAVARA.
GEWOHNT KRAFTVOLL,
ÜBERRASCHEND INTELLIGENT.

INKLUSIVE LADUNGS- SICHERUNGSPAKET

IM WERT VON MINDESTENS 800,- € NETTO!

5 JAHRE GARANTIE
AUF ALLE NISSAN NUTZFAHRZEUGE
160.000 KM



EINE WERBUNG DER NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 8,7-6,8, außerorts 6,1-5,8, kombiniert 6,9-6,1; CO₂-Emissionen: kombiniert 183,0-159,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. *Gültig bei Kauf und Zulassung bis 31.01.2018, inklusive Montage. Nur solange der Vorrat reicht und nur bei teilnehmenden NISSAN Partnern. Gilt nicht für Fahrgestelle. Preisvorteil bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. 25 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie des teilnehmenden NISSAN Partners zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten auch unter www.nissan.de.

Fragen Sie uns nach unseren aktuellen Angeboten.

- 20537 Hamburg-Hamm • Autohaus Günther GmbH • Ausschläger Weg 49 • Tel.: (040) 6 69 07 66-0 • nissan-guenther-hamburg-hamm.de
- 21035 Hamburg-Bergedorf • Autohaus Günther GmbH • Kampweg 3 • Tel.: (040) 7 97 55 67-0 • nissan-guenther-hamburg-bergedorf.de
- 21079 Hamburg-Harburg • C. Thomsen GmbH • Lewenwerder 2 • Tel.: 040/38 03 68 60 • nissan-thomsen-hamburg-harburg.de
- 22159 Hamburg-Farmsen • Autohaus Günther GmbH • Friedrich-Ebert-Damm 319 • Tel.: (040) 64 55 51-0 • nissan-guenther-hamburg-farmsen.de
- 22399 Hamburg-Poppenbüttel • Autohaus Günther GmbH • Poppenbütteler Bogen 33 • Tel.: (040) 63 66 96-0 • nissan-guenther-hamburg-poppenbuettel.de
- 22529 Hamburg • C. Thomsen GmbH • Nedderfeld 32-34 • Tel.: 040/57 00 64 60 • nissan-thomsen-hamburg-eimsbuettel.de
- 22549 Hamburg-Osdorf • C. Thomsen GmbH • Osdorfer Landstr. 238-240 • Tel.: 040/80 78 880 • nissan-thomsen-hamburg-alt-osdorf.de
- 22848 Norderstedt • C. Thomsen GmbH • Ochsenzoller Str. 99 • Tel.: 040/53 43 40 0 • nissan-thomsen-norderstedt.de
- 25469 Halstenbek • C. Thomsen GmbH • Stawedder 30 • Tel.: 0 41 01/47 28 00 • nissan-thomsen-halstenbek.de

FOTOS: HFR



Studienaussteiger

VOM HÖRSAAL INS HANDWERK

Termin: Dialogforum für Studienzweifler und -aussteiger
Wann: 12. Januar 2018, 17–19 Uhr,
Ort: Handwerkskammer Hamburg,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg.

Viele Studierende stellen nach einigen Semestern fest, dass das gewählte Studium nicht der passende Karriereweg ist und orientieren sich neu. Gleichzeitig suchen Handwerksunternehmen Nachwuchskräfte.

Die inhaltlichen Schnittmengen zwischen Ausbildungsberufen und Studiengängen sind groß, speziell in den technischen Bereichen. Der Unterschied ist jedoch: Mit einer Ausbildung kann man theoretisch erworbene Kenntnisse direkt im beruflichen Alltag anwenden. Die Handwerkskammer Hamburg lädt daher alle Studienzweifler/innen und Studienaussteiger/innen zum Dialogforum ein, um sich umfassend über die beruflichen Perspektiven im Handwerk zu informieren und erste persönliche Kontakte zu Ausbildungsbetrieben zu knüpfen.

Unter anderen werden vor Ort sein: **Svetlana Rajnyn** (Recruitment und Talent Management bei Amplifon Deutschland GmbH), **Maxi Hänsch** (selbst BWL-Studienaussteigerin und heute Geschäftsführerin der Altonaer Silber Werkstatt) und **Ingrid Köster** (Studienberaterin an der Berufsakademie Hamburg). Das duale Studium an der Berufsakademie Hamburg qualifiziert zum Fach- und Führungskräftenachwuchs im Mittelstand. | **KG**

Anmeldungen bis zum 10.1.18:
studienausstieg@hwk-hamburg.



Nortec Forum 2018

MITTELSTAND 4.0 REGIONALKONFERENZ HAMBURG

Termin: Präsentation von Digitalisierungsprojekten in mittelständischen Betrieben
Wann: 25. Januar 2018, 9:30–15 Uhr,
Ort: Halle A3, Hamburger Messehallen

Im Bühnenprogramm im Rahmen des NORTEC Forums präsentieren Handwerksunternehmen und Mittelständler aus Hamburg ihre digitalen Erfolgsgeschichten. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Vorstellung von zwei Digitalisierungsprojekten um **11–11:45 Uhr** | **PM**

Anmeldung:

<https://kompetenzzentrum-hamburg.digital/termine/event/show/53>.

Digitale Helfer im Handwerk

BÜRO-ORGANISATION UND NEUES EU-RECHT

Termin: Informationsveranstaltung
Wann: 8. Februar 2018, 17:30–20 Uhr,
Ort: Handwerkskammer Hamburg

Sie kennen bestimmt die Zettelwirtschaft in Ihrem Handwerksbetrieb mit unleserlichen Stundenzetteln und kopierten Auftragszetteln mit den damit verbundenen Übertragungsfehlern und unzähligen Aktenordnern. Dabei könnte die Arbeit im papierlosen Büro auch mit digitaler Unterstützung so einfach, schnell und effizient von der Hand gehen. Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg und Handwerkskammer laden zu dieser Informationsveranstaltung ein und diskutieren mit Ihnen Aspekte und Fragen sowie Tipps und Tricks des papierlosen Büros in Verbindung mit Praxisbeispielen. Außerdem steht die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) auf dem Programm: Was gilt eigentlich genau und was ändert sich ab 2018? | **PM**

Anmeldung bitte:

über die Projektwebseite <http://kompetenzzentrum-hamburg.digital> unter „Termine“ an. Bei Fragen wenden Sie sich gern an unsere E-Mail: Handwerk4.0@hwk-hamburg.de. Die Teilnahme ist kostenlos.



Informationsveranstaltung

AUFTRÄGE AUS DEM INTERNET

Termin: Auftragsbörse Internet – Wie kann das für mich als Handwerker nutzen?
Wann: 14. Februar 2018, 17:30–20 Uhr,
Ort: Handwerkskammer Hamburg

Angst um den goldenen Boden im Handwerk? Ersatzteile werden billig gekauft und der Handwerksbetrieb soll dann nur noch die Montage erledigen? Schwierig, denn der Handwerker verliert dadurch das Ersatzteilgeschäft und einen Teil seiner Einnahmen. Oft kann der Kunde das Ersatzteil tatsächlich günstiger im Internet kaufen, aber er geht dabei erhebliche Risiken ein. Wie kann man das Internet im Handwerk für sich nutzen? Verkaufsplattformen, Apps und Konfiguratoren können auch dem Handwerk helfen, an neue Kunden zu kommen. Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg und Handwerkskammer laden zu dieser Informationsveranstaltung ein und möchten in Verbindung mit Praxisbeispielen mit Ihnen ins Gespräch kommen. | **PM**

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich über die Projektwebseite <http://kompetenzzentrum-hamburg.digital> unter „Termine“ an. Bei Fragen wenden Sie sich gern an unsere E-Mail: Handwerk4.0@hwk-hamburg.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

Berufsorientierung

NACHWUCHS VON MORGEN FINDEN

Termin: 9. Kooperationstreffen Handwerk und Schule zur Berufsorientierung,
Wann: 1. März 2018, ab 16:30 Uhr,
Ort: Handwerkskammer Hamburg,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

In den letzten Jahren ist es bereits Tradition geworden. Und auch in diesem Jahr bekommen Hamburger Handwerksbetriebe, Innungen und Schulen am 01. März 2018 ab 16:30 Uhr wieder die Möglichkeit, sich kennenzulernen, zu vernetzen und spannende Kooperationen zu bilden. Das ESF-geförderte Projekt INa der Handwerkskammer Hamburg möchte in diesem Rahmen die wichtigsten Ansprechpartner am Übergang Schule-Beruf miteinander ins Gespräch bringen. Das Ziel ist es, den Nachwuchs von morgen für das Handwerk zu begeistern. Und mit Blick auf die letzten Jahre scheint es so gut wie sicher, dass auch das nunmehr 9. Treffen 2018 wieder ein voller Erfolg wird! Melden Sie sich heute schon an! Für weitere Infos wenden Sie sich gerne an maja.liebisch@hwk-hamburg.de. | **KG**

Anmeldung und Infos:
maja.liebisch@hwk-hamburg.de.



Wo ist was los?

Das Wichtigste auf einen Blick.

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Handwerkskammer Hamburg:
www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen

ELBCAMPUS

CAD – Computer Aided Design

AutoCAD für Azubis, VZ
8.–12.1.2018, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 9–16 Uhr, 356,25 €
mit Hwk-Karte, 375 € ohne.

Autodesk Inventor für Azubis, VZ
9.–13.1.2018, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 8–15.15 Uhr,
356,25 € mit Hwk-Karte,
375 € ohne.

Autodesk Revit Architecture (BIM) für Azubis, VZ
9.–13.1.2018, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 8–15.15 Uhr,
356,25 € mit Hwk-Karte,
375 € ohne.

AutoCAD Grundlagen, VZ
22.–26.1.2018, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 9–16 Uhr, 1.420,25 €
mit Hwk-Karte,
1.495 € ohne.

CAD Fachkraft 3D (HWK), VZ
29.1.–24.4.2018, 480
U-Std., Mo–Fr, 8–15.15
Uhr, 4.902 € mit
Hwk-Karte, 5.160 € ohne.

Gebäudetechnik

Sachkundenachweis für Holzschutz am Bau (HWK), WE
12.1.–3.3.2018, 80 U-Std.,
Fr, 9–16.15 Uhr, Sa, 9–14.30
Uhr, 1.377,50 € mit
Hwk-Karte, 1.450 € ohne.

Arbeitssicherheit, Seminarreihe Hausmanagement, VZ
18.1.2018, 8 U-Std., Do,
9–16.15 Uhr, 185,25 € mit
Hwk-Karte, 195 € ohne.

Fachwirt/in für Gebäudemanagement (HWK),

Facility Management (IMB), VZ

19.1.–8.12.2018,
856 U-Std., Fr, 9.30 bis
18 Uhr, Sa, 8–17 Uhr,
Mo–Do, Selbstlernphase,
5.177,50 € mit Hwk-Karte,
5.450 € ohne.

Erneuerbare Energien, Seminarreihe Hausmanagement, VZ
30.–31.1.2018, 16 U-Std.,
Di+Mi, 9–16.15 Uhr,
370,50 € mit Hwk-Karte,
390 € ohne.

Kaufmännische Weiterbildung

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO), VZ
15.1.–8.6.2018, 680 U-Std.,
Mo–Fr, 8–15.15 Uhr, 4.655 €
mit Hwk-Karte,
4.900 € ohne.

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO), Standort Hamburg City, TZ
22.1.–4.12.2019, 680 U-Std.,
Mo+Mi, 17.30–20.45 Uhr,
4.655 € mit Hwk-Karte,
4.900 € ohne.

Unternehmensstrategie, TZ

22.1.–19.9.2018, 216
U-Std., Mo+Mi, 18–21.15
Uhr, 1x mtl. Sa, 8.30–
15.30 Uhr, 1.577 € mit
Hwk-Karte, 1.660 € ohne.

Kunststofftechnik

Geprüfte/r Muffenmonteur/in (AGFW FW 603), Kunststoffmantelrohre im Fernwärmeleitungsbau inkl. Prüfung, VZ
29.1.–2.2.2018, 40 U-Std.,
Mo–Fr, 8–16 Uhr, 878,75

€ mit Hwk-Karte, 925 €
ohne.

Meistervorbereitung

**Geprüfte/r Industrie-
meister/in (IHK), VZ**
15.1.–9.11.2018, 1.088
U-Std., Mo–Fr, 8.30–
15.45 Uhr, 5.700 € mit
Hwk-Karte, 6.000 € ohne.

Schweißtechnik

**Internationaler
Schweißfachingenieur
(DVS-IIW 1170), Ge-
samtlehrgang, TZ**
15.1.–18.12.2018, 459 U-Std.,
Mo–Do, 17–20.40 Uhr,
7.718,75 € mit Hwk-Karte,
8.125 € ohne.

**Internationaler
Schweißfachingenieur
(DVS-IIW 1170), Ge-
samtlehrgang, VZ**
15.1.–1.6.2018, 459 U-Std.,
Mo–Fr, 8–16 Uhr, 7.718,75
€ mit Hwk-Karte, 8.125 €
ohne.

Tipps des Monats**Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)**

Im Seminar „Geprüfte/r Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung (HwO)“ werden kaufmännische und rechtliche Kenntnisse zur eigenverantwortlichen Übernahme von Führungsaufgaben vermittelt. Durch das Arbeiten an Fallbeispielen aus der Praxis, kann das neue Wissen gezielt im betrieblichen Alltag umgesetzt werden. Der Lehrgang schließt mit einer bundesweit anerkannten Fortbildungsprüfung ab. Sie ersetzt auch einen Teil der Meistervorbereitung. Nächster berufsbegleitender Lehrgang: 08.01.2018–23.02.2018.

Information und Anmeldung:

Telefon: 040 35905-777; E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de.

**Internationaler
Schweißtechniker
(DVS-IIW 1170),
Gesamtlehrgang, TZ**

15.1.–18.12.2018,
338 U-Std., Mo–Do,
17–20.40 Uhr, 6.536 € mit
Hwk-Karte, 6.880 € ohne.

**Internationaler
Schweißtechniker
(DVS-IIW 1170),
Gesamtlehrgang, VZ**

15.1.–1.6.2018, 378 U-Std.,
Mo–Fr, 8–16 Uhr, 6.859 €
mit Hwk-Karte, 7.220 €
ohne.

Beratung und Information

Tel.: 040 35905-777

E-Mail:

weiterbildung@elbcampus.de

Internet: www.elbcampus.de

VZ = Vollzeit, **TZ** = Teilzeit,

WE = Wochenende,

HWK-Karte = Handwerkskarte



FOTOS: ELBCAMPUS, GEHLE, HFR

Frauenetzwerk

Austausch bringt neue Ideen

Bestatterin Vildane Abdelatif führt seit 20 Jahren erfolgreich ihren Betrieb Uludag Bestattungen. Sie nutzt das Frauenetzwerk der Handwerkskammer und sieht **viele Vorteile** im Austausch.

Der Empfangsraum von Uludag Bestattungen strahlt Wärme aus. „Wir wollen, dass sich unsere Kunden hier wohlfühlen“, sagt Vildane Abdelatif. Seit 1997 führt sie das erste islamische Bestattungsunternehmen in Hamburg. „Das Klima hat sich verändert.“, sagt die 53-Jährige. Hatten die Behörden früher Rücksicht auf die gebotene Eile bei muslimischen Beerdigungen genommen, ist es ihnen heute eher gleichgültig. Trotzdem macht Vildane Abdelatif ihre Arbeit gern. „Es freut mich, wenn ich Menschen in dieser schweren Zeit des Abschieds helfen und ihnen beistehen kann.“ Sie ist Chefin von sechs Mitarbeitern und führt ihren Betrieb erfolgreich in einer Branche, die von Männern dominiert ist. „Die deutschen Bestatter haben mir anfangs sehr geholfen“, sagt sie dankbar.

Neue Ideen sammeln

Seitdem die Handwerkskammer das Frauenetzwerk anbietet, nimmt Vildane Abdelatif an den Netzwerktreffen teil. „Für mich ist dieser Austausch interessant. Seit ich 1997 meine Firma gegründet habe, habe ich eigentlich immer den gleichen Workflow. Es ist spannend für mich, neue Ideen zu sammeln“, sagt sie. Gerade auch in Bezug auf den strukturellen Wandel durch die fortschreitende Digitalisierung bietet ein Austausch viele Vorteile. „So bleibe ich auf dem neuesten Stand.“

Netzwerk für Handwerkerinnen

Das Frauenetzwerk der Handwerkskammer besteht seit Juni 2016. „Wir wollten etwas spezifisch für Frauen im Handwerk anbieten“, sagt Betriebsberaterin Sarah Kautscher, die in der Handwerkskammer Hamburg das Netzwerk für Frauen betreut. Initiiert wurde es von der Betriebsberatung der Kammer und dem ESF-geförderten Projekt INA, das sich speziell um die Unterstützung von Frauen im Handwerk kümmert.

Workshops mit Fachleuten

Die Handwerkskammer organisiert vier Veranstaltungen im Jahr, zu denen externe Experten eingeladen werden. Beim letzten Treffen Ende November ging es beispielsweise darum, was ein gutes Foto aus



Vildane Abdelatif führt das erste islamische Bestattungsunternehmen in Hamburg. Sie engagiert sich für Mädchen und ist aktiv im Frauenetzwerk der Handwerkskammer.

Kundensicht ausmacht. Zur Vorbereitung seines Vortrags hatte sich der selbstständige Fotograf Sören Kreowski mit Einverständnis der Teilnehmerinnen die Fotos auf ihren Internetauftritten angeschaut und konnte so ganz individuelle Tipps zur Verbesserung geben. Deutlich machte er, dass es einen Profi braucht, um Fotos aufzunehmen. Die Themen der Netzwerktreffen entscheiden die Teilnehmerinnen selbst. „Die Handwerkerinnen sagen uns, was sie interessiert oder wo sie sich Unterstützungsbedarf wünschen. Wir versuchen dann, geeignete Referenten zu finden“, sagt Sarah Kautscher.

Das Frauenetzwerk ist inzwischen sehr aktiv. Zusätzlich zu den von der Kammer organisierten Veranstaltungen treffen sich die Teilnehmerinnen zu einem Stammtisch, unabhängig von der Kammer. Raumausstatterin Anna Bräuninger verwaltet eine What's-App-Gruppe, in der Termine unbürokratisch ausgemacht werden. | **KG**

Nächster Termin: Mittwoch, 7.2.2018, 18:30–21 Uhr,
Arbeitsrecht und Personalmanagement

Kontakt zur Stammtischgruppe: Anna Bräuninger,
Tel.: 0162/33 91 066, E-Mail: anna@allesvonhand.de.

**Kontakt**

Sarah Kautscher,
Betriebsberatung,
Ansprechpartnerin für
das Frauenetzwerk.

Telefon:

040 35905-374

E-Mail:

sarah.kautscher@hwk-hamburg.de

Internet:

<https://www.hwk-hamburg.de/hamburger-handwerk/frauen-im-handwerk.html>

AMTLICHES
Beitragssätze 2018

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg hat in ihrer Sitzung am 14. Dezember 2017 gemäß § 106 Absatz 1 Nummer 5 und § 113 Absatz 1 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074; 2006 I S. 2095), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 30. Juni 2017 (BGBl. I S. 2143), die Höhe der Handwerkskammerbeiträge 2018 beschlossen. Die Beitragssätze 2018 werden nach Genehmigung durch die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation auf der Homepage der Handwerkskammer Hamburg veröffentlicht unter www.hwk-hamburg.de/ueber-uns/gebuehren-und-beitraege<<



Zuwanderung ist angesichts des Fachkräftemangels im Handwerk eine große Chance. Interkulturelle Schulungen unterstützen Betriebe.

Kostenloses Angebot

Fit im kulturellen Miteinander

Basis & woge e.V. entwickelt interkulturelle Schulungen für Innungen und Betriebe. Das Ziel: mehr Handlungssicherheit in einer vielfältigen Belegschaft.

Das Hamburger Handwerk engagiert sich stark bei der beruflichen Integration von Geflüchteten. Doch nicht überall funktioniert der Arbeitsalltag sofort völlig reibungslos. Wie können sprachliche Barrieren überwunden werden? Wie gehe ich mit Diskriminierungsvorwürfen oder interkulturellen Konflikten um? Wo bekomme ich Unterstützung? Damit das Miteinander gut funktionieren kann, bietet das Projekt „migration.works“ von basis & woge e. V. (b&w) interkulturelle Schulungen an. Dieses Angebot im Rahmen des IQ Netzwerks Hamburg – NOBI, das die Handwerkskammer Hamburg koordiniert, ist für Kunden kostenlos. „Wir haben b&w in unsere AG „Integration und Zuwanderung“ eingeladen und den Kontakt zu weiteren Innungen hergestellt“, so Petra Mergenthaler, Leiterin Projektkoordination der Handwerkskammer. „Ergebnis ist, dass

die Ausbilder in den verschiedenen Gewerken mit individuell zugeschnittenen Schulungen unterstützt werden.“ Am 18. Januar ist der nächste Termin – dieses Mal für Ausbilder der Maler-, Bäcker- und Gebäudereiniger-Innung. Ein weiterer Termin für die Kfz-Innung ist in Planung. „Unser Ziel ist es, den Ausbildern Handlungssicherheit zu geben und positive Impulse zu setzen“, so b&w-Bildungsreferent Philipp Dorestal. „Wer als Unternehmen ebenfalls Bedarf an interkulturellen Schulungen oder Praxismaterialien hat, kann sich gern bei uns melden.“ | MD

Kontakt:

basis & woge e.V.: „migration.works – Diskriminierung erkennen und handeln!“, Dr. Philipp Dorestal / Eliza-Maimouna Sarr, Tel: 040/398426-56 /-49, philipp.dorestal@basisundwoge.de, eliza.sarr@basisundwoge.de.

GEWERBEBAU NORD
 WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

- Alles aus einer Hand. ✓
- Schlüsselfertig. ✓
- Erneuerbare Energien. ✓
- Nachhaltigkeit. ✓
- Werthaltigkeit. ✓
- Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
 Telefon 04841/9688-0
 Rotenburg (Wümme)
 Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE



Alle ziehen an einem Strang

In der Berufsbildungsstätte Elmshorn werden Flüchtlinge auf eine Ausbildung im Handwerk vorbereitet. Dass das sehr vorbildlich funktioniert, liegt vor allem am guten Zusammenspiel aller Beteiligten.

In der Zimmereiwerkstatt der Berufsbildungsstätte Elmshorn wird konzentriert gearbeitet. Eine Gruppe junger Männer setzt die Arbeitsanweisungen von Ausbildungsmeister Borris Jahns um. Es wird vermessen, gehobelt, zwischendurch gelacht. Eine ganz gewöhnliche Ausbildungsstunde? Nicht ganz. Die jungen Männer kommen aus fünf verschiedenen Nationen: Syrien, Afghanistan, Irak, Eritrea, Ägypten. Einige sprechen schon ganz gut Deutsch, andere haben noch Schwierigkeiten. Sie alle verbindet, dass sie sich eine Zukunft in Deutschland aufbauen wollen. Und das am liebsten mit einer handwerklichen Ausbildung. Darum sind sie hier und nehmen seit Mitte Oktober am vom Bundesmi-

nisterium für Bildung und Forschung geförderten Programm „Berufsorientierung für Flüchtlinge“ teil. 13 Wochen erhalten die jungen Flüchtlinge dabei vertiefte Einblicke in mehrere Ausbildungsberufe des Handwerks. Vertieft deshalb, weil alle Teilnehmer vorher bereits eine allgemeine Berufsorientierung im Handwerk durchlaufen haben und dabei die Neigung für eine handwerkliche Ausbildung festgestellt wurde. Bei den meisten handelte es sich dabei um die Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit mit dem Namen „Perspektiven für junge Flüchtlinge im Handwerk“ (PerjuF-H) – auch diese wird in der Berufsbildungsstätte Elmshorn durchgeführt.

Vertiefter Einblick: Ausbilder Borris Jahns erläutert den jungen Flüchtlingen berufsspezifische Grundlagen.

FOTOS: SCHOMAKERS, JAHNS

„Das ist ein großer Vorteil für uns und die Flüchtlinge. Wir kennen viele Teilnehmer zum Start des Berufsorientierungsprogramms schon seit einigen Monaten und sie kennen uns“, erzählt Anita Biskup, die an der Berufsbildungsstätte Elmshorn das Programm koordiniert. Das schaffe Vertrauen – und das sei wichtig, gerade weil die jungen Menschen in ihrer Heimat und bei der Flucht bereits viel durchgemacht hätten.

Einblick in duales Ausbildungssystem

Seit Ende 2016 beteiligt sich die Berufsbildungsstätte am Programm „Berufsorientierung für Flüchtlinge“. Die Gruppe, die Anita Biskup und Borris Jahns derzeit betreuen, ist bereits der vierte Durchgang. Zwölf Teilnehmer sind in der Regel dabei, beim zweiten Kurs waren es elf. Zunächst sieht das Programm neun Wochen Werkstatttage in den Werkstätten der Berufsbildungsstätte vor. Hier üben die Teilnehmer Tätigkeiten, die für die jeweiligen Berufe typisch sind sowie berufsbezogenes Lesen, Schreiben und Rechnen. Auch ein intensiver Einblick, wie die duale Ausbildung in Deutschland überhaupt funktioniert, gehört zum Programm.

„Wir haben einen sehr engen Kontakt zu den Flüchtlingen, begleiten sie sprachlich, fachlich und auch bei großen und kleinen Sorgen. Manchmal sind wir fast so etwas wie Mutter und Vater für die Teilnehmer“, erzählt Anita Biskup. Genau darin sieht sie auch die größtmögliche Garantie dafür, dass die Teilnehmer im Anschluss der Maßnahme ihren Weg ins Handwerk finden. „Wir können sie in der Regel sehr gut einschätzen und haben ein gutes Händchen dafür, zu welchem Betrieb sie passen könnten.“ Das sei sehr wichtig, denn nach den neun Wochen in den Werkstätten schließen sich vier Wochen Praktikum in einem Handwerksunternehmen an.

Auch Betriebe werden intensiv begleitet

Praktikumsbetriebe finden Anita Biskup und Borris Jahns durch direkte Ansprache von Betriebsinhabern auf der einen Seite und durch eine enge Vernetzung mit vielen Akteuren der Flüchtlingsarbeit auf der anderen Seite. „Wir arbeiten zum Beispiel eng mit den Willkommenslotsen der Handwerkskammer zusammen.“ Im Idealfall entwickelt sich durch ein Praktikum dann sogar das Angebot, eine Ausbildung zu beginnen. Oder das Praktikum bestätigt bei dem Teilnehmer den Wunsch, in genau diesem Beruf zu arbeiten. Während des Praktikums werden nicht nur die Praktikanten, sondern auch die Betriebe intensiv betreut. „Nur das ist zielführend“, sagt Anita Biskup. Ihre Erfahrung hat gezeigt, dass die Betriebe einen Ansprechpartner brauchen, insbesondere, wenn sich aus dem Praktikum tatsächlich der Wunsch nach einem Ausbildungsverhältnis entwickeln sollte.

O-Ton

zum Projekt
„Berufsorientierung
für Flüchtlinge“



»Wir lassen die Teilnehmer auch nach Abschluss des Programms nicht alleine, sondern stehen weiter in intensivem Kontakt. So können wir eine durchgängige Förderkette gewährleisten.«

Anita Biskup

Projektkoordinatorin
„Berufsorientierung
für Flüchtlinge“ an der
Berufsbildungsstätte
Elmshorn

Eine erste positive Bilanz kann die Berufsbildungsstätte nach drei Durchgängen des Programms bereits ziehen. Kein einziger der bisher 35 Teilnehmer hat die Maßnahme abgebrochen, mehr als die Hälfte begann entweder eine Einstiegsqualifizierung oder hat die realistische Aussicht auf einen Ausbildungsplatz oder sogar bereits mit einer Ausbildung begonnen. Einige Teilnehmer absolvieren nach dem Programm noch einen Deutschkurs. „Wichtig ist, dass wir die Teilnehmer nach Abschluss des Programms nicht alleine lassen. Wir kümmern uns zum Beispiel darum, dass die Flüchtlinge ausbildungsbegleitende Hilfen bekommen. So können wir eine durchgängige Förderkette gewährleisten“, erläutert Anita Biskup. Das gelte auch für die Ausbildungsbetriebe. Auch hier bestehe weiter ein intensiver Kontakt.

Die Einstellung stimmt

Wenn sich für einen Teilnehmer durch das Programm eine Ausbildungsmöglichkeit ergibt, freut es das Team am meisten. Und auch, wenn Betriebe von einem Flüchtling überzeugt werden konnten, die eigentlich überhaupt nicht mehr ausbilden wollten. „Das erleben wir immer wieder. Erst sind die Betriebe sehr skeptisch und dann lernen sie den jungen Flüchtling kennen und sind dann schnell total begeistert. Manche kümmern sich sogar wie um ein eigenes Familienmitglied“, berichtet die Projektkoordinatorin.

Spaß an der Arbeit mit den Flüchtlingen und eine gute interne Zusammenarbeit nennen Anita Biskup und Borris Jahns als Gründe, warum das Programm an der Berufsbildungsstätte Elmshorn so gut funktioniert. Auch die große Unterstützung durch die Führungskräfte der Berufsbildungsstätte trage zum Gelingen bei. Darüber hinaus sei die Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur hervorragend, ebenso die Vernetzung mit Ehrenamtlichen in der Region. „Außerdem“, fügt Borris Jahns hinzu, „stimmt die Einstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.“ | **SCH**

Kontakt: Anita Biskup, Projektkoordinatorin,
Tel.: 04121 4739-655, E-Mail: abiskup@hwk-luebeck.de.



Vielseitig:

Die Flüchtlinge lernen während des Programms mehrere Handwerksberufe näher kennen – wie hier den Gerüstbau.

Neuer stellvertretender Hauptgeschäftsführer gewählt

Wichtige Themen beschäftigten die Vollversammlung auf ihrer 212. Tagung. Neben der Wahl eines neuen stellvertretenden Hauptgeschäftsführers galt es auch, Entscheidungen zu treffen, um die Berufsbildungsstätten fit für die Zukunft zu machen.

Unter dem Vorsitz von Präsident Günther Stapelfeldt tagte im Dezember die Vollversammlung der Handwerkskammer in Lübeck. Zunächst erläuterte Stapelfeldt den Vollversammlungsgliedern, welche Themen seit der letzten Tagung im Mai das regionale Handwerk in besonderem Maße beschäftigten. Dazu gehörte zum einen die Meistergründungsprämie. Dabei handelt es sich um eine Forderung des Handwerks nach einer Unterstützung für Meister, die sich selbstständig machen wollen. Stapelfeldt berichtete, dass sich der schleswig-holsteinische Landtag inzwischen fast einstimmig positiv dazu geäußert hätte. Alle Abgeordneten mit Ausnahme der des SSW hätten das Wirtschaftsministerium beauftragt, die Eckpunkte für eine Meistergründungsprämie festzulegen. „Mit den zuständigen Mitarbeitern sind wir seitdem in engen Gesprächen“, so Stapelfeldt.

Zukunft des Meisterbriefs

Ein weiteres Thema war die von unter anderem der CDU ins Spiel gebrachte Wiedereinführung des Meisterbriefes in den zulassungsfreien Handwerken. Stapelfeldt erklärte hierzu, dass der Zentralverband des deutschen Handwerks dazu inzwischen eine Planungsgruppe eingesetzt hat, die mit großer Sensibilität und Voraussicht dieses wichtige Thema bearbeitet. „Es gibt gute volkswirtschaftliche Argumente für die Wiedereinführung des Meisterbriefes in den B1-Handwerken. Allerdings muss das verfassungs- und europakonform geschehen. Den vom Zentralverband nun eingeschlagenen Weg halte ich daher für richtig und gut“, so Stapelfeldt.



Einstimmig gewählt: Kammerpräsident Günther Stapelfeldt gratuliert dem neuen stellvertretenden Hauptgeschäftsführer Christian Maack.

Im Anschluss an den Bericht des Präsidenten hatte die Vollversammlung die Aufgabe, einen neuen Stellvertretenden Hauptgeschäftsführer zum 1. April 2018 zu wählen. Martin Schroeder, der diese Funktion noch bis zum 31. März innehaben wird, tritt dann in den Ruhestand. Das Parlament des Handwerks folgte einstimmig der Empfehlung des Kammervorstands und wählte Christian Maack in dieses Amt. Maack ist bereits seit vielen Jahren als Geschäftsführer mit dem Schwerpunkt Berufsbildung für die Kammer tätig.

Zukunft der Berufsbildungsstätten

Sehr ausführlich beschäftigte sich die Vollversammlung mit der Zukunft der Berufsbildungsstätten. In den kommenden Jahren plant die Kammer, ihre Berufsbildungsstätten in Elmshorn, Travemünde und Kiel sowie das Fortbildungszentrum Lübeck umfassend zu modernisieren – in Elmshorn starten die Ausschreibungen

dazu in Kürze. Für die Berufsbildungsstätte Travemünde, die Berufsschule der Handwerkskammer auf dem Priwall sowie das Fortbildungszentrum Lübeck hat die Kammer auf Veranlassung der Fördermittelgeber von Bund und Land vor einigen Monaten einen Variantenvergleich in Auftrag gegeben. Er sollte untersuchen, ob eine umfassende Modernisierung wirtschaftlicher wäre, oder ein Neubau, der die Zusammenlegung der beiden Bildungsstätten und der Berufsschule an einem anderen Standort beinhalten würde. Der inzwischen vorliegende Variantenvergleich empfiehlt als eindeutig wirtschaftlichere Lösung die Variante Neubau. Vor diesem Hintergrund hat die Vollversammlung den Beschluss gefasst, die weiteren Planungsschritte mit Ziel eines Neubaus voranzutreiben. Dieser Beschluss wurde unter dem Vorbehalt gefasst, dass die Fördermittelgeber sich ebenfalls für diese Variante aussprechen. | SCH

Neuer Hauptabteilungsleiter

Dietmar Scharmacher neuer Leiter der Berufsbildungsstätten

Ab 1. Januar 2018 übernimmt Dietmar Scharmacher die Aufgaben von Martin Schroeder als Leiter der Berufsbildungsstätten der Handwerkskammer Lübeck. Martin Schroeder, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Kammer, wird Ende März in den Ruhestand treten.

Scharmacher, der zuvor bei der Handwerkskammer Schwerin Leiter des Berufsbildungszentrums war, freut sich auf seine neue Tätigkeit: „Es ist eine sehr reizvolle und verantwortungsvolle Aufgabe, die ich nun übernehme.“ Als große Herausforderung sieht er das Thema Digitalisierung, welches die Kammer und die Berufsbildungsstätten in den nächsten Jahren in besonderem Maße begleiten wird. „Hier befinden wir uns gerade in einer großen Umbruchphase“, so Scharmacher.

Erfahrungen damit, wie man sich auf solche Umbrüche einstellt und sich neuen Gegebenheiten anpasst, konnte der 55-jährige Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer bereits während seiner bisherigen Berufslaufbahn sammeln. Als Vertriebsleiter eines Verlages hat er viele Jahre die erfolgreiche Umstellung des Geschäftsmodells hin zu einer Spezial-Suchmaschine begleitet. Auch mit dem Bereich Ausbildung hatte Scharmacher bereits Berührungspunkte. Im Anschluss an sein Studium war er bei der Lufthansa für die Schulung von angehenden Luftverkehrskaufleuten und Luftverkehrsassistenten zuständig. | SCH



Neu in der Kammer: Dietmar Scharmacher ist neuer Leiter der Berufsbildungsstätten.

FOTOS: SCHOMAKERS

Gemeinsam Gutes tun -
die IB.SH-Spendenplattform
www.wir-bewegen.sh



Wir unterstützen
Ihren Start in die Selbstständigkeit

IB.SH Mikrokredit

- Gründungsdarlehen bis 25.000 Euro
- ohne Eigenmittel
- vorzeitige Rückzahlung kostenfrei möglich
- schnell und unbürokratisch

Sprechen Sie Ihre Handwerkskammer und die
IB.SH Förderlotsen an!

Investitionsbank Schleswig-Holstein
Tel. 0431 9905-3365 · foerderlotse@ib-sh.de
www.ib-sh.de/mikrokredit



Schleswig-Holstein
Der echte Norden

IB.SH
Ihre Förderbank

VIEL KASTEN FÜR WENIG SCHOTTER.



Tageszulassungen
aus 12/17.
30 Stk. sofort verfügbar!

Vertrauen erfahren.

Transporter Kasten „Eco Profi“

2.0 l TDI 75 kW (102 PS) 5-Gang, Euro 6 SCR, Bluemotion, Radstand 3.000 mm

Lackierung: Candy weiß, **Ausstattung:** Ganzjahresreifen, Komfortpaket Plus: el. Fensterheber und Spiegel, Klimaanlage, Heckklappe mit Fenster, beheizbar, Radio Composition Audio, hohe Trennwand mit Fenster, Vorbereitung Anhängerkupplung, Reserverad, Beifahrerdoppelsitzbank, Mobiltelefon-Schnittstelle

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 7,2 außerorts 5,1/kombiniert 5,8
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 153.

Unverbindliche Preisempfehlung
des Herstellers: € 33.562,37

Sie sparen: € 7.762,37

Barpreis: ab € 25.800,-¹

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrkosten.
¹Angebot inkl. Überführungs- und Zulassungskosten in Hamburg;
gilt solange der Vorrat reicht.



Nutzfahrzeuge

Volkswagen Automobile Hamburg GmbH
www.volkswagen-nutzfahrzeuge-hamburg.de

Nutzfahrzeugzentrum Horn, Horner Landstr. 40, Tel.: 040 / 65061-195
Betrieb Harburg, Großmoorbogen 1a, Tel.: 040 / 76607-108



Hamburg
im Herzen
seit 1904

Gemeinsam Potenziale im Betrieb ausloten

Die Kammer stellt sich vor: Umweltberater Raphael Lindlar hilft Betriebsinhabern, die Umweltsituation in ihrem Unternehmen richtig einzuschätzen und zu verbessern.

Welche neuen Vorgaben für die Abfallentsorgung gelten für mich? Welche Dokumentationspflichten kommen auf mich zu? Tritt ein neues Gesetz in Kraft, wie jüngst die novellierte Gewerbeabfallverordnung, stellen sich Betriebsinhabern häufig viele Fragen. Diese zu beantworten, ist Aufgabe von Raphael Lindlar, Umweltberater der Handwerkskammer Lübeck. „In dieser Funktion bin ich der Ansprechpartner bei Fragen zu Themen wie rationelle Energienutzung, Umgang mit Abfällen, Gefahrstoffen, gesetzlichen Bestimmungen im Umweltbereich bis hin zur Einführung eines Umweltmanagementsystems im Unternehmen“, berichtet Lindlar.

Die Umweltberatung gehört seit vielen Jahren zum festen Dienstleistungsangebot der Kammer. „Die Auflagen an den betrieblichen Umweltschutz sind vielfältig und in den letzten Jahren immer komplexer geworden. Gerade in diesem Bereich gibt es eine große Vielzahl an Gesetzen und Vorschriften, die die Betriebe beachten müssen“, so Lindlar. Guter Wille allein reiche daher häufig nicht aus, um alle gesetzlichen Bestimmungen zu kennen. „Als Umweltberater unterstütze ich Handwerker dabei, die gesetzlichen Auflagen korrekt einzuhalten“, so Lindlar. Doch nicht nur das. Er hilft Betriebsinhabern auch, die Umweltsituation in ihrem Unternehmen richtig einzuschätzen und zu verbessern. Aus seiner langjährigen Beratungspraxis weiß Raphael Lindlar, dass sich Ökologie und Ökonomie in aller Regel nicht ausschließen müssen. „Häufig kann sich eine Investition in eine Umweltschutzmaßnahme auch betriebswirtschaftlich auszahlen.“



SERIE

Lohnt sich eine Solaranlage? Umweltberater Raphael Lindlar berät auch zu Fragen der Energieeffizienz.

Umweltberatung

Sitz:

Konstinstraße 2a,
23568 Lübeck

Leitung: Andreas Katschke

Mitarbeiter: 1

Aufgaben:

Beratungen zu gesetzlichen Bestimmungen, Techniken zur Emissionsminderung, Abfallentsorgung und -vermeidung, Umgang mit Gefahrstoffen und Altlasten, Energie- und Materialeinsparung, Umweltmanagementsysteme.

Internet:

www.hwk-luebeck.de/betriebsfuehrung/energie-umwelt.html

Kontakt:

Raphael Lindlar, Tel.: 0451 38887-745,
E-Mail: rlindlar@hwk-luebeck.de.

Raphael Lindlar ist sich sicher, dass Umweltschutz auch zur Kundenbindung und damit zur Zukunftssicherung eines Unternehmens beitragen kann. „Das Umweltbewusstsein bei vielen Menschen hat sich insgesamt deutlich erhöht. Wenn Betriebe aktiv und von sich aus auf hohen Umweltschutz setzen und sie dies auch kommunizieren, kann das durchaus Kunden ansprechen“, sagt Lindlar. Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer lädt er dazu ein, mit ihm gemeinsam die eigenen Möglichkeiten im Bereich Umweltschutz auszuloten. „Vielen Betriebsinhabern ist gar nicht klar, wo sie ansetzen können, um nachhaltiger zu wirtschaften.“ Gemeinsam mit Handwerkern diese Potenziale aufzudecken, sei eine der interessantesten Aufgaben innerhalb seiner Tätigkeit für die Kammer. | sch

FOTOS: SCHOMAKERS, HFR

Amtsköste Mittelholstein

Neumünster braucht die Wertschöpfung

Traditionell im November lud die Kreishandwerkerschaft Mittelholstein zu ihrer alljährlichen Amtsköste ein. Ein Thema beherrschte die Veranstaltung in diesem Jahr: die Absichtserklärung der politischen Fraktionen in Neumünster, den Neubau- bzw. Erweiterungsbau dreier örtlicher Schulen in Modulbauweise anstatt in konventioneller Bauweise errichten zu lassen. Kreishandwerksmeister Michael Kahl erklärte dem eine klare Absage. „Es ist ein Trugschluss, dass die Modulbauweise günstiger und schneller ist als die konventionelle Bauweise“, sagte Kahl. Mehr noch: Die auszuführenden Arbeiten würden in der Regel durch einen Generalunternehmer und die vertraglich zu ihm gehörenden Subunternehmer ausgeführt. Die Aufträge würden daher nicht in Neumünster bleiben. „Das kann doch nicht ernsthaft gewollt sein“, so Kahl. Und weiter: „Die Wertschöpfung muss in Neumünster bleiben. Wertschöpfung bedeutet Steuereinnahmen, Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze, nicht nur im Handwerk, sondern für die gesamte Wirtschaftsregion. Hier ist das Handwerk in seiner Vielschichtigkeit das Rückgrat und ein starker Motor, und zwar in jeder Konjunkturlage.“

Die augenblickliche Konjunkturlage bewertete Kahl sehr positiv. Die Auftragsbücher in nahezu allen Gewerken seien auch bis ins nächste Jahr gefüllt. Deutlich besser könnten jedoch die Margen bei den Aufträgen sein. Diese ließen sich aber zum Teil, nicht nur aus Wettbewerbsgründen, nicht umsetzen. So würde mancher Betrieb bei seinen Investitionsvorhaben ausgebremst. | sch



Besuchte gerne die Amtsköste der Kreishandwerkerschaft: Neumünsters Stadtpräsidentin Anna-Katharina Schättiger, hier neben Kreishandwerksmeister Michael Kahl.



GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter
089 - 92 13 00 530.



Modern gestaltet, handwerklich meisterhaft ausgeführt: das neue Empfangsgebäude der Hanse-Merkur Versicherung in Hamburg.

Metallbaupreis

Meisterhafte Leistung

Ein **Glinde Unternehmen** überzeugt die Jury des Deutschen Metallbaupreises mit der Umsetzung einer innovativen und technisch anspruchsvollen Konstruktion.

Große Freude bei der Buthmann Ingenieur-Stahlbau AG aus Glinde: Für die Planung, Fertigung und Montage des neuen Empfangsgebäudes der Hanse-Merkur Versicherung in Hamburg verlieh die Jury des Deutschen Metallbaupreises 2017 dem Unternehmen den ersten Platz in der Kategorie „Stahlkonstruktionen“. Der von der Fachzeitschrift M&T Metallhandwerk ausgelobte Preis würdigt jedes Jahr außergewöhnlich kreative und innovative Objekte von Metallbauern in den sechs Kategorien Fenster/Fassade/Wintergarten, Treppen und Geländer, Metallgestaltung, Türen/Tore/Zäune, Stahlkonstruktionen und Sonderkonstruktionen. Die Jury achtet dabei besonders auf die hohe Qualität in Konzeption, Planung und Ausführung sowie auf die kreative Umsetzung bei schwierigen Einbausituationen.

Beim Bau des jetzt ausgezeichneten Empfangsgebäudes war all das gegeben. „Eine große Herausforderung war es, die Visualisierungen und Detailwünsche der Architekten mit der Stab-Statik in Einklang zu bringen und in eine ausführbare Konstruktion umzusetzen“, erläutert Unternehmensvorstand Marco Buthmann das Vorhaben. Dazu sei eine umfangreiche

0-Ton

zum Gewinn des Metallbaupreises



»Der Preis zeigt die Qualität und Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens.«

Marco Buthmann
Vorstand
der Buthmann
Ingenieur-Stahlbau
AG

3-D-Werkplanung mit Anbindung an den Bestand und unter Berücksichtigung der Stahlgründung auf der vorhandenen Tiefgarage erforderlich gewesen.

Die Jury des Deutschen Metallbaupreises würdigte die hohe gestalterische, konstruktive und handwerkliche Qualität des repräsentativen Bauwerkes. Anlässlich der Preisverleihung sagte Marco Buthmann: „Wir freuen uns sehr, diesen begehrten Preis in Empfang nehmen zu dürfen. Er zeigt die Qualität und Leistungsfähigkeit des Unternehmens, stellt aber auch ein besonderes Lob für das handwerkliche Können unserer Facharbeiter in der Fertigung und Montage dar“, so Buthmann weiter. Stolz sei er außerdem darauf, dass das Vorhaben mit großer Flexibilität und Termintreue umgesetzt werden konnte.

Es ist bereits das zweite Mal, dass die Buthmann Ingenieur-Stahlbau AG den begehrten Preis in Empfang nehmen darf. Schon 2014 ging die Auszeichnung an das mittelständische Familienunternehmen, das derzeit 35 Mitarbeiter und vier Auszubildende beschäftigt. Damals würdigte die Jury die Herstellung und Installation einer 500 Meter langen Stahlkonstruktion auf dem Energieberg in Georgswerder. | SCH

Kreishandwerkerschaft Lübeck

Ehrenamt ist Ehrensache

In Deutschland sind 25 Millionen Menschen ehrenamtlich engagiert und besonders viele darunter sind Handwerkerinnen und Handwerker. Sie sind tief in ihren Regionen verwurzelt – so auch die neun Frauen und Männer, die im November von der Kreishandwerkerschaft Lübeck für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement mit einer Goldenen, Silbernen oder Bronzenen Ehrennadel ausgezeichnet wurden.

Die Goldene Ehrennadel erhielten Berufsschulleiter Bodo Kroll und Malermeisterin Christina Wichel-

mann-Meyer. Mit der Silbernen Ehrennadel wurden Dachdeckermeister Thomas Timmermann, Friseurmeisterin Silke Schacht, Installateur- und Heizungsbauermeister Nikolaus Lang, Schornsteinfegermeister Holger Wichmann und Radio- und Fernsehtechnikermeister Andreas Meiburg geehrt. Und zwei Bronzene Ehrennadeln gingen an den Kraftfahrzeugtechnikermeister Andreas Didszun und den Kraftfahrzeugmeister Thorsten Wiechmann.

Ralf Stamer, Vizepräsident der Handwerkskammer Lübeck, wies in seiner

Festansprache auf die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements im Handwerk hin. Ohne die Bereitschaft vieler Handwerkerinnen und Handwerker, sich freiwillig in Meister- und Gesellenprüfungsausschüssen zu betätigen, würde das gesamte Prüfungswesen nicht funktionieren, so Stamer.

Kreishandwerksmeister Carsten Groth bedankte sich insbesondere bei den Partnerinnen und Partnern der Geehrten. „Ohne Verständnis für deren häufige Abwesenheit ist ehrenamtliche Arbeit nicht möglich“, sagte Groth. | SCH



Für sie ist Ehrenamt Ehrensache: Kammer-Vizepräsident Ralf Stamer und Kreishandwerksmeister Carsten Groth (v. li.) zeichneten langjährige Ehrenamtsträger im Audienzsaal des Lübecker Rathauses aus.

NORTEC

Fachmesse für Produktion
Di 23. – Fr 26. Januar 2018 | Hamburg

Lösungen aus erster Hand.
Für den Mittelstand.



Die erste Fachmesse für Produktion
Nr. 1
im Jahr 2018

Jetzt online registrieren!
nortec-hamburg.de

Hamburg Messe

FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck

Gepürfte/r Betriebswirt/in (HwO)

2.3.18–28.3.20 (Berufsbildungsstätte Elmshorn) Fr 15–20 Uhr+Sa 8.30–15.30 Uhr, 740 U-Std., 4.400 € zzgl. Prüfung

Gesellen – Stark in Ausbildung Modul I+II

30.1.18–6.3.18 (in der Beratungsstelle Kiel), Di 9–16 Uhr, 16 U-Std., 99 €

Meistervorbereitungslehrgang

Zimmerer Teil I+II TZ
16.2.18–30.11.19, Fr 16–21 Uhr, Sa 8.30–15.30 Uhr, 850 U-Std., 6.800 € *

Maler und Lackierer Teil I+II TZ

2.3.18–24.11.19, Fr 17–20.15 Uhr, Sa 8–15 Uhr, 800 U-Std., 6.800 € *

Information und Anmeldung:

Fortbildungszentrum Lübeck, Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710, E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Kiel

Meistervorbereitungslehrgänge

Friseur Teil I+II TZ

ab 5.2.18, Mo 9–17 Uhr, Mi 17–21.15 Uhr, 400 U-Std., 3.250 € *

Kraftfahrzeugtechniker Teil I+II TZ

ab Frühjahr 2018, Fr 16–20.15 Uhr, Sa 8–15 Uhr, 770 U-Std., 5.450 € *

Elektro Teil I+II TZ

ab Herbst 2018, Fr 16–20.15 Uhr, Sa 8–15 Uhr, 900 U-Std., 7.100 € *

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Kiel, Tel.: 0431 53332-593, E-Mail: fortbildung@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Elmshorn

(AU) Prüflerlehrgang PKW

lfd. auf Anfrage, 8 Uhr, 1–2 Tage, 169/338 €, Kontakt: Nicole Klopp, Tel.: 04121 4739-611

Vorbereitungslehrgänge Schweißerprüfung

lfd. auf Anfrage

Meistervorbereitungslehrgänge

Metallbauer Teil I+II TZ
März 2018, Fr 16–20.15 Uhr, Sa 8–14 Uhr, 700 U-Std., 6.600 € *

Metallbauer Teil I+II VZ
April 2018, Di-Sa 8–16.30/15 Uhr, 850 U-Std., 8.800 € *

Information und Anmeldung:

Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, Fax: -617, E-Mail: HHester@hwk-luebeck.de.

Berufsbildungsstätte Travemünde

Gepürfte/r Kfz-Service-Techniker/in

28.5.–6.7.18, Mo–Fr 8–16 Uhr, 308 U-Std., 2.350 € *

CAN-BUS

Kompakt, 2-tägig, 290 €,

Mo–Do 8–16 Uhr, Termin auf Anfrage

Datenkommunikation und Diagnose VZ

Termin auf Anfrage 3-tägig, Mo–Do 8–16 Uhr, 30 U-Std., 465 €

Abgasuntersuchung (AU)

monatlich lfd. Airbag: 26.3.18, AUK: 4.4.18, GAP/E: 20.2.18 GSP/E: 20.2.–22.2.18 HV1: 9.4.–10.4.18 HV2: 11.4.–13.4.18 Klima: 5.4.18 SP-E: 12.3.–15.3.18 SP-W: 7.3.–8.3.18 jeweils 8–16 Uhr.

Meistervorbereitungslehrgänge

Kraftfahrzeugtechniker Teil II VZ

ab 8.1.18 (Restplätze frei) Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–12 Uhr, ggf. Sa 8–16 Uhr, 540 U-Std., 3.550 € *

Kraftfahrzeugtechniker Teil I VZ

ab 9.4.18 (Restplätze frei) Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–12 Uhr, ggf. Sa 8–16 Uhr, 180 U-Std., FR Karosserietechnik 2.200 € *

FR Systemtechnik 1.800 € *

Kraftfahrzeugtechniker Teil II VZ

ab 13.8.18, Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–12 Uhr, ggf. Sa 8–16 Uhr, 540 U-Std., 3.550 € *

Kraftfahrzeugtechniker Teil I VZ

ab 12.11.18, Mo–Do 8–16 Uhr, Fr 8–12 Uhr, ggf. Sa 8–16 Uhr, 180 U-Std., FR Karosserietechnik 2.200 € *

FR Systemtechnik 1.800 € *

Information und Anmeldung:

Berufsbildungsstätte Travemünde, Tel.: 04502 887-360 oder -306, E-Mail: info@kfz-komzet.de, www.kfz-komzet.de.

Tipps des Monats

Das neue Bauvertragsrecht 2018



Das Fortbildungszentrum Lübeck bietet an zwei Mittwochabenden ein Seminar zum neuen Bauvertragsrecht 2018 (nähere Informationen hierzu auf S. 29) an: vom 24. bis 31. Januar 2018 jeweils von 17.30 Uhr bis 20 Uhr.

Der Referent Prof. Dr. Jörg Schmidt stellt wesentliche Änderungen zum Bauvertragsrecht vor und vermittelt die notwendigen baurechtlichen Kenntnisse unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung. Fragen sind ausdrücklich erwünscht. Die Kosten belaufen sich auf 249 Euro (inklusive Imbiss und Getränke). Nähere Lehrgangsinformationen erhalten Interessierte bei Juliane Wiesenhütter.

Information und Anmeldung: Juliane Wiesenhütter, Tel.: 0451 38887-710, E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de.

Gesetzesänderung seit 1. Januar 2018

Neues Recht am Bau

Mit dem Jahreswechsel hat die Haftungsfrage für Handwerker ein Ende. Dann gelten für Fälle, in denen fehlerhaftes Material verbaut wurde und im Wege der Mängelbeseitigung wieder ausgebaut werden muss, handwerksfreundliche Haftungsregeln. Auch für Bauverträge gibt es eine Vielzahl an neuen gesetzlichen Vorschriften, die in der Praxis zu beachten sind.

Was das für Sie genau bedeutet, haben wir auf unserer Internetseite zusammengetragen: Auf www.hwk-luebeck.de unter Betriebsführung > Rechtsauskunft > Aktuelles finden Sie jeweils eine Informationsseite zum neuen Mängelgewährleistungsgesetz (Eintrag Nov. 2017) sowie zum neuen Bauvertragsrecht (Eintrag Okt. 2017). Von dort gelangen Sie auch zum Flyer „Neue Regeln für Aus- und



Einbaukosten und für Bauverträge“ des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, einer anschaulichen Übersicht der in Kraft getretenden Änderungen. Die November-Ausgabe des NordHandwerk, mit dem Titelthema „Neuen Spielregeln für die Baustelle“, ist dort ebenfalls abrufbar. | ALS

Weitere Informationen: Rechtsabteilung der Kammer: Tel.: 0451 1506-195, E-Mail: rechtsauskunft@hwk-luebeck.de.

AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

Westholstein

- Maler- und Lackierer-Innung des Kreises Pinneberg – Änderung der Gebührenordnung (Korrektur einer Gebühr) (7.11.2017)

Herzogtum-Lauenburg

- Innung des Kraftfahrzeughandwerks für den Kreis Herzogtum Lauenburg – Änderung der Gebührenordnung (13.11.2017)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter www.hwk-luebeck.de/amtliches.

DER NISSAN NAVARA.
GEWOHNT KRAFTVOLL,
ÜBERRASCHEND INTELLIGENT.

Innovation that excites

5 JAHRE GARANTIE
AUF ALLE NISSAN NUTZFAHRZEUGE
160.000 KM

INKLUSIVE LADUNGS-SICHERUNGSPAKET
IM WERT VON MINDESTENS 800,- € NETTO¹

EINE WERBUNG DER NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 8,7-6,8, außerorts 6,1-5,8, kombiniert 6,9-6,1; CO₂-Emissionen: kombiniert 183,0-159,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. ¹Gültig bei Kauf und Zulassung bis 31.01.2018, inklusive Montage. Nur solange der Vorrat reicht und nur bei teilnehmenden NISSAN Partnern. Gilt nicht für Fahrgestelle. Preisvorteil bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. ²5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie des teilnehmenden NISSAN Partners zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten auch unter www.nissan.de.

Fragen Sie uns nach unseren aktuellen Angeboten.

22926 Ahrensburg • Autohaus Günther GmbH • Tel.: 0 41 02/8 88 19 07	24784 Westerrönfeld • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 31/84 48-0
23554 Lübeck • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 51/30 09 36-0	24941 Flensburg • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 61/50 90 98-0
23730 Neustadt • Auto Hagen, Markus Hagen e.K. • Tel.: 0 45 61/92 40	25335 Elmshorn • Autoservice Mohr GmbH • Tel.: 0 41 21/2 20 31
24119 Kronshagen • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 31/5 46 34-0	25524 Itzehoe • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 48 21/8 88 33-0
24223 Schwentinental • Olympic Auto GmbH • Tel.: 0 43 07/82 31-0	25746 Heide • Olympic Auto GmbH • Tel.: 04 81/4 21 14-0
24321 Lütjenburg • Olympic Auto GmbH, Im Autohaus Gehrmann Tel.: 0 43 81/8 39-0	25842 Langenhorn • Olympic Auto GmbH, Im Autohaus Hunecke Tel.: 0 46 72/77 33-11
24568 Kaltenkirchen • C. Thomsen GmbH • Tel.: 0 41 91/50 70 60	



»Zeigen, was sich im Handwerk tut«

15.000 Euro Preisgeld flossen auch im Jahr 2017 beim VR-Förderpreis Handwerk an fünf Betriebe aus Schleswig-Holstein. Schirmherr Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz kam persönlich zur Ehrung der Sieger.

Bereits zum 16. Mal riefen die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein zur Teilnahme am VR-Förderpreis Handwerk auf. Und auch das Jahr 2017 verzeichnete etliche hochkarätige Bewerbungen, die es der Jury, bestehend aus Vertretern der Handwerkskammern, des Wirtschaftsministeriums sowie der VR-Banken, nicht leicht machte. Das zeigte sich auch daran, dass am Ende der Prüfung von über 30 Bewerbungen nicht nur drei Preisträger feststanden, sondern auch zwei zusätzliche Sonderpreisträger ermittelt wurden.

Bei der Ehrung der Preisträger 2017 im Landeshaus in Kiel zeigte sich Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz von den Bewerbungen beeindruckt und bestätigte die Bedeutung dieses Preises. „Viele Betriebe haben sich beworben. Sicherlich auch, weil es eine gute Möglichkeit ist, zu zeigen, was sich im Handwerk tut“, sagte Buchholz. Und so zeigten die Bewerbungen die vielen Facetten des Handwerks – von Innovationen über moderne Marketingkonzepte bis hin zu außergewöhnlichen Ausbildungsleistungen. „Handwerk ist ein dynamischer und aktiver Wirtschaftsbereich und sehr wichtig für Schleswig-Holstein“, so der Minister.

Sichtlich zufrieden: Laudatoren und Organisatoren zusammen mit den Preisträgern nach der offiziellen Ehrung.

FOTOS: HAUMANN

Ähnlich wie der Minister lobte auch Günther Stapelfeldt als Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein das Engagement der VR-Banken im Land. „Unsere Betriebe im Handwerk sind meist zu klein, um sich eine eigene Presse- und Marketingabteilung zu leisten. So bleibt Handwerk häufig doch sehr anonym. Dieser Wettbewerb rückt die Betriebe in den Mittelpunkt und zeigt die Bedeutung des Handwerks, seine Vielseitigkeit und sein Leistungsvermögen“, betonte der Kammerpräsident.

Die Preisträger 2017:

Den ersten, mit 6.000 Euro dotierten Platz belegte die Jan Witt GmbH aus Jevenstedt im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Der familiengeführte Dachdecker-Meisterbetrieb verbindet professionelle Leistungen mit der Förderung von Auszubildenden und Fachkräften. Das Besondere: Jan Witt setzt sein Vertrauen auch in junge Leute, die erst auf den zweiten Blick Potenzial für den Ausbildungsberuf zeigen. Sein Engagement trägt bislang Früchte. Seine Lehrlinge gehören zu den besten Deutschlands. Um einem Fachkräftemangel im Betrieb vorzubeugen, ermöglicht Witt zusätzlich auch Quereinsteigern wie einem Versicherungskaufmann, einem Mathematikstudenten oder sogar einem Yogalehrer durch gezielte Schulungsmaßnahmen den Einstieg in den Beruf des Dachdeckers.

Auf den mit 4.000 Euro Preisgeld bedachten zweiten Platz wählte die Jury die OT-Kiel GmbH & Co. KG. Das Unternehmen für Orthopädietechnik setzt sich seit 2012 für den Aufbau eines professionellen und hocheffizienten Netzwerks für Menschen mit Amputationen ein, für die es häufig keine weiterführende Therapie gibt. Dabei steht nicht nur die medizinische Versorgung im Vordergrund, sondern vor allem ein therapeutischer Ansatz, der den Menschen ganzheitlich in den Mittelpunkt stellt.

„Zwei Geschäfte unter einem Dach“, so heißt das Marktkonzept, für das die Brühl Friseure aus Rellingen im Kreis Pinneberg mit dem dritten Platz und 3.000 Euro ausgezeichnet wurden. Die konsequent differenzierte Ansprache der Zielgruppen führte den Salon nachhaltig zum Erfolg. Es werden sowohl Friseur- und Serviceleistungen im gehobenen Preisniveau angeboten, als auch für eine jüngere Zielgruppe eine moderne und preisgünstige Alternative, die unter dem Label „brühl young style“ bekannt ist.

Zwei Sonderpreise

Die diesmal zusätzlich ausgelobten Sonderpreise in Höhe von jeweils 1.000 Euro gingen an einen Betrieb aus Dithmarschen sowie einen Jungunternehmer aus dem Kreis Schleswig-Flensburg: die Reetdachdeckerei Reimer und Hans-Hermann Ohm aus

VR-Förderpreis

2017

Mit dem VR-Förderpreis, der mit insgesamt 15.000 Euro dotiert ist, wurden bereits zum 16. Mal innovative Betriebe ausgezeichnet.

Zuversichtlich: Minister Buchholz zeigte sich überzeugt, dass der VR-Förderpreis Handwerk bestens geeignet ist, die Leistungen und den Stellenwert des Handwerks in die Öffentlichkeit zu tragen.

Norddeich sowie an den Bootsbaumeister Jan Brügge aus Grödersby.

Jan Brügge hat die Jury mit einem vorbildlichen Gründungsprozess überzeugt. Der junge Unternehmer hat Anfang 2016 seinen Meistertitel erworben und sich direkt im Anschluss mit einer kleinen Werft selbstständig gemacht. Der Bootsbaumeister bietet mit seinem Team alle Dienstleistungen rund um das Boot, vom klassischen Bootsbau, der Reparatur über den Yachtservice bis hin zur Lösung individueller Probleme an. Seinen Businessplan hat Brügge dabei so gut durchdacht und umgesetzt, dass er mittlerweile acht Mitarbeiter beschäftigt, darunter drei Lehrlinge.

Den zweiten Sonderpreis erhielt Hans-Hermann Ohm für seine Idee und Umsetzung, einen Lehrling aus Uganda auszubilden. Im Anschluss an die Lehre soll dann die Rückkehr nach Uganda erfolgen. Dazu beherbergt Hans-Hermann Ohm nicht nur den jungen Bosco Awas, der sich mittlerweile im 2. Lehrjahr befindet, bei sich zuhause, sondern trägt auch die gesamten Kosten der Ausbildung und des Sprachunterrichts. Ohm reiste mehrfach nach Uganda, um sein handwerkliches Können als Form der Entwicklungshilfe beim Aufbau von Häusern zu leisten. Etwas, was zukünftig von seinem „Noch“-Lehrling geleistet werden kann.

Dr. Michael Brandt dankte als Vertreter der Volksbanken und Raiffeisenbanken den ausgezeichneten Unternehmern. „Die Betriebe leisten hervorragende Arbeit und stärken als Arbeitgeber unsere Region“, betonte Brandt und verkündete auch für das Jahr 2018 eine Fortsetzung des VR-Förderpreises Handwerk, für den Wirtschaftsminister Bernd Buchholz weiterhin die Schirmherrschaft übernehmen wird. | AH



Landesverbandstag in Neumünster

»Prosperierende Branche im Allzeithoch«

Die Elektro- und Informationstechnikbranche steht aktuell gut da und blickt auch der Zukunft optimistisch entgegen. Gründe hierfür nannte Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke auf dem Landesverbandstag.

Zur Herbsttagung des Landesinnungsverbandes des Elektro- und Informationstechnikerhandwerks trafen sich die Vertreter der landesweiten Innungen im Hotel „Altes Stahlwerk“ in Neumünster. Zusätzlich begrüßte Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke auch zwei erfolgreiche Nachwuchskräfte sowie den neuen Geschäftsführer des Verbandes Handwerk Schleswig-Holstein, Marcel Müller-Richter.

Dieser nutzte den Anlass, um in einem Grußwort über die Arbeit des Verbandes zu berichten – gerade auch im Hinblick auf politische Entwicklungen, die für die jeweiligen Branchen von Bedeutung sind. Nach den Erfahrungen aus den jüngsten Gesprächen mit der Politik in Kiel stellte Müller-Richter zufrieden fest, dass „das Handwerk in Kiel gehört wird“. Dies machte er auch daran fest, dass auch das Land Schleswig-Holstein darüber nachdenke, eine Meistergründungsprämie einzuführen. „Der Antrag auf Einführung dieser Prämie befindet sich bereits in parlamentarischen Verfahren“, so Müller-Richter.

Landesinnungsmeister Mietschke berichtete über eine überaus zufriedenstellende Entwicklung der gesamten Branche. „Das Elektroh Handwerk ist eine prosperierende Branche und befindet sich in einem Allzeit-Hoch“, sagte Mietschke. Der hohe Auftragsbestand, die gute Prognose und die Tatsache, dass mit der Kampagne E-ZUBI auch mehr Nachwuchs für das Elektroh Handwerk gewonnen werden konnte, würden die derzeit gute Verfassung dieser Handwerksgruppe unterstreichen. Auch beim Thema Digitalisierung sieht Mietschke den Verband in einer „Vorreiterrolle“. Kritisch äußerte er sich in diesem Zusammenhang aber auch über Marktentwicklungen, wonach die Industrie sich immer stärker direkt um den Endkunden bemühen würde. „Diese Entwicklung müssen wir im Auge behalten“, betonte er.

Den Wiedereintritt des Bundesverbandes in die Bundesvereinigung Bau, aber auch die Verbände-



Top-Nachwuchs:

Sabrina Münsterberg und Mirco Gülck (re.) erhielten als Landesbeste eine Auszeichnung von Landesinnungsmeister Ulrich Mietschke.

vereinbarung mit der Soka-Bau, wonach man als Innungsmitglied vor der Soka-Beitragspflicht geschützt sei, wertete Mietschke als großen Erfolg.

Neben den Berichten aus den verschiedenen Landesfachbereichen, den Ausschüssen und einem Vortrag über die Notwendigkeit der Mitarbeiterschulung im Bereich Arbeitssicherheit standen im Rahmen dieses Verbandstages vier Ehrungen an. Zunächst wurde die Elektronikerin für den Bereich Informations- und Telekommunikationstechnik, Sabrina Münsterberg aus dem Ausbildungsbetrieb Fritsche Netzwerktechnik in Norderstedt und der Elektroniker der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Mirco Gülck, der im Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Husum gelernt hat, für ihre jeweiligen ersten Landessiege beim Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks geehrt.

Darüber hinaus erhielten Albert Overath und Heinfried Torst für ihr langjähriges Wirken in der Innung, im Landesinnungsverband und im Falle von Torst sogar auf Bundesebene von Landesinnungsmeister Mietschke die Ehrennadel in Gold. | AH

NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Weltweit

Neue Auslösesätze 2018

Wer seine Mitarbeiter ins Ausland entsendet, kann ihnen ab einer bestimmten Aufenthaltsdauer steuer- und sozialversicherungsfreie Tagessätze für Verpflegungsmehraufwendungen zahlen. Achtung: Bei einer mehr als dreimonatigen Abwesenheit sind andere Vorschriften zu beachten.

Abwesenheitsdauer

Tagessätze für Verpflegungsmehraufwendungen

je Kalendertag/Std.	An-/Abreise	8 Std.	24 Std.
Dänemark	39 Euro	39 Euro	58 Euro
Schweden	33 Euro	33 Euro	50 Euro
Norwegen	53 Euro	53 Euro	80 Euro

Quelle: www.bundesfinanzministerium.de

Schweiz

Kontrollen werden 2018 erhöht

Der Schweizer Bundesrat hat beschlossen, die jährliche Zahl der Kontrollen über die Einhaltung der Lohn- und Arbeitsbedingungen künftig von 27.000 Kontrollen auf mindestens 35.000 zu erhöhen. Die Verordnungsänderung tritt am 1. Januar 2018 in Kraft. Betroffen von den Kontrollen sind auch ausländische Dienstleistungserbringer mit Sitz in der EU, die grenzüberschreitend Dienstleistungen in der Schweiz erbringen.

Quelle: Bayern Handwerk International

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften:

Handwerkskammer Lübeck:
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278,
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de.
Handwerkskammer Flensburg:
Anna Griet Wessels, Tel.: 0461 866-197,
E-Mail: a.wessels@hwk-flensburg.de.

Fzg.-Nr.: 441 	Fzg.-Nr.: 419 	Fzg.-Nr.: 423 	Fzg.-Nr.: 53
Amarok DC Highline. 3.0 TDI, EZ 09/16, 165 kW, 1.823 km, Navi, Sitzheizung vorn, MF-Anzeige 42.980 – €*	T6 Pritsche 2.0 TDI, EZ 09/16, 110 kW, 1.375 km, Klimaanlage, Sitzheizung, Fensterheber elektrisch 24.980 – €*	T5 Caddy Kasten 2.0 TDI, EZ 03/17, 75 kW, 33.152 km, Klimaanlage, Radio, Fensterheber elektrisch 16.980 – €*	Amarok Comfortline 3.0 V6 TDI, EZ 12/16, 150 kW, 19.000 km, Klimaanlage, Navi, Winterpaket 35.980 – €*
Fzg.-Nr.: 199 	Fzg.-Nr.: 257 	Fzg.-Nr.: 65 	Fzg.-Nr.: 63
T6 Multivan Highline 2.0 TDI, EZ 09/16, 110 kW, 12.000 km, Navi, ParkPilot, Klimaanlage, MF-Anzeige 44.980 – €*	Caddy Alltrack 2.0 TDI, EZ 11/16, 75 kW, 9.841 km, Navi, Klimaanlage, USB-Schnittstelle, Winterpaket 20.980 – €*	Crafter 35 Kombi MR 2.0 TDI, EZ 05/16, 120 kW, 39.347 km, Klimaanlage, ParkPilot, Ganzjahresreifen 28.980 – €*	T6 Kasten 2.0 TDI KR, EZ 02/16, 75 kW, 22.300 km, Radio, USB-Schnittstelle, Zentralverriegelung 23.980 – €*

FOTO: HAUMANN

Nutzfahrzeugzentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH
Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 04 31 / 6 49 88 - 69 · vw-nfkiel.de

* MwSt. ausweisbar

TradePort

Premium Gebrauchtwagen

Gebraucht,
gut,
günstig.



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität



Spitzentreffen: Ministerpräsident Daniel Günther (3. v. li.) traf sich mit Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke, Verbandspräsident Torsten Freiberg, Kammerpräsident Jörn Arp, Kammerhauptgeschäftsführer Udo Hansen und Verbandspräsident Marcel Müller-Richter (v. li.).



**GEWERBEBAU
NORD**

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT

Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.



- Alles aus einer Hand. ✓
- Schlüsselfertig. ✓
- Erneuerbare Energien. ✓
- Nachhaltigkeit. ✓
- Werthaltigkeit. ✓
- Mitarbeiterzufriedenheit. ✓

Husum (Nordsee)
Telefon 04841/9688-0
Rotenburg (Wümme)
Telefon 04261/8510-0

WWW.GEWERBEBAUNORD.DE

Gespräch mit dem Ministerpräsidenten

Auslastung ist nicht alles

Ende des Jahres trafen Vertreter des Landeshandwerksrates mit Ministerpräsident Daniel Günther zusammen. Thema war auch das Scheitern der „Jamaika“-Koalitionsgespräche.

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks, der Ausbau der Breitbandversorgung und die gescheiterten „Jamaika-Sondierungen“ auf Bundesebene standen im Mittelpunkt eines Gesprächs von Vertretern des Landeshandwerksrates mit dem schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Daniel Günther.

Jörn Arp und Thorsten Freiberg berichteten aus dem Bauhauptgewerbe, dass die Auslastung der meisten Betriebe zwar sehr gut ist, die Umsatzrendite mit drei bis vier Prozent aber zu wünschen übrig lasse. „Das ist ein selbstverschuldetes Problem vieler Betriebe, die die Steigerungen der Materialpreise und

der Lohnkosten nicht angemessen über den Stundenverrechnungssatz weitergeben“, so die beiden Präsidenten.

Daniel Günther war die Enttäuschung über die gescheiterten „Jamaika-Sondierungen“ noch deutlich anzumerken. „Wir hatten uns natürlich noch nicht über alles geeinigt, aber wir waren auf einem guten Weg. Daher hat mich das Verhalten der FDP sehr überrascht“, lautete sein Fazit nach vier Wochen intensiver Gespräche.

Nach seiner Überzeugung hat das Scheitern auf Bundesebene aber keinen Einfluss auf die Zusammenarbeit von Bündnis 90/Die Grünen, CDU und FDP in Schleswig-Holstein. | AK

Die Innovatoren

Der VR-Innovationspreis von Handwerkskammer, Wirtschaftsministerium und der VR Bank eG Schwerin ist in Mecklenburg-Vorpommern die einzige Auszeichnung für Innovationen im Handwerk. Jetzt feierte der Preis sein 20-jähriges Bestehen.

Ende November 2017 wurde im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin der diesjährige VR-Innovationspreis Handwerk verliehen. Mit dem Preis zeichnen die Handwerkskammer Schwerin, das Wirtschaftsministerium und die VR Bank eG Schwerin neue technologische Entwicklungen oder neue Konzepte der Unternehmensführung in Handwerksbetrieben aus. Der Preis ist in Mecklenburg-Vorpommern die einzige Auszeichnung für Innovationen im Handwerk und feierte aktuell sein 20-jähriges Bestehen.

Der von den Volks- und Raiffeisenbanken mit insgesamt 5.500 Euro dotierte Preis wurde von Wirtschaftsminister Harry Glawe, Handwerkskammerpräsident Peter Günther und VR-Bank-Vorstand Wilhelm Josef Plum verliehen. Kammerpräsident Günther sagte in seiner Begrüßung, Innovationen im Handwerk seien umso bemerkenswerter, als die wenigsten Handwerksbetriebe bekanntermaßen Spezialabteilungen oder eigens dafür vorgesehene Personalressourcen sowie Mittel für Forschung und Entwicklung hätten. Dafür, dass diese Ressourcen so knapp seien, bringe das Handwerk jedoch ganz erstaunliche und beeindruckende Innovationen hervor.

Die vier Preisträger wurden von der Jury aus 18 vorliegenden Bewerbungen ermittelt. Einen mit 2.000 Euro dotierten Innovationspreis erhielt die **Red Rebane GmbH** aus Schwerin für die Entwicklung des „Purist Pro“, einer Kombination aus Rucksack und Fahrradtasche mit adaptiv integrierter Gepäckträgerhalterung. Die Handwerksmanufaktur Red Rebane GmbH wurde erst 2016 gegründet. Das Unternehmen setzt auf Nachhaltigkeit und handgemachte Qualität und will mit hochwertigen Taschen ein Gegen-



»Die Preisträger stehen beispielhaft für den ausgeprägten Erfindergeist, die Innovationskraft und den Tatendrang, den das Handwerk in Mecklenburg-Vorpommern auszeichnet.«

Harry Glawe

Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit M-V



»Diese Auszeichnung leistet einen enorm wichtigen Beitrag dazu, die Innovationskraft und den technologischen Anspruch der Handwerksbetriebe zu würdigen und öffentlich sichtbar zu machen.«

Peter Günther

Präsident der Handwerkskammer Schwerin

gewicht zur Wegwerfgesellschaft setzen.

Ein mit 1.500 Euro ausgestatteter Preis ging an die **ACALOR Technik Scheel KG** aus Lübow für die Weiterentwicklung ihrer einzigartigen Direkt-Kondensations-Wärmepumpe. Grundlage der ACALOR-Wärmepumpenheiztechnik ist ein Patent des Firmengründers Henning Scheel, bekannt unter dem Namen „Direktkondensation“. Diese Wärmepumpentechnik ist besonders energie- und damit kostensparend und lässt sich im Hochsommer sogar zur Klimatisierung des Hauses nutzen.

Einen mit 1.000 Euro versehenen Preis konnte in diesem Jahr die **H.O. Schlüter GmbH** aus Lübz gewinnen. Der Preis würdigt die Umsetzung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses für Energieeffizienz auf Grundlage eines detaillierten Energie-Monitorings und eines daraus entwickelten ganzheitlichen Gebäudeautomatisierungskonzeptes.

Ein mit ebenfalls 1.000 Euro dotierter Preis wurde für eine Innovation in einem alten Handwerk verliehen. Der Herrburger **Geigenbauer Bernhard Ritschard** hat ihn für den aufwändigen und kreativen Neubau eines bereits totgeglaubten Instrumentes, der Violone, bekommen.

Zusätzlich zu den Preisgeldern wurde für alle Preisträger in diesem Jahr ein exklusives dreiminütiges Filmporträt erstellt, das von TV Schwerin produziert wurde. Die Ausstrahlung erfolgt landesweit auf dem Sender MV1 und die Beiträge können von den Unternehmen zu Werbezwecken selbst verwendet werden, z. B. auf der firmeneigenen Internetseite oder auf Messen.

Möglichkeiten von Forschung und Entwicklung stärker nutzen

Wirtschaftsminister Glawe warb bei der Preisverleihung dafür, vor allem auch



Gratulanten und Gewinner: Kammerpräsident Peter Günther, Steffen Daschke (ACALOR), Stephan Porth (Red Rebane GmbH), Minister Harry Glawe, Christian Karius (Red Rebane GmbH), Kathi Krtschil (ACALOR), Geigenbaumeister Bernhard Ritschard, Sven Thomsen (H.O. Schlüter GmbH) und Wilhelm Josef Plum (VR Bank eG Schwerin, v. li.).

im Handwerk verstärkt die Möglichkeiten von Forschung und Entwicklung zu nutzen. „Wichtig ist, dass sich die Innovationen aus dem Wirtschaftszweig heraus zu durchsetzungsfähigen Konzepten, zu absatzstarken Produkten und erfolgreichen Geschäftsmodellen weiter entwickeln. Wir unterstützen das Handwerk mit vielfältigen Instrumenten, die eigenen Entwicklungen zur Marktreife zu bringen“, sagte Glawe.

Das Wirtschaftsministerium fördert unter anderem IT- und Innovationsberater der Handwerkskammern, die Firmen bei Fragen zu Internetpräsenz und Webseiten unterstützen. Über die „Richtlinie zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ haben Unternehmen die Möglichkeit, sich Unterstützung für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben einzuholen – unter anderem für Verbundvorhaben mit Forschungseinrichtungen, Schutzrechte, Durchführbarkeitsstudien oder Prozessinnovationen.

30 innovative Vorhaben im Handwerk bewilligt

Insgesamt stehen in der Förderperiode bis 2020 aus dem „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) für die Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation 168 Millionen Euro zur Verfügung. Bisher wurden unter anderem Zuschüsse von insgesamt 53,8 Millionen Euro für 182 Vorhaben bewilligt.

Von den bewilligten Förderungen gingen insgesamt 21 Millionen Euro an kleine und mittlere Unternehmen für 102 Projekte, 9,4 Millionen Euro an große Unternehmen für 24 Projekte und 7,6 Millionen Euro für 30 Projekte an Unternehmen des Handwerks. | PG/PM



Auszeichnungsgeflüster: NDR-Späßvogel Leif Tennemann unterhielt die Gäste als provokanter „Hausmeister Erwin“.



Präsidium und Geschäftsführung der Handwerkskammer: Uwe Lange (stellvertretender Präsident der Arbeitgeberseite), Peter Günther (Präsident), Wilfried Dobbertin (stellvertretender Hauptgeschäftsführer) und Thomas Bolbeth (stellvertretender Präsident Arbeitnehmerseite, v. li.).

63. Vollversammlung

Gemeinsam viel bewegen

Nachdem sich die Vollversammlung der Handwerkskammer im September 2017 in einer Klausurtagung umfassend vorbereitet hatte, traf sie sich jetzt zum ersten Mal in neuer Zusammensetzung zur Beschlussfassung. Damit wurden die Weichen für 2018 gestellt.

Präsident Peter Günther eröffnete die Vollversammlung mit seinem Bericht zur handwerkspolitischen Lage. Vor dem Hintergrund der seit Jahren guten Konjunktur verschärfte sich der Wettbewerb um Fachkräfte. Als Resultat verzeichneten Auftraggeber einen vermehrten Handwerkermangel. Die Betriebe sollten die für sie positive Lage nutzen, gute Preise durchzusetzen und sich als Ausbilder und Arbeitgeber attraktiver zu machen. Kunden und öffentliche Auftraggeber müssten jetzt umdenken und besser planen, um ihre Vorhaben fristgerecht umsetzen zu können. Die Zeiten, wo man von Handwerker zu Handwerker ziehen konnte, um immer günstigere Preise herauszuhandeln, seien vorbei. Trotzdem sei die Politik mehr denn je in der Pflicht, lange versprochene steuerliche Entlastungen endlich zu liefern. Wie auch immer die kommende Bundesregierung zusammen gesetzt sei, müsse die steuerliche Entlastung von Betrieben und Beschäftigten erste Priorität haben.

Breiteren Raum in der Vollversammlung nahm die Umstellung der kameralistischen Buchführung auf die Doppik ein, die zum 1. Januar 2017 mit der Eröffnungsbilanz vollzogen wurde. Der Kammervorstand um Präsident Günther hatte diese Umstellung initiiert, um mehr Transparenz und eine bessere Planungsbasis zu schaffen. Auch für das kommende Jahr haben sich Vollversammlung und Vorstand gemeinsam mit der Geschäftsführung viel vorgenommen. Die Digitalisierung, so Präsident Günther sei kein Thema, das es allein den Betrieben nahezubringen gelte. Die Handwerksorganisation, allen voran die Kammer, habe die Pflicht, hier voranzugehen und ihre eigenen Strukturen und Prozesse an die neuen Entwicklungen anzupassen. So werde

man nicht nur ein EDV-gestütztes Kundenmanagementsystem installieren, sondern auch immer mehr Online-Services über die Internetseiten der Kammer und des Bildungszentrums anbieten. Damit könnten Mitglieder weitaus umfangreicher als bisher die Vorteile der elektronischen Kommunikation in Bezug auf die Dienstleistungen der Kammer nutzen.

Neben den Sachthemen und der Beschlussfassung bot die Versammlung auch Rahmen für persönliche Würdigungen und Glückwünsche. **Dr. Jürgen Röwe** erhielt eine Urkunde zum 40-jährigen Meisterjubiläum, Vorstandsmitglied **Yvonne Pleiß** wurde zur bestandenen Meisterprüfung gratuliert. **Winfried Preuß** (siehe auch S. 32) wurde als neuer Präsident des Kfz-Verbands gefeiert und zwei neue Obermeister in ihr Amt eingeführt | PG



Begrüßung neuer Obermeister: Wilfried Dobbertin, Volker Pusch (Fahzeuginnung Güstrow), Klaus Müller (Innung „Bauhütte“ zu Schwerin) und Präsident Peter Günther (v.li.).

FOTOS: GANSEN

AMTLICHES

Prüfung der Zuwahl zur Vollversammlung

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin hat sich auf ihrer Sitzung am 14. Juni 2017 durch Zuwahl gem. § 93 Abs. 4 Handwerksordnung in Verbindung mit §§ 8 und 9 Abs. 1 Nr. 2 der Satzung der Handwerkskammer Schwerin um die folgenden sachverständigen Personen ergänzt:

1. Jürgen Röwe, Ausbau 3, 18249 Grünenhagen
2. Ulrike Naß, Remlin 14, 17168 Schwasdorf
3. Sandra Finze, Barther Straße 121 a, 19057 Schwerin (gewählt auf Vorschlag der Gruppe der Gesellen und anderer Arbeitnehmer)

Die Handwerkskammer Schwerin hat die Gültigkeit der Zuwahl gem. § 8 Abs. 5 der Satzung der Handwerkskammer Schwerin in Verbindung mit § 100 Abs. 1 Handwerksordnung von Amts wegen geprüft und auf der Vollversammlung am 05.12.2017 festgestellt. Das Ergebnis der Zuwahl wird hiermit nach § 100 Abs. 2 Handwerksordnung öffentlich bekannt gemacht.

Rechtsmittel:

Gegen die Rechtsgültigkeit der Zuwahl kann jeder Zuwahlberechtigte (ausschließlich Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin) innerhalb von einem Monat nach der Bekanntgabe des Zuwahlergebnisses Einspruch bei der Handwerkskammer Schwerin erheben; der Einspruch eines Inhabers eines Betriebs eines Handwerks oder handwerksähnlichen Gewerbes kann sich nur gegen die Zuwahl der Vertreter der Handwerke und handwerksähnlichen Gewerbe, der Einspruch eines Gesellen oder anderen Arbeitnehmers mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung nur gegen die Zuwahl der Vertreter der Arbeitnehmer richten. Der Einspruch gegen die Zuwahl einer sachverständigen Person kann nur auf eine Verletzung der Vorschriften der §§ 96 bis 99 Handwerksordnung gestützt werden. Richtet sich der Einspruch gegen die Zuwahl insgesamt, so ist er binnen einem Monat nach der Bekanntgabe des Zuwahlergebnisses bei der Handwerkskammer einzu legen. Er kann nur darauf gestützt werden, dass 1. gegen das Gesetz oder gegen die auf Grund des Gesetzes erlassenen Zuwahlvorschriften verstoßen worden ist und 2. der Verstoß geeignet war, das Ergebnis der Zuwahl zu beeinflussen. Schwerin, 6. Dezember 2017

Peter Günther
Präsident

Edgar Hummelsheim
Hauptgeschäftsführer

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in Ausbildungsberufen des Handwerks

Diese Beschlussvorlage ist im Wortlaut veröffentlicht unter <http://www.hwk-schwerin.de/ueber-uns/rechtsgrundlagen/amtliche-bekanntmachungen.html>.

Grußwort zum neuen Jahr

Handwerk muss entlastet werden

Von Helmuth Lau, Bäckermeister im (Un-)Ruhestand und ehemaliges Vorstandsmitglied der Handwerkskammer.

Als Bäckermeister, der auch nach der Übergabe des Betriebes an die nächste Generation noch regelmäßig in der Backstube zu finden ist, kann ich auch nicht damit aufhören, mich für Entwicklungen in meiner Heimat und in der Politik zu interessieren. Und mich zu engagieren. Ob „Brot für die Welt“, die Lichterkette in Lübz, die Tafeln für Bedürftige, im Gewerbeverein oder im Ehrenamt des Handwerks – immer hat es Themen außerhalb meines Betriebes gegeben, für die ich mich eingesetzt habe und nach wie vor einsetze.

Wie bei derzeit vielen im Handwerk, hat sich die wirtschaftliche Situation unserer Bäckerei in den letzten Jahren verbessert. Das heißt aber nicht, dass es keine Probleme gibt. Bereits 1997 haben wir im damaligen Vorstand der Handwerkskammer erkannt und davor gewarnt, dass uns in Zukunft die Fachkräfte ausgehen könnten. Nun erleben wir den Mangel hautnah und auch das Bäckerhandwerk hat damit zu kämpfen. Zwar ist die Anzahl der Betriebe stark geschrumpft – in Lübz waren wir mal 16 Bäcker, heute kann man sie an einer Hand abzählen –, aber die verbliebenen Betriebe

brauchen dringend gute Mitarbeiter. Zu viele machen es sich leider immer noch in der sozialen Hängematte bequem oder gehen ohne entsprechende Eignung in Richtung Abitur und Studium. Daher mache ich mir schon Sorgen, wo die Handwerker von morgen herkommen sollen. Der Politik fällt dazu meist nichts anderes ein, als immer höhere Löhne von uns zu fordern. Auf der anderen Seite laufen unsere Forderungen „Mehr Netto vom Brutto“ seit Jahren ins Leere. Dabei wäre das der beste Weg, den Beschäftigten zu mehr Geld zu verhelfen.

Der Politik fällt dazu meist nichts anderes ein, als immer höhere Löhne von uns zu fordern. Auf der anderen Seite laufen unsere Forderungen „Mehr Netto vom Brutto“ seit Jahren ins Leere. Dabei wäre das der beste Weg, den Beschäftigten zu mehr Geld zu verhelfen.

Von uns erwartet man ganz selbstverständlich, dass wir uns in den Gemeinden finanziell engagieren und uns um alles kümmern, was aus öffentlichen Kassen nicht mehr finanziert werden kann. Bis heute tun wir Handwerker das noch aus Überzeugung, aber wird das in Zukunft auch noch so sein?

Ich hoffe sehr, dass uns dieser Gemeinsinn erhalten bleibt, aber auch, dass die Lasten zukünftig gerechter verteilt werden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, Ihren Beschäftigten und Familien ein gutes und erfolgreiches Jahr 2018. | HELMUTH LAU

Tag der offenen Tür

RAN AN DEN
AZUBI-NACHWUCHS

Am 20. Januar beginnt im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin offiziell die Nachwuchssuche für die Berufsausbildung.

Den zentralen Aktionstag zur Nachwuchsgewinnung können Mitgliedsbetriebe **kostenfrei** dazu nutzen, ihr Ausbildungsplatzangebot in einem attraktiven Umfeld einer großen Zahl an Jugendlichen und deren Familien bekannt zu machen. Besonders positiv reagieren die Jugendlichen auf Möglichkeiten zum praktischen Erproben der eigenen Fähigkeiten. Unter anderem

dient dazu eine Werkstatttralle, bei

der als Hauptpreis ein Apple

iPad der neuesten Genera-

tion ausgelost wird. Aus-

bildungsbetriebe, die

den Tag der offenen

Tür zur Nachwuchss-

uche nutzen

möchten, können

sich mit einem

eigenen Stand

präsentieren oder

sich im Rahmen

der Werkstatttr-

alle mit einbringen.

Unabhängig von der

Teilnahme können

Ausbildungsbetriebe

ihre freien Plätze in die

Lehrstellenbörse der Kam-

mer einstellen lassen. |

Termin, Ort und Anmeldung:

20. Januar, 10.00 bis 15.00 Uhr im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstraße 600, 19061 Schwerin. Ansprechpartnerin: Ilka Wodke, Tel. 0385 7417-111, i.wodke@hwk-schwerin.de.

**E-Fachschulung für Gebäudetechnik**

VIELFALT ERLEBEN

Für die Elektrobranche beginnt das Jahr wieder in Rostock, bei der mittlerweile 28. E-Fachschulung für Gebäudetechnik.

Parallel zur Fachschulung finden die Verbandstage des Landesinnungsverbandes der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke M-V statt. So wie das Elektrohandwerk entwickelt sich auch das Angebot der E-Fachschulung stetig fort. Das Elektrohandwerk befindet sich ständig im Wandel. Aufgrund seiner Führungsrolle bei der Umsetzung der Energiewende und der Digitalisierung hat sich das Leistungsspektrum grundlegend verändert. Und so vielfältig wie das Elektrohandwerk sind auch die Inhalte der E-Fachschulung. So gibt es eine Ausstellung zur „E-Mobilität“ und am Stand des Landesinnungsverbandes kann man mit einer Virtual-Reality-Brille ein smartes Haus in der virtuellen Welt erleben und einige Funktionen per Gesten steuern. Neu bei den Schulungen ist das Lichtforum. Dabei geht es vor allem um „intelligentes Licht“. |

Termin, Ort und Anmeldung: 23. bis 25. Januar, StadtHalle Rostock.

Anmeldung: Landesinnungsverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke M-V e. V., Tel.: 0385 6364723, E-Mail: handschuck@eh-mv.de.

Informationsveranstaltung

NEU: BAUVERTRAGSRECHT

Am 17. Januar wird im BTZ der Handwerkskammer eine Einführung in das neue Bauvertrags- und Gewährleistungsrecht für Handwerksbetriebe aus dem Bauhaupt- und Baubergewerbe angeboten.

Ab dem 1. Januar tritt eine wichtige gesetzliche Neuregelung in Kraft, die alle am Bau Beteiligten unmittelbar betrifft. Das BGB erhält neue und eigenständige Regelungen für Bauverträge, Bauträgerverträge, Architekten- und Ingenieurverträge sowie Verbraucher-Bauverträge. Die neue Rechtslage gilt für alle nach dem 1.1.2018 abgeschlossenen Bauverträge.

Termin, Ort und Anmeldung:

17. Januar, 16:00 bis 20:00 Uhr im BTZ der Handwerkskammer Schwerin. Teilnehmerbeitrag: 30 Euro. Ansprechpartner: Steffen Rötz, Tel. 0385 7417-139, s.roetz@hwk-schwerin.de.

Chefkonferenz 2018

SAVE THE DATE

Die Chefkonferenz 2018 steht unter dem Titel „Zwischen Spannung und Entspannung“. Man darf gespannt sein.

Die jährliche Chefkonferenz mit einem ganztägigen Konferenzprogramm hochkarätiger Vorträge steht vor der Tür. Da im letzten Jahr alles ausgebucht war, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung. |

Termin, Ort und Anmeldung: 28. Februar, 9.30 bis 16.30 Uhr im BTZ der Handwerkskammer Schwerin. Anmeldung: Matthias Markewitz, Tel. 0385 6435-184, m.markewitz@hwk-schwerin.de.

Norddeutscher KachelofenbauertagVOM PRAKTIKANTEN
ZUM ALTMEISTER

Ende Februar lädt der Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik M-V zum 15. Norddeutschen Kachelofenbauertag ein.

Eine Besonderheit des diesjährigen Kachelofenbauertages wird sein, dass sowohl Praktikant als auch Geselle, Jungmeister und Altmeister über ihre Eindrücke und Erfahrungen aus dem Leben als Ofenbauer berichten. Darüber hinaus können sich die Ofen- und Luftheizungsbauer wie jedes Jahr effektiv zu den Neuerungen in der Branche, Veränderungen in Regelwerken und Vorschriften sowie zu Produktweiterentwicklungen informieren und mit Fachkollegen und Partnern aus der Industrie austauschen. Über 30 Aussteller aus Deutschland, Österreich und Schweden haben ihre Präsentation zugesagt. Auch für die mitreisenden Ehefrauen/Partnerinnen wird wieder ein Begleitprogramm angeboten.

Termin, Ort und Anmeldung: 23. bis 24. Februar in Linstow. Anmeldung per E-Mail an: mv@installateur-mv.de



All-in-Leasing ohne Anzahlung		
Der Citan Kastenwagen mit ab	Der Vito Kastenwagen mit ab	Der Sprinter Kastenwagen mit ab
149 € ² 225 €	189 € ² 275 €	249 € ² 359 €

inklusive 4 Jahre Rundum-Service-Paket
ab dem 31.03.2018

Frohes neues Leasing.

Der Mercedes-Benz Citan, Vito und Sprinter jetzt mit All-in-Leasing ohne Anzahlung. Mit guten Vorsätzen ins neue Jahr: diese Transporter lassen Sie sparen und langfristig ein gutes Geschäft machen – dank attraktiven Leasingraten und 4 Jahren ServiceCare Komplettservice inklusive. www.transporter-topdeal.de

Citan 106 CDI Kastenwagen/Vito 109 CDI Kastenwagen/Sprinter 211 CDI Kastenwagen:
* Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert (l/100 km): 4,7/4,2/4,2/7,7/6,4/6,3/6,3/6,2/11,0-10,6/
7,1-6,9/6,6-6,4/6,0/CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 112/144-152/224-219. * CharterWay ServiceLeasing ist ein
Angebot der Mercedes-Benz CharterWay GmbH, Mühlensstraße 36, 10243 Berlin. Unser Leasingbeispiel: Kaufpreis ab
WHR zzgl. lokaler Überführungskosten 12.990 €/18.490 €/20.990 €, Leasing-Sonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate,
Gesamtleistung 40.000 km, inkl. Gesamtleasingrate inkl. Komplettservice gemäß unseren Bedingungen 149 €/189
€/249 €. Gilt nur für gewerbliche Endkunden und bis 31.03.2018. Alle Preise zzgl. der gesetzlich
geltenden Umsatzsteuer. Die Aktion ist an der Stückzahl begrenzt, bitte sprechen Sie Ihren
Mercedes-Benz Partner an. Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Mercedes-Benz
Vans. Born to run.



★★★★★
Brinkmann
DAS AUTOHAUS

Kostenlose Hotline: 0800 2345 999 · www.AutoBrinkmann.de
Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart | Partner vor Ort:
Brinkmann GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
18273 Güstrow · Verbindungschausee 8c
19300 Grabow · Berliner Straße 29 · 19370 Parchim · Neuhofer Weiche 43-44

FORTBILDUNG
Kaufmännisch-rechtliche Seminare
Crashkurs „Ausbildung der Ausbilder (IHK)“

ab 20.2.2018

Schwierige Mitarbeitergespräche führen

22.2./23.2.2018

Körpersprache + Stimme
Intensivseminar „Betriebliche Buchführung“
 24.4. - 28.6.2018

Aufstiegsfortbildung mit Prüfung
Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)

April 2018 – Oktober 2019

Gepr. Betriebswirt/in (IHK)
 ab Mai 2018

Gepr. Handelsfachwirt (IHK)

ab Mai 2018

Gepr. Fachwirt/in nach der HWO

Frühjahr 2018

Gepr. Bilanzbuchhalter/in (IHK)

ab Mai 2018

Gepr. Betriebswirt nach der HWO

4.5.2018 – 25.1.2020

Gepr. Technischer Betriebswirt (IHK)

April/Mai 2018

Englisch-Kurse
Für Anfänger

16.1.2018 – 26.6.2018

Für Fortgeschrittene

17.1.2018 – 27.6.2018

Verhandlungssicher

18.1.2018 – 28.6.2018

Information und Anmeldung:

Beate Prien, Tel.: 0385 6435-241, b.prien@hwk-schwerin.de

Existenzgründer
Grundkurse für Existenzgründer

 26.2. – 3.3./16.4. – 21.4.
 25.6. – 30.6./24.9. – 29.9.
 19.11. – 24.11.2018

Meisterausbildung
Gepr. Fachfrau/-mann für die kaufmännische Betriebsführung nach der HWO (Teil 3)
Schwerin (Vollzeit)

17.4.2018 – 11.6.2018

Schwerin (Teilzeit Fr.+Sa.)

23.2.2018 – 13.10.2018

Schwerin (Teilzeit Mo.+Mi.)

7.3.2018 – 5.12.2018

Wismar (Teilzeit Fr.+Sa.)

auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)

auf Nachfrage

Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung (Teil 4)
Schwerin (Vollzeit)

10.4.2018 – 23.4.2017

Schwerin (Teilzeit Fr.+Sa.)

27.4.2018 – 22.6.2018

Wismar (Teilzeit Fr.+Sa.)

auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit Fr.+Sa.)

auf Nachfrage

Information und Anmeldung:

Bärbel Jahnke, 0385 6435-128, b.jahnke@hwk-schwerin.de

Meister Teile 1 und 2
Maler und Lackierer (Teilzeit)

25.5.2018-7.12.2019

Ofen- und Luftheizungsbauer (Blockunterricht)

4.2.2019-29.1.2021

Kfz-Techniker (Teilzeit)

2.3.2018-13.12.2019

Kfz-Techniker (Vollzeit)

23.5.2018 – 31.10.2018

Elektrotechniker (Vollzeit)

2.5.2018 – 28.6.2019

Elektrotechniker (Teilzeit)

20.4.2018 – 30.4.2020

Installateur- und Heizungsbauer (Teilzeit)

4.5.2018 – 30.5.2020

Installateur- und Heizungsbauer (Vollzeit)

3.9.2018 – 28.6.2019

Friseur (Teilzeit)

26.10.2018 – 31.5.2020

Metallbauer (Teilzeit)

19.10.2018 – 28.3.2020

Tischler (Teilzeit)

7.9.2019 – 31.5.2021

Technische Fortbildung
CNC- Lehrgänge für Metall und Holz

laufender Einstieg

AU-Lehrgang

15.1. – 16.1.2018

17.1. – 18.1.2018

TRGI (Vollzeit)

29.5.2018 – 20.6.2018

Information und Anmeldung:

Oliver Lenzian, Tel. 0385 6435-221, o.lenzian@hwk-schwerin.de

Tipp des Monats
Meister/in im Elektrotechniker-Handwerk

Fachkräfte, die im Elektrohandwerk mehr Verantwortung im Betrieb übernehmen oder einen eigenen Betrieb gründen


 wollen, kommen am Meistertitel nicht vorbei. Im **April und Mai** starten zwei neue Lehrgänge für die Meistervorbereitung in Voll- und Teilzeit. |

Information und Anmeldung: Olaf Blesting, 0385 6435-143,

o.blesting@hwk-schwerin.de

Schweißkursstätte
Metallaktivschweißen
Lichtbogenhandschweißen
Gasschweißen
WIG-Schweißen
Information und Anmeldung:

Roland Pfeiffer, 0385 6435-165, r.pfeiffer@hwk-schwerin.de

abc Bau M-V GmbH
Meister im Maurer- und Betonbauer-Handwerk

auf Nachfrage

Meister im
Zimmerer-Handwerk

III. Quartal 2018

Meister im
Straßenbauer-Handwerk

16.03.2018 – ca. Februar

2020

Meister im
Fliesenleger-Handwerk

ab 17.11.2017 (Einstieg

noch möglich)

Geprüfter Immobilien-
fachwirt (IHK)

auf Nachfrage

Information und Anmeldung:

abc Bau M-V GmbH, Tel. 0381/809 45 28, s.schoknecht@abc-bau.de

FOTOS: LEHMANN, BMWI – HANDBUCH FÜR ENERGIEBERATER (WWW.DENA-EXPERTENSERVICE.DE), HOEFTMANN

Energieberatung für Wohngebäude

Aus einer Hand

Für Gebäudeenergieberater aus dem Handwerk, haben sich seit dem Jahresende neue und interessante Potenziale im Kundenkontakt eröffnet.



Erstmals dürfen die Gebäudeenergieberater des Handwerks die geförderte Vor-Ort-Beratung zur energetischen Sanierung durchführen. Sie können also, wenn sie zum Kunden gerufen werden, um die Heizung, das Dach oder Fenster zu reparieren, die Gelegenheit nutzen und den Hauseigentümer zum Beispiel auf den geförderten „individuellen Sanierungsplan“ hinweisen. Damit ist die Beratung und Sanierung „aus einer Hand“ für Handwerksbetriebe möglich.

Hintergrund sind die schleppenden Sanierungsaktivitäten in Deutschland. Von den ca. 19 Mio. Wohngebäuden in Deutschland mit ca. 40 Mio. Wohnungen stehen in den kommenden 20 Jahren etwa die Hälfte zur Sanierung an. Das heißt, jährlich müssen etwa eine Million Wohnungen saniert werden. Bei einer Gesamtwohnfläche von ca. 3,6 Mrd. m² wären das dann jährlich mindestens 90 Mio. m² sanierte Wohnflächen. Bei der

Gebäudehülle fallen durchschnittlich Sanierungszyklen alle 30 bis 40 Jahre an.

2017 wurden bis Ende September gerade mal 6.200 qualifizierte Energieberatungen im Förderprogramm „Energieberatung für Wohngebäude“ durchgeführt. Die Sanierungsquote stagniert bei knapp einem Prozent, müsste aber zukünftig deutlich über zwei Prozent liegen. Für eine „Energieberatung für Wohngebäude“ übernimmt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie 60 Prozent der förderfähigen Kosten, maximal 800 Euro für Ein- und Zweifamilienhäuser und maximal 1.100 Euro für Mehrfamilienhäuser.

Den Antrag auf Bewilligung der Zuwendung stellt der Energieberater bei der BAFA (www.bafa.de). Das gesamte Förderverfahren wird dann über ein Online-Portal abgewickelt. Förderanträge sollten vor Maßnahmenbeginn gestellt werden, es sei denn, die Wirksamkeit des Beratungsvertrages wird von der Förder-

zusage der Bewilligungsbehörde abhängig gemacht.

Im Förderprogramm „Energieberatung für Wohngebäude“ ist dann die Nutzung des „individuellen Sanierungsfahrplans“ zur Dokumentation der Beratungsleistungen möglich. Damit hat der Kunde die Chance, auf einen Blick alle notwendigen Schritte zu seinem energieeffizienten Wohngebäude nachzuvollziehen und die schwerere Lyrik der Beratungsberichte wird auch vom Endkunden verstanden. Zwischen Förderzusage und Durchführung der Energieberatung dürfen dann max. 9 Monate liegen. Für die Zulassung benötigen Energieberater u. a. auch eine Haftpflichtversicherung, die dann Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit den Energieberatungsleistungen abdeckt. | MM

Weitere Informationen:

Matthias Markewitz, Tel.: 0385 6435-184, m.markewitz@hwk-schwerin.de

Meistertitel wieder gefragt

Erste Fliesenleger-Meisterklasse startet in Schwerin nach fast zehnjähriger Pause.

Vor kurzem haben zehn motivierte Handwerker, die aus Überzeugung und mit Qualitätsanspruch den Meisterbrief in ihrem Handwerk erwerben wollen, im BTZ der Handwerkskammer Schwerin mit der Vorbereitung auf die Prüfungen begonnen. Mit der Novellierung der Handwerksordnung 2004 wurde das Gewerk zum zulassungsfreien Handwerk erklärt. Seitdem ist laut Bauverband M-V die Zahl der Betriebe stark gestiegen, die Ausbildungszahlen jedoch drastisch gesunken. Durch die fehlende Meisterqualifikation würden auf Baustellen viele Ein-Mann-Betriebe ohne jegliche Ausbildung arbeiten und ihre Leistungen zu Dumpingpreisen anbieten, da sie u. a. nicht an den Bau-Mindestlohn gebunden seien. | PM



Meisterklasse: Sie wollen sich in ihrem zulassungsfreien Gewerk mit dem Qualitätssiegel Meister von den anderen abheben.

Ehrennadel in Gold

Für den
Neuaufbau
engagiert

Die Kreishandwerkerschaft Güstrow zeichnete Obermeister Norbert Schmitz für sein Engagement beim Neuaufbau seiner Innung aus.



Ehrennadel in Gold: KH-Geschäftsführer Ulf Gudacker (li.), Kammerpräsident Peter Günther (2. v.li.) und Kreishandwerksmeister Rainer Müller (re.) gratulieren Norbert Schmitz.

Zum Jahresende 2017 traf sich die Herbst-Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Güstrow. Insgesamt 30 Mitglieder und Ehrengäste waren gekommen, um sich über den aktuellen Stand und die weitere Entwicklung in der Handwerkerschaft zu informieren. Christian Fink vom Landkreis Rostock, Dr. Arnold Fuchs vom Wirtschaftsministerium

und der Präsident der Handwerkskammer Schwerin, Peter Günther, würdigten die Leistung des Handwerks in ihren Grußworten. Dabei stand besonders die hohe Ausbildungsbereitschaft im Handwerk der Region im Fokus. Doch der anhaltende Fachkräftemangel macht allen Gewerken zu schaffen. Landkreis, Landesregierung und Handwerkskammer boten Unter-

stützung und Hilfeleistungen an. Das in der Kreishandwerkerschaft gelebte „Güstrower Modell“, die Kooperation mit der Handwerkskammer Schwerin, findet nach wie vor großen Anklang in der Landesregierung und bei den Handwerkern. Die Erfolge der vergangenen Monate sprechen für sich: „Es konnten in den vergangenen 12 Monaten 21 neue Innungsmitglieder gewonnen werden, so dass wir unseren Organisationsgrad weiter nachhaltig stärken konnten“, so Kreishandwerksmeister Rainer Müller. Unter den Neuzugängen befindet sich auch die MHT Baugesellschaft mbH aus Bülow, die den drittplatzierten Bundessieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks ausgebildet hatte (siehe auch S. 34).

Der Versammlungsrahmen wurde auch dazu genutzt, mit dem amtierenden Obermeister der Tischlerinnung Norbert Schmitz einen besonders verdienten Handwerker auszuzeichnen. Die Mitglieder der Kreishandwerkerschaft verabschiedeten zudem den Haushaltsplan 2018 und beschlossen eine neue Kassenordnung. Der Rechnungs- und Kassenprüfungsausschuss wurde neu geordnet. „Mit den heutigen Beschlüssen kann die Kreishandwerkerschaft optimistisch ins neue Jahr starten“, so der Geschäftsführer Ulf Gudacker. | PM

MEISTERJUBILÄEN

Güstrow 40 Jahre

- Kraftfahrzeugtechnikermeister **Friedrich Jockel** in Klein Uphal (16.1.)

Ludwigslust-Parchim 50 Jahre

- Malermeister **Hans-Dieter Düwel** in Ludwigslust (25.1.)

25 Jahre

- Kraftfahrzeugmechanikermeister **Henry Plengemeyer** in Camin (5.1.)

- Metallbauermeister **Axel Brünung** in Grabow (14.1.)

- Kraftfahrzeugmechanikermeister **Andreas Pencs** in Vellahn (14.1.)

Nordwestmecklenburg-Wismar 50 Jahre

- Zahntechnikermeister **Manfred Vorpahl** in Wismar (29.1.)

25 Jahre

- Augenoptikermeister **Jens Frank** in Wismar (29.1.)

Schwerin 50 Jahre

- Maler- und Lackierermeister **Gerhard Schmekel** in Schwerin (25.1.)

SERIE

Gut beraten

Was hat man eigentlich von der Mitgliedschaft in der Handwerkskammer? Anspruch auf viele kostenfreie Beratungs- und Serviceleistungen.

In dieser Ausgabe: Ausbildungsberatung

Die Ausbildungsberaterinnen Gabriele Dreiza und Astrid Treue bieten den Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer eine umfassende Betreuung rund um das gesamte Ausbildungsverhältnis. Sie geben entsprechende Rechtsauskünfte und sind bei Problemen während der Berufsausbildung Vermittler zwischen dem Ausbildungsbetrieb, dem Lehrling und auch den Eltern.

Sie helfen auch bei der erstmaligen Ausbildung. Gemeinsam mit den Betrieben entwickeln sie Ausbildungspläne und stimmen sich mit den Berufsschulen und den überbetrieblichen Ausbildungsstätten (ÜLU) ab. Sie beraten zu den Ausbildungsvoraussetzungen und bearbeiten Anträge zur Ausbildungsbeurteilung. Sie sind zuständig für die Zuerkennung der fachlichen Eignung zur Ausbildung von Lehrlingen. Sie initiieren und betreuen auch Ausbildungsverbände zwischen Betrieben und außerbetrieblichen Ausbildungsstätten. Im Zusammenwirken mit den Lehrlingswarten der Innungen und den ÜLU-Aus-



Das Beraterteam für die Berufsausbildung: Gabriele Dreiza (li) und Astrid Treue.

bildern überwachen sie die Berufsausbildung. Sie beraten in rechtlichen und pädagogischen Fragen der Ausbildung, klären über Rechte und Pflichten aus dem Lehrvertrag auf, über den Berufsschulunterricht, über die Möglichkeit der Verkürzung bzw. Verlängerung der Ausbildungszeit, über die ÜLU sowie über Zwischen- und Gesellenprüfungen. Sie kümmern sich um die Beilegung von Lehrlingsstreitigkeiten und wirken als Vermittler bei drohender Auflösung des Lehrlingsverhältnisses bzw. bei Ausbildungskonflikten. | PG

Kontakt: Gabriele Dreiza und Astrid Treue, Tel. 0385 7417-136, -172, g.dreiza@hwk-schwerin.de, a.treue@hwk-schwerin.de.

DER NISSAN NAVARA.
GEWOHNT KRAFTVOLL,
ÜBERRASCHEND INTELLIGENT.



Innovation
that excites

INKLUSIVE
LADUNGS-
SICHERUNGSPAKET

IM WERT VON
MINDESTENS
800,- € NETTO¹



EINE WERBUNG DER NISSAN CENTER EUROPE GMBH,
50321 BRÜHL

Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 8,7-6,8, außerorts 6,1-5,8, kombiniert 6,9-6,1; CO₂-Emissionen: kombiniert 183,0-159,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. ¹Gültig bei Kauf und Zulassung bis 31.01.2018, inklusive Montage. Nur solange der Vorrat reicht und nur bei teilnehmenden NISSAN Partnern. Gilt nicht für Fahrgestelle. Preisvorteil bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. ²5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie des teilnehmenden NISSAN Partners zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten auch unter www.nissan.de.

Fragen Sie uns nach unseren aktuellen Angeboten.

Krüll NI GmbH
Dierkower Allee 3
18146 Rostock
Tel.: 03 81/65 87-0

nissan-kruell-ni-rostock.de

Autohäuser Wilk & Kaczmarek GmbH
Rogahner Straße 64
19064 Schwerin
Tel.: 03 85/77 33 20

nissan-wilk-kaczmarek-schwerin.de

Mehr Mut zum Hut

Modistin Genoveva Rieger betreibt seit mehr als drei Jahrzehnten einen Hutsalon am Schweriner Großen Moor. An ihrer Seite wirkt bereits die nächste Handwerkergeneration, Tochter Marie Antoinette. Ein Besuch im kleinen Laden ist ein Wohlfühlerlebnis der besonderen Art mit persönlicher und kompetenter Beratung.



SERIE

Beim Betreten des Salons ist man sofort umzingelt von Hüten und Mützen. An allen Seiten des Raumes, von der Decke bis fast zum Fußboden, warten Kopfbedeckungen in allen Formen und Farben. Welch eine schöne Qual der Wahl.

Eine ältere Dame kommt zur Tür herein und schaut sich um. Ein trauriger Anlass führt sie in das Geschäft am Großen Moor 15 in Schwerin. Sie wünscht einen Hut für eine Beerdigung, möchte ihn später aber auch im Alltag tragen. Genoveva Rieger sucht einige Kopfbedeckungen zur Anprobe vor dem großen Spiegel heraus. Tochter Marie kommt hinzu. Die Modistinnen nehmen sich viel Zeit für die Beratung. Der Kopfschmuck soll zum Typ passen und das Zeug zu einem Lieblingskleidungsstück haben. Eine schwarze Kappe kommt in die engere Wahl. „Ein schönes Modell, aber ist es nicht ein wenig zu dunkel für den Alltag?“ Die Handwerksmeis-

Frauen im Handwerk

In der NordHandwerk-Serie **Frauen im Handwerk** werden in loser Folge Betriebe vorgestellt, die erfolgreich von Frauen geführt werden.

Mutter und Tochter: Handwerksmeisterin Genoveva Rieger und Modistin Marie A. Rieger bei der gemeinsamen Arbeit.

terin Genoveva Rieger findet schnell eine Lösung. Die Kappe bekommt innen einen farbigen Einsatz, den man später herausklappen kann. Die Kundin ist von dieser Lösung sehr angetan. Die Änderung erfolgt in der angrenzenden Werkstatt.

Zylinder mit passender Tasche

Im Laden sind viele karierte Schirmmützen, Kappen mit Patchworkmuster und auch grüne Kopfbedeckungen zu sehen. Marie Rieger präsentiert einen Zylinder. Er wurde von Genoveva Rieger entworfen und genäht. Der Hut ist aus einem beige-braunen Druckstoff mit einem Landkartenmotiv gefertigt und wird durch braune Lederschnüre komplettiert.

FOTOS: GROSSERT

Dazu gibt es eine Tasche im gleichen Look. Einfach schick und ganz besonders. Wie kommt man auf die Idee, so etwas zu kreieren? „Ich sehe einen Stoff und denke, der ist interessant. Diesen Stoff kaufe ich dann. Manchmal dauert es ein Jahr bis daraus eine Kopfbedeckung entsteht. Die zündende Idee kommt irgendwann ganz spontan“, erklärt die Mutter, Handwerksmeisterin und Chefin. Der Landkartenzylinder ist etwas ganz Ausgefallenes, für mutige Frauen, oder Männer? Wer trägt die gewagtesten Hüte? „Natürlich die Damenwelt, aber auch bei den Männern gibt es einige Exoten“, so Marie Rieger. Im Schweriner Hutsalon Rieger werden die Kopfbedeckungen noch von Hand gefertigt.

Tochter Marie Antoinette

„Nähen Sie Ihre Hüte noch mit der Hand?“ war auch die Frage des Schweriner Theatermannes, der eines Tages zur Tür des Hutsalons hereinstürzte. Ein „Ja“ führte dazu, dass Marie Rieger für zwei Jahre als Schwangerschaftsvertretung in die Kostümbilderei des Staatstheaters Schwerin abgeworben wurde. Eine interessante Zeit, in der sie weitere Erfahrungen sammeln konnte. Es folgte die Facharbeiterprüfung zur Modistin.

Die 37-jährige Marie Rieger ist praktisch in der Werkstatt ihrer Mutter aufgewachsen. Sie saß schon als kleines Kind oft auf dem Schoß der Mutter,

während diese Mützen nähte. Die Tochter lernte so früh jeden Handgriff kennen. Sie entschied sich dann aber zunächst, einen anderen Beruf zu erlernen und zu studieren, ehe sie in den von ihrer Mutter gegründeten Hutsalon zurückkehrte und die entsprechende Ausbildung machte. Seit einigen Jahren arbeiten Mutter und Tochter Seite an Seite.

Der Hutsalon

Über der Eingangstür hängt der Meisterbrief von Genoveva Rieger. Er trägt das Datum 19. Juni 1985. Ein aufregender Tag: „An diesem Tag hatte ich meine Meisterprüfung. Das Geschäft wurde eröffnet und die neugebaute Straße „Großer Moor“ offiziell freigegeben“, erinnert sich die 62-Jährige schmunzelnd. Auch ihre erste selbstgestaltete Kopfbedeckung verkaufte sie an diesem Tag. „Es war ein cremefarbener Hut aus Seide mit breiter Krempe und einer großen Schleife. Die Blende war leicht durchsichtig. Ich hatte ihn, es war mein Meisterstück, ins Schaufenster drapiert.“ Ein Schweriner hatte den Hut gesehen und ihn sofort als Brautschmuck für seine zukünftige Frau auserkoren. Der glamouröse Hut soll noch heute im Schlafzimmer des Brautpaares von 1985 hängen. „Der Verkauf eines Brauthutes am Eröffnungstag des Geschäftes war für mich ein Glückszeichen“, sagt Genoveva Rieger heute rückblickend.



Unikat: der Landkartenzylinder.



Farbenfroh: ein Modell aus der aktuellen Winterkollektion.



Pures Handwerk: Zuschnitt für eine Kappe aus einem Patchworkstoff.

Es muss ja nicht immer ein Kopfputz für die Braut sein, ein schicker Hut ist wie das Tüpfelchen auf dem „i“. Er zieht die Blicke auf sich und unterstreicht die Persönlichkeit. Es soll Zeiten gegeben haben, in denen die Schweriner Damen nie ohne Hut außer Haus gingen. Sogar zum Fegen des Gehweges hätten sie eine schicke Kopfbedeckung getragen, so wird erzählt. Eine Legende? Wenn ja, dann ist es eine schöne Geschichte.

Während der Straßenbauarbeiten am Großen Moor ist der Hutsalon Rieger über den Schlachtermarkt oder die Werderstraße gut zu erreichen. | ELVIRA GROSSERT

SHK-Handwerk MV

Alles Wichtige an einem Tag

Die Installationspraxis ist eine Schulungsveranstaltung des Fachverbandes Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Mecklenburg-Vorpommern für Betriebsinhaber, Monteure und Auszubildende. Mehr als 350 Teilnehmer informierten sich hier im November 2017 zu den aktuellen Entwicklungen und Richtlinien in den Bereichen Trinkwasser, Gas, Heizung und zur Installation in der Praxis.

Für Landesinnungsmeister Martin Ratzke war die zweite Installationspraxis eine gelungene Fortsetzung des überaus erfolgreichen Auftaktes im vergangenen Jahr – und das trotz der



Ausstellungspartner: Auch Industrie und Großhandel sind mit dabei.

„übereichten“ Auftragsbücher: „Mit dem Konzept der Installationspraxis hat der Fachverband eine Weiterbildungsmöglichkeit geschaffen, die den Bedürfnissen der SHK-Handwerksbetriebe entspricht. Sie vermittelt den Installateuren alles Wichtige an nur einem Tag, und das gut erreichbar in der Region.“

Für das SHK-Handwerk in Mecklenburg-Vorpommern sind fachspezifische Weiterbildungsangebote in Zusammenarbeit mit der Industrie und den Großhändlern sehr wichtig, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Der technologische Wandel ist rasant und eine enge Zusammenarbeit mit kurzen Wegen hilft den Betrieben, die täglichen Herausforderungen vor Ort zu bewältigen. | PM



Verantwortung übernehmen: Die Vorstandsmitglieder des Kfz-Verbandes MV und des Landesinnungsverbandes des Kfz-Mechaniker-Handwerks MV.

Kfz-Gewerbe Mecklenburg-Vorpommern

Neue Verbandsspitze gewählt

Auf der Mitgliederversammlung in Rostock wurde kürzlich die Verbandsspitze des Kraftfahrzeuggewerbes Mecklenburg-Vorpommern neu gewählt. Winfried Preuss (Foto unten) ist seitdem neuer Präsident des Kfz-Verbandes Mecklenburg-Vorpommern. Der 61-jährige Unternehmer aus Wismar erhielt mehrheitlich das Vertrauen der Mitglieder. Zu den Stellvertretern wählten die Delegierten aus den 10 Kfz-Innungen Thomas Wilk (Schwerin) und Kai Kruse (Ostvorpommern). Wieder in den Vorstand gewählt wurden Thomas Aßmann (Neubrandenburg) und Andreas Gerds (Nordvorpommern). Gerhard Klinckmann (Ludwigslust/Hagenow) ergänzt als neues Mitglied den Vorstand.

Zum Landesinnungsmeister des Kraftfahrzeug-Mechaniker-Handwerks Mecklenburg-Vorpommern wurde Marcus Mischke (Ostvorpommern) wiedergewählt. Marcus Mischke tritt seine zweite Amtszeit an. Als Stellvertreter wurden die Obermeister Holger Neu (Nordvorpommern) und Volker Pusch (Güstrow) erneut bestätigt. Als weitere Vorstandsmitglieder des Landesinnungsverbandes wurden die Obermeister Ulrich Martens (Nordwestmecklenburg-Wismar), Frank Abraham (Rügen) und Mike Specht (Rostock) gewählt.



Winfried Preuss ist Geschäftsführer der Autohaus Preuss GmbH. Er ist Vertrags Händler für Skoda, Seat und Ford sowie autorisierter Servicepartner für US Fahrzeuge der Marken Chrysler, Jeep und Dodge. Zum Autohausunternehmen mit Hauptsitz in Wismar gehören auch ein eigener Lackierfachbetrieb und eine im Jahr 2013 errichtete Räderhalle. Seit 1990 ist Winfried Preuss engagiertes Mitglied im Vorstand der Kfz-Innung Nordwestmecklenburg-Wismar. Er ist Mitglied im Gesellenprüfungsausschuss und Lehrlingswart. Seit Sommer 2017 vertritt Winfried Preuss auch die Arbeitgeberseite im Vorstand der Handwerkskammer Schwerin.

In seiner Ansprache an die Mitglieder bedankte sich Winfried Preuss für die Wahl zum Präsidenten und für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er begrüßte die eindeutigen Wahlergebnisse und bewertete diese auch als einen gemeinsamen Neuanfang.

Das Kraftfahrzeuggewerbe Mecklenburg-Vorpommern sei eine starke Gemeinschaft mit einem leistungsfähigen Landesverband. Preuß betonte, dass die bestehenden Aufgaben und künftigen Herausforderungen nur mit einem starken Verband im Interesse der gesamten Organisation zu meistern seien. | PM

FOTOS: HANDSCHUCK, Kfz-VERBAND, GANSEN

Kfz-Innung Region Schwerin

Die Innung als Dienstleister

Der neu gewählte Vorstand der Kfz-Innung Schwerin hat sich viel vorgenommen. Auf der jüngsten Mitgliederversammlung wurde Obermeister Thomas Wilk im Amt bestätigt.

Zum Vorstandsteam um Thomas Wilk gehören Torsten Fetchenheuer als stellvertretender Obermeister, Guido Berndt, Diethelm Leonhard, Reinhart Geick und Marc Kreutz. Kreutz rückte für Bodo Radloff nach, der sich nicht mehr zur Wahl stellte.

Bei den großen Herausforderungen, vor der die gesamte Kfz-Branche steht, will die Schweriner Kfz-Innung ihren Mitgliedern mehr denn je als Dienstleister mit Informationen, Beratung und konkreter Hilfestellung zur Seite stehen. Damit sollen nicht nur die Mitglieder im Bestand überzeugt werden, sondern auch

neue hinzugewonnen werden. Auch Kooperationen mit benachbarten Kfz-Innungen stehen Wilk und seine Vorstandskollegen bei allem Bekenntnis zur Eigenständigkeit positiv gegenüber. Dies wird auch vom neu gewählten Vorstand des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern, dem Wilk als stellvertretender Präsident angehört, unterstützt. Wichtige Ansätze dazu sieht der Obermeister zum Beispiel beim Thema Berufsausbildung. So könnten die Kfz-Innungen gemeinsam um gute Nachwuchskräfte für die Autohäuser und Werkstätten werben. | PG



Im Amt bestätigt:
Obermeister Thomas Wilk.

WIRTSCHAFTSBALL 2018

DIGITAL ARBEITEN – ANALOG GENIESSEN

17. März ab 19 Uhr im Schloss Basthorst
Kartenpreis 99,00 €

Bestellung:
Email: mecklenburg@uv-mv.de
Telefon: (0385) 569333

Freuen Sie sich auf einen genussvollen Abend: mit exklusivem Buffet * Oldies, Schlager, Rock'n' Roll von den Ready Teddies * Kunst-Genuss von Michael Frähm * die beliebte Nachbar * Übernachtung im Schloss Basthorst zum Sonderpreis für Ballgäste

Veranstalter:

Der Wirtschaftsball wird begleitet von:



Neuer Vorstand: Jens Meinert, Christian Berg, Mario Schmidt, Andreas Ebert und Claus Rohr (v. li.). Nicht im Bild: Eric Koepke und Olaf Renz.

Landesverband Tischler MV

Wahlversammlung

Zum Jahresende 2017 trafen sich die Delegierten der Tischler-Innungen zur Herbstmitgliederversammlung. Besonderer Tagesordnungspunkt waren die turnusmäßigen Neuwahlen des Vorstandes und der Fachausschüsse.

Landesinnungsmeister Mario Schmidt gab in seinem Bericht einen Überblick zur aktuellen Entwicklung des Verbandes und ging auf wirtschaftlich-politische Neuerungen ein. Aktuell seien 18 neue Mitglieder dem Verband beigetreten, so Mario Schmidt. Aber auch der Förderkreis wachse und es konnten in diesem Jahr zwei neue Partner begrüßt werden.

Auf drei Themen lag in der Rede des Landesinnungsmeisters ein besonderes Gewicht: auf der Ausbildung, der Nutzung des Würfels in der Außendarstellung und der Anhebung des Stundenverrechnungssatzes. Schmidt appellierte an alle Betriebe, sich dem „Abenteuer Ausbildung“ zu stellen. „Nur, wenn wir uns dieser Aufgabe stellen, können wir dem Fachkräftemangel entgegenwirken.“

Dass das Tischlerhandwerk in der Öffentlichkeit durch zahlreiche Aktionen wie Radiowerbung, berufliche Wettbewerbe, Warnwestenübergaben wahrgenommen werde, stehe außer Frage. Daher rief er alle Betriebe auf, den Würfel für die Außendarstellung zu nutzen, da-

mit die Verbraucher jeden einzelnen Innungsbetrieb in der Öffentlichkeit auch wahrnehmen könnten. Das Ziel eines durchschnittlichen Stundenverrechnungssatz von 40 Euro in MV sei erreicht. Die sehr gute konjunkturelle Entwicklung lasse allerdings noch Luft nach oben, so Mario Schmidt. Anschließend gab Geschäftsführer Maik Schmidt einen ausführlichen Bericht zu den Aktionen 2017 und ging auf wesentliche Neuerungen ein. Dazu zählten z. B. das neue „Gewährleistungsrecht“, das neue „Widerrufsrecht“ und die neuen Fristen bei den „arbeitsmedizinischen Untersuchungen“.

Nach der Beschlussfassung zum Haushalt und einer Satzungsänderung, standen die Neuwahlen auf dem Programm. Der amtierende Landesinnungsmeister Mario Schmidt und sein Stellvertreter Christian Berg stellten sich erneut der Wahl und wurden einstimmig wiedergewählt. Zu den weiteren Vorstandsmitgliedern zählen: Andreas Ebert, Claus Rohr, Jens Meinert, Eric Koepke und Olaf Renz. | PM

LANDESNAHRICHTEN

Leistungswettbewerb des Handwerks (PLW)

Drei Platzierungen im Bund

Beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Bundesebene konnten sich drei Teilnehmer aus Mecklenburg-Vorpommern je einen von drei ersten Plätzen sichern. Bei den Raumausstattungen schaffte es **Mathias Kleemann** (siehe Seite 36) von der Eikboom GmbH in Rostock auf Platz eins. **Hendrik Brandt** aus Kummer, ausgebildet bei der WZ Fördertechnik in Grabow, wurde Zweiter im Wettbewerb der Kaufleute für Büromanagement. Einen dritten Platz erzielte der bei der MHT Baugesellschaft mbH in Bülow ausgebildete Dachdecker **Tim Christopher Hoppe** aus Laage.

Landesförderung

Zuschuss für Einstellung von Hochschulabsolventen

Das Wirtschaftsministerium unterstützt kleine und mittlere Betriebe (KMU) des verarbeitenden Gewerbes bei der Einstellung von Hochschulabsolventen mit technischem Hochschulabschluss. Von der Förderung auf der Grundlage der neuen Richtlinie können in Mecklenburg-Vorpommern künftig KMU aus dem gesamten verarbeitenden Gewerbe profitieren. Damit sind auch Handwerksunternehmen, die die GRW-Voraussetzungen wie z. B. den überregionalen Absatz erfüllen, antragsberechtigt. Die Förderung erfolgt aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Die Details der Richtlinie mit den Antragsvoraussetzungen und Förderkonditionen sind im Internet unter www.lfi-mv.de zu finden. Anträge können ab sofort beim Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern gestellt werden. Die Richtlinie ist am 27. November veröffentlicht worden. Sie gilt bis zum 31. Dezember 2021.

Retten geht vor

Als „Scharfmacher“ zwischen den Küsten verdient er sein Geld. Gerät aber ein Schiff in Seenot, kennt **Oliver Bohn** nur noch eine Aufgabe: Leben retten.



ICH
+
ICH



Auf Vordermann: Oliver Bohn hat in seiner Werkstatt in modernste Schleifmaschinen investiert.

Mann über Bord – der Adrenalinstoß, den diese Meldung auch nach 20 Jahren noch hervorruft, reißt Oliver Bohn aus dem Alltag. Wenn der Alarmruf auf seinem Handy eingeht, lässt der 41-Jährige Sägeblätter und Kochmesser in seiner Werkstatt in Dollerup stehen und liegen. Seine Familie muss für die nächsten Stunden ohne ihn auskommen. Innerhalb von sieben Minuten muss er den Hafen in Langballigau an der Flensburger Förde erreicht und die Rettungsweste übergestreift haben, damit das Seenotrettungsboot „Werner Kuntze“ auslaufen kann. Bohn: „Ich bekomme dann immer so einen komischen Blick, sagt meine Frau.“

Vor zwei Jahren ist der Schneidwerkzeugmechaniker-Meister zum zweiten Vormann aufgerückt – so nennen die Seenotretter ihre Kapitäne. 16 Mann stark ist das **Freiwilligen-Team der Station Langballigau** der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Deren Arbeit wird rein aus Spenden finanziert. Je-

Steckbrief

Name:
Oliver Bohn
Beruf:
Schneidwerkzeug-
Mechaniker
Ort:
Dollerup (Angeln)

Haben Sie auch zwei Ichs oder kennen Sie jemanden mit zwei Ichs?

Dann schreiben Sie uns: redaktion@nord-handwerk.de

Bei ihren Einsätzen kommt es für die **Seenotretter** unter Vormann Oliver Bohn auf jede Minute an.

weils vier Retter stellen die wöchentlich wechselnde Bereitschaft. Auf See, wenn es auf einem Schiff brennt oder im Sturm der Mast gebrochen ist, koordinieren sie alle Rettungsmaßnahmen. Sie sind Bootsführer, Seefunker und Ersthelfer in einem, permanente Fortbildung ist ein Muss. Ihr Einsatz bringt die Männer mitunter an Grenzen. „Manchmal ist man froh, wenn man heil zu Hause ist“, sagt Bohn. Die Befriedigung aber, Menschen helfen zu können – in diesem Revier meist Freizeitkapitänen –, ist groß und wiegt die Belastung zusätzlich zum Job auf.

Bohns Geschäft, das ist das **Schärfen von Werkzeugen**, die er und seine Mitarbeiter im weiten Umkreis einsammeln (www.schaerfdienst-angeln.de). In Dollerup werden stumpfe Klingen und Sägezähne mit Hightech-Maschinen wieder funktionstüchtig – und kehren, ob's stürmt, ob's schneit, pünktlich zum Kunden zurück. Ehrensache für einen, der bei jedem Wetter rausfährt. | **CRO**

Deutschlands bester Handwerksnachwuchs

Von den über 3.000 Gesellen, die in 100 Berufen und Fachrichtungen an den **Praktischen Leistungswettbewerben** teilnahmen, wurden 113 als erstplatzierte Bundessieger ausgezeichnet. Elf von ihnen kommen aus dem Norden.

Raumausstatter



Mathias Kleemann

27 Jahre, Eikboom Manufaktur, Rostock

Nach dem Wirtschafts-Abi schien der nächste Schritt für Mathias Kleemann ganz logisch. Weil er sich für ein Studium der Wirtschaftswissenschaften einschrieb, beschäftigten ihn fortan Zahlen und Theorie. Zu viel Theorie. „Das war nicht meins“, sagt er. Viel lieber wollte er kreativ arbeiten, brach das Studium ab und absolvierte einige Praktika. Eines beim Raumausstatter. Und seither begeistert ihn der Beruf: „Es ist der Mix aus Dekoration, der Gestaltung von Wänden, Böden und der Arbeit in der Werkstatt.“

Schnell fand er Gefallen an der Arbeit mit der Nähmaschine, an der er nie zuvor gesessen hatte. Seiner Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt. Und besondere Freude bereiten ihm die zufriedenen Gesichter der Kunden. Sein Können stellte der Rostocker beim Bundeswettbewerb in Bremen unter Beweis. Er entwarf eine Dekoration, bespannte eine Wand mit Stoffen und tapezierte – so gut wie keiner seiner 13 Kontrahenten. Mit dem Titel in der Tasche möchte sich der Mecklenburger jetzt umfangreich fortbilden.

Informationselektroniker



Eike Thies Osmer

24 Jahre, Sierck Multimedia, Steinbergkirche

Wie funktioniert eigentlich die Elektronik eines Musikinstruments? Das herauszufinden reizte Eike Thies Osmer schon in seiner Jugendzeit. Nach dem Abitur und einem Jahr Bundesfreiwilligendienst erinnerte sich der Schleswig-Holsteiner an seine Neugier von einst. Er suchte einen Ausbildungsberuf, der ihm diese Frage beantworten konnte. Dass er auf einen der derzeit erfolgreichsten Ausbildungsbetriebe im Bereich der Informationselektronik stoßen sollte, bezeichnet er rückblickend als „absolutes Glück“. Chef Jochen Sierck, der zuvor schon zwei Bundessieger in Folge ausgebildet hatte, erkannte sein Talent und förderte ihn. „In dem kleinen Betrieb habe ich in allen Bereichen der Planung, Installation und Reparatur gearbeitet. Auch die Theorie in der Schule war so spannend, dass ich in meiner Freizeit Schaltungen entwickelt habe“, sagt Osmer. Musikinstrumente will er noch ergründen. Aber zunächst wird er sein Wissen während seines Studiums der Elektrotechnik in Trier vertiefen – die Rückkehr ins Handwerk ist nicht ausgeschlossen.

Orthopädietechniker



Lennart Witthöft

23 Jahre
Acto Manufaktur
Hamburg

Nach dem Abitur wusste Lennart Witthöft, dass ihn Medizin und die Arbeit mit Menschen interessieren. Orthopäde zu werden, wie sein Vater, schloss der Hamburger für sich aus. „Ich bin eher der handwerkliche Typ“, sagt der Bundessieger. Auf der Suche nach der besten Kombination absolvierte er Praktika und wurde schnell fündig. Orthopädietechnik erfüllte alle seine Kriterien. Die ganze Palette der Orthetik, Prothetik, der Kundenbetreuung und Rehathechnik lernte er während der Ausbildung kennen. Sein Steckenpferd ist die Orthetik, bei der Körperteile funktional unterstützt werden. „Beim Bearbeiten der Formen muss ich wissen, welche Auswirkungen das später auf den Patienten hat. Das ist sehr abwechslungsreich“, sagt er. Die Zukunftsplanung hält er sich noch offen. Seine Devise: Erfahrungen sammeln und dann wohl den Meister machen. Denn eines ist für ihn klar: Studieren möchte er noch immer nicht. Als handwerklicher Typ will er der praktischen Arbeit und den Patienten treu bleiben.

Schuhmacherin



Maira Schuller

25 Jahre
Schuhmachermeister Thomas Keil
Hamburg

Zwei Jahre lang gönnte sich Maira Schuller nach dem Abitur eine Auszeit. Als sie während dieser Zeit eine Reportage über eine Schuhmacherin aus Florenz sah, begeisterte sie, was sie sah. „Plötzlich wusste ich, dass ich auch Schuhe bauen können möchte“, sagt die Bundessiegerin der Schuhmacher. Nach drei Jahren an der Seite ihres Lehrmeisters Thomas Keil ist das Interesse einer Begeisterung gewichen: „Ich verarbeite vielseitige Materialien, schaffe mit Kraft, Technik und guter Feinmotorik einzigartige und hochwertige Produkte und bin kein kleiner Teil in einer großen Firma. Das macht mich zufrieden.“ Mit der Gesellenprüfung und dem Bundessiegertitel in der Tasche plant sie eine einjährige Reise durch Europa. „Ich möchte bei möglichst vielen Schuhmachern arbeiten und Erfahrungen sammeln“, sagt Maira Schuller. Wo und wann sie mit ihrem VW-Bulli halten wird, steht noch nicht fest. Ein festes Ziel ist Florenz. Dort will sie unbedingt die Werkstatt der Schuhmacherin aus der Reportage persönlich kennenlernen.

Segelmacherin



Lucie Baßmann

25 Jahre
Jan Segel
Großenbrode

Ihre Leidenschaft für das Segeln mit einem passenden Beruf zu verbinden, das ist Lucie Baßmann gelungen. Nach dem Abitur brach die Schleswig-Holsteinerin ihr Lehramts-Studium aus familiären Gründen ab. Auf der Suche nach einer Alternative stieß sie auf das Studium zum Technischen Betriebswirt. Was nun noch fehlte, war ein passender Handwerksberuf. Bootsbau interessierte sie nicht. Die Segelmacherei allerdings sehr. Für sie die ideale Kombination: „Ich bin jetzt regelmäßig am Wasser, auf Booten, nahe in der Werkstatt und lerne beim Studium die betriebswirtschaftlichen Grundlagen“. Am Horizont hat sie schon den nächsten Schritt fest im Blick. Die Bundessiegerin wird von Bord gehen und Häfen und Werkstatt verlassen. Ein Abschied auf Zeit: „Mir wird die handwerkliche Arbeit fehlen. Aber ich studiere noch einmal auf Lehramt, um dann Berufsschullehrerin der Segelmacher zu werden. Ideal wäre zwischenzeitlich noch der Meisterbrief. Dann kann ich mein praktisches Wissen weitergeben und habe die beste Kombination aus beiden Bereichen.“

Hörgeräteakustiker



Kevyn Kogel
24 Jahre
Fielmann
Pinneberg

Nach der Schule entschied sich Kevyn Kogel zunächst gegen ein Studium oder eine Ausbildung. Er wollte arbeiten, statt zu lernen und tat dies während eines Bundesfreiwilligendienstes in einem Krankenhaus. „Damals merkte ich, dass mich die medizinische Arbeit und der Umgang mit Patienten interessiert“, sagt der Bundessieger der Hörgeräteakustiker. Plötzlich hatte er wieder Lust aufs Lernen. Er beschäftigte sich mit der Hörgeräteakustik und begeisterte sich vor allem für die Technik. Nach drei Jahren Ausbildung kennt er sich jetzt mit Hörsystemen aus, kann Kunden beraten und die Geräte anschließend auch nach den jeweiligen Bedürfnissen anpassen und einstellen. „Immer wichtiger wird das Zubehör, wenn wir Hörgeräte zum Beispiel mit dem Fernseher oder dem Telefon verbinden“, sagt Kevyn Kogel.

Seit dem Herbst lernt er weiter. Kogel studiert Hörtechnik und Audiologie in Oldenburg. Mit seinem Wissen aus dem Handwerk und der Forschung möchte er anschließend im medizinischen Bereich arbeiten.

Silberschmiedin



Julia Heinrich
20 Jahre
Robbe und Berking
Flensburg

Im Einzelhandel, beim Maler, in der Apotheke oder auch im Blumenladen – auf der Suche nach dem passenden Ausbildungsberuf probierte Julia Heinrich nach ihrem Realschulabschluss eine Menge aus. Und nichts sagte ihr zu. Auch in der Silberschmiede der Firma von Robbe und Berking in Flensburg fand sie zwei Tage lang keinen Gefallen an der Produktion edler Gegenstände. Doch als sie am dritten Tag eine Dose bauen durfte, begeisterte sie das Ergebnis so sehr, dass sie entschied, sich zu bewerben. „Jetzt kann ich mir nichts anderes mehr vorstellen, als mit unterschiedlichsten Werkzeugen Metalle zu formen und dann ein von mir gefertigtes Produkt in den Händen zu halten“, sagt die Schleswig-Holsteinerin. Dass ihr Gesellenstück so gut sein würde, um bundesweit die Beste ihres Jahrgangs zu werden, machte sie sprachlos und stolz: „Das ist ein großartiges Gefühl und spornt mich zusätzlich an. Denn trotz der Auszeichnung kann und werde ich in den kommenden Jahren noch viel dazulernen.“

Estrichleger



Jean Maurice Timmann
25 Jahre
A. Jaeger Estrichleger
Hamweddel

Während Jean Maurice Timmann nach seinem Schulabschluss in einer Zeitarbeitsfirma jobbte, baten ihn Estrichleger einen Tag lang um Unterstützung. Doch schnell erkannten seine Kollegen sein Talent. Er durfte nicht nur den Beton schaufeln. Sie setzten ihn auch beim Abziehen der Böden mit ein und begeisterten ihn für den Beruf. In ganz Schleswig-Holstein fand er nur eine Firma, die ihn ausbilden konnte. „Deshalb war die Konkurrenz auf Landesebene und auch bundesweit nicht so groß. Ich hätte mir einen richtigen Wettbewerb gewünscht, aber am Ende reichten meine Noten der Gesellenprüfung“, sagt Timmann.

Seine Arbeit sei körperlich sehr fordernd. Doch die Vielfalt der Baustellen stelle ihn immer wieder vor neue Herausforderungen. Deshalb hat er sein nächstes Ziel schon fest im Blick. In Kürze will er mit der Meisterschule starten: „Dann bekomme ich noch mehr Einblicke. Denn ich möchte unbedingt noch mehr können und Verantwortung übernehmen“, sagt der Schleswig-Holsteiner.

Zerspanungsmechaniker



Christian Vogel
27 Jahre
Hinrichsen & Co
Handewitt

Wer etwas richtig können will, muss es von der Pike auf gelernt haben. Davon ist Christian Vogel überzeugt. Nach dem Abitur ging er zunächst auf große Fahrt. Als Auszubildender zum Schiffsmechaniker sah er viele Häfen Asiens, der USA, Neuseelands und Europas. Er studierte anschließend Schiffsbetriebstechnik in Flensburg. Doch im Büro zu sitzen, das ist nichts für einen Freigeist wie ihn. Vielmehr interessierte ihn das präzise Arbeiten der Zerspanungsmechaniker. Er entschied sich erneut für eine Ausbildung. „Ich muss doch die Erfahrungen selbst gemacht haben, um die gesamte Bandbreite des Drehens, Fräsens, Schleifens, Härstens, Brünierens oder auch Ausrichtens zu beherrschen“, sagt der mittlerweile 27-Jährige. Ihn fasziniert, dass er bei jedem Projekt weit in die Theorie und Praxis einsteigen muss, um ein optimales Ergebnis zu erzielen. Sein Wissen will der Bundessieger im nächsten Schritt weiter vertiefen. Geplant ist der Abschluss des Feinwerkmechanikermeisters. Was danach folgt, hält er sich noch offen.

Goldschmiedin



Finja Stöck
24 Jahre
Lachmanns Goldschmiede
Lübeck

Das Schmuckstück kann noch so klein sein, wenn Finja Stöck es vor sich auf der Werkbank liegen hat und bearbeitet, kommt es ihr riesig vor. „Jedes Feilen verändert den Charakter. Das macht die Stücke so einzigartig“, sagt die Bundessiegerin der Goldschmiede und gerät regelrecht ins Schwärmen: „Ich kam nur zufällig auf den Beruf und bin heute Feuer und Flamme. Die feine Arbeit mit den edlen Materialien macht mich glücklich.“

Die Werkstatt möchte sie nicht mehr missen. Dennoch wählte sie einen neuen Weg und schrieb sich an der Kunstschule Offenburg für ein Orientierungsjahr ein. „Ich möchte noch einmal ganz frei und ohne Druck in verschiedene Bereiche der Kunst schnuppern und anschließend Kunst studieren“, sagt Finja Stöck. Das zusätzliche Wissen soll später in ihre Goldschmiedearbeit einfließen. Denn eines steht für die Schleswig-Holsteinerin fest – sie will unbedingt zurück in die Werkstatt: „Vielleicht mache ich dann auch noch meinen Meister. Ich bin gespannt, wohin mich mein Weg noch führen wird.“

Bäckereifachverkäuferin



Katharina Guterl
20 Jahre
Bäckerei Allwörden
Eutin

Bäckereifachverkäuferin zu sein, ist nichts für Langschläfer. Ganz früh am Morgen steht Katharina Guterl mit einem Lächeln hinter der Ladentheke. Kunden zu bedienen und auf deren Wünsche einzugehen, begeistert die Schleswig-Holsteinerin. Nach dem Hauptschulabschluss erhielt sie während einer Berufsorientierung Einblicke in unterschiedlichste Berufe. Die Arbeit der Bäckereifachverkäuferin sagte ihr am meisten zu: „Mir gefällt die Vielfalt. Ich kann verkaufen, beraten und bereite Produkte zu.“

Wenn ihre Kunden zufrieden sind, ist sie es auch. Denn dann weiß die junge Verkäuferin, dass sie auch wiederkommen werden. Beim Bundeswettbewerb an der Akademie des Bäckerhandwerks in Weinheim musste sie ein Frühstücksgedeck herrichten, ein Schaufenster mit Backwaren dekorieren und ein Verkaufsgespräch führen. Der Titel der Bundessiegerin spornt sie jetzt zusätzlich an, sich weiter fortzubilden. Ihr Ziel ist es, Verkaufsleiterin zu werden, um später eine Filiale leiten zu können.

FOTOS: SEEMANN(G)/HFR



Eine wichtige Pflicht

Auch Unternehmer im Handwerk haben eine **Aushangpflicht**. Jeder Arbeitgeber ist verpflichtet, seine Angestellten über ihre Rechte auf dem Laufenden zu halten. Die arbeitszeitrechtlichen Schutzbestimmungen müssen für alle Mitarbeiter gut erreichbar ausgelegt oder ausgehängt werden.

Das Arbeitsrecht wird bis heute als Arbeitnehmerschutzrecht verstanden, welches nicht nur den Bestand des Arbeitsverhältnisses als Existenzgrundlage sichern (der sog. Kündigungsschutz), sondern auch faire und vor allem gesundheitsschützende Arbeitsbedingungen sicherstellen soll.

Einer der zentralen Regelungen im Rahmen des arbeitsrechtlichen Gesundheitsschutzes ist das Arbeitszeitgesetz (ArbZG). Es regelt arbeitszeitliche Höchstgrenzen, ebenso wie die nur sehr eingeschränkte Zulässigkeit von Sonn- und Feiertagsarbeit. Genau geregelt werden Pausenzeiten sowie Nacht- und Schichtarbeit.

Gleichzeitig erlaubt das Gesetz – in gewissem Umfang – flexiblere Handhabungen der vorgenannten Zeitvorgaben, wenn diese durch Rechtsverordnungen erlassen wurden, durch die Tarifvertragsparteien

geregelt werden oder aufgrund einer sog. tariflichen Öffnungsklausel durch die Betriebsparteien.

Damit die Arbeitnehmer eines Betriebes wissen, welche arbeitszeitlichen Schutzbestimmungen für sie gelten, ist jeder Arbeitgeber gemäß § 16 Abs. 1 ArbZG verpflichtet, nicht nur einen Abdruck des Arbeitszeitgesetzes selbst, sondern auch die einschlägigen Rechtsverordnungen an einer geeigneten Stelle auszuhängen. Gleiches gilt für geltende Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen. Die Pflicht erstreckt sich nur auf die Aushängung oder Auslage der Normen in deutscher Sprache. Geeignet ist eine Stelle dann, wenn sie jedem Arbeitnehmer während der Arbeitszeit oder während der Pausen zur Einsichtnahme zugänglich ist. Das können also ein Pausenraum, das Schwarze Brett oder auch das Intranet sein, sofern für jeden Arbeitnehmer eine Zugangsmöglichkeit besteht.



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet **Dr. Claudia Voggenreiter**.

Rechtsanwältin, Zenk Hamburg
voggenreiter@zenk.com

In größeren Betrieben kann es daher sein, dass die Vorschriften an mehreren Stellen auszulegen oder auszuhängen sind. Diese Pflicht besteht dauerhaft. Ein einmaliges Auslegen oder Aushängen reicht nicht.

Es gibt derzeit nur wenige **Rechtsverordnungen** für die eine Aushangpflicht besteht: die für Betriebe der Eisen- und Stahlindustrie und diejenigen der Papierindustrie.

Tarifverträge gelten dann unmittelbar in einem Betrieb, wenn der Arbeitgeber dem Arbeitgeberverband angehört und mindestens ein Arbeitnehmer der tarifschließenden Gewerkschaft. Ein solcher Tarifvertrag ist im Betrieb ebenfalls auszulegen oder auszuhängen.

Im Geltungsbereich eines Tarifvertrags können aber bestimmte Abweichungen vom Arbeitszeitgesetz auch durch Betriebsvereinbarung geregelt werden. In diesem Fall müssen die Betriebsvereinbarungen ebenfalls ausgelegt oder ausgehängt werden.

Ein Arbeitgeber, der einen solchen dauerhaften Aushang oder eine solche Auslage vorsätzlich oder auch nur fahrlässig unterlässt, handelt ordnungswidrig und kann mit einer Geldbuße von bis zu 2.500 Euro belegt werden. Die Aufsichtsbehörden haben während der Arbeitszeit das Recht, den Betrieb zu betreten und zu besichtigen und können daher auch die Einhaltung der Pflicht zum Aushang bzw. zur Auslage überprüfen. Der Arbeitgeber ist zu Beginn einer solchen Besichtigung von der Ordnungsbehörde in Kenntnis zu setzen, hat aber eine Duldungspflicht. Die Behörde muss die Maßnahme aber nicht anmelden. | cv

FOTOS: ADOBE-STOCK/HFR(2)

Den Schwung des Jahresstarts nutzen

lassen Sie es nicht so weit kommen, dass die guten Vorsätze schon am Neujahrsmorgen verfliegen sind. Im Januar lassen sich viele Weichen stellen.

Dies könnten Fragen sein, die Sie sich stellen sollten, wenn Sie etwas im Unternehmen verändern wollen:

1. Sind Ihre Leasingverträge sinnvoll oder macht es nicht mehr Sinn, mit Kaufverträgen zu arbeiten?
2. Sind Sie noch bei der richtigen Bank oder bietet sich hier (eigentlich schon seit langem) ein Wechsel zu einer anderen Bank an?
3. Sind Ihre Arbeitsverträge auf dem neuesten Stand?
4. Sind Ihre Werkverträge so gestaltet, dass Sie insbesondere in Sachen Scheinselbstständigkeit ein möglichst geringes Risiko eingehen?
5. Ist die Gesellschaftsform, in der Sie Ihr Unternehmen betreiben, noch die richtige?

Häufig ist es sinnvoll, eine Einzelfirma oder eine GbR in eine GmbH umzuwandeln. Auch hier bedarf es sorgfältiger Planung und der Analyse

von Chancen und Risiken.

Nicht zuletzt sollten Sie sich als Unternehmer auch fragen, ob die Risiken, die das Unternehmen hinsichtlich einer persönlichen Haftung mit sich bringt, dazu führen sollten, dass Sie Ihre Ehe juristisch auf andere Beine stellen. Ist ein Ehevertrag sinnvoll? Wenn ja, muss es Gütertrennung sein oder reicht die modifizierte Zugewinnngemeinschaft?

All dies kann natürlich nur ein Anstoß sein, die Umsetzung ist erfahrungsgemäß schleppend und mühsam. Dennoch sollten Sie das neue Jahr nutzen, um all diese Aspekte zu bedenken. | ES



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet **Elke Sietas**.

Steuerberaterin
Roggelin & Partner
elke.sietas@roggelin.de





Mit Königen kommunizieren

Streit mit Kunden kann in Zeiten des Internets große Wellen schlagen. Am besten, es kommt gar nicht erst dazu. Wie man unnötigem Ärger aus dem Weg geht, lesen Sie hier.

Seit Kunden Online-Bewertungsportale nutzen, haben es Handwerker noch schwerer. Wenn wütende Auftraggeber ihren Ärger in die Tasten hauen und nur einen Stern vergeben, kann das für Dienstleister weitreichende Folgen haben. Doch ganz gleich, ob miese Online-Bewertung oder einfach nur ein Abraten im Bekanntenkreis – der Ärger ist häufig vermeidbar. Unternehmer sollten im Vorfeld einige Regeln im Kopf behalten.

1. Wenn es teurer wird als geplant.

Im Verlauf der Auftragsarbeiten wird klar, dass mehr Aufwand erforderlich sein wird. Der ursprünglich veranschlagte Preis muss nachkalkuliert werden. Arbeiten Sie hier transparent. Erläutern Sie die neue Situation nicht nur mit zwei, drei Sätzen Fachchinesisch. Denn Ihr Kunde ist kein Handwerker. Führen Sie verständlich aus, warum die Rechnung für den Kunden höher wird und warum das im Vorfeld nicht zu erkennen war.

2. Wenn der Kunde immer nur billig möchte.

Wir leben im Transparenzeitalter. Wer heute den Mut hat, mit offenen Karten zu spielen, hat morgen

bessere Karten. Erklären Sie, wie Ihre Preise zustande kommen. Scheuen Sie sich dabei nicht, auch mal Details wie die fairen Löhne, die Sie zahlen, ins Gespräch zu bringen. Wenn alles nichts hilft, dann sollten Sie lieber Abstand nehmen. Der Kunde, der immer nur billig verlangt, ist der Kunde, der sich später mit hoher Wahrscheinlichkeit trotzdem beschwert.

3. Wenn es um viel Geld geht.

Manchmal ist die Kontrolle tatsächlich besser, als das Vertrauen. Die Sicherheitsleistung nach § 648a BGB gibt es schon seit einigen Jahren. Sie dient der Sicherung von Bauunternehmen, bei denen die Dienstleister in die wirkliche Vorleistung gehen. Unternehmen können demnach vom Auftraggeber eine Bürgschaft für seine voraussichtlichen Werklohnansprüche fordern. Das hat nichts mehr vom guten alten Handschlag, aber wenn es um große Summen geht, kann ein insolventer Bauherr ganze Dienstleister mit in die Pleite ziehen. Beziehen Sie hier souverän Stellung. Die Bürgschaftsforderung zeugt nicht von mangelndem Vertrauen, sondern vom Bewusstsein für die Qualität der eigenen Arbeit.



Der Autor

Markus Kraatz
leitet das Hamburger
Büro der Textagentur
Fleetmark +
Weissensee.

FOTOS: ADOBE-STOCK/HFR

4. Wenn es um wenig Geld geht.

Immer wieder kommt es vor, dass Kunden mit der Ausführung bestimmter Arbeiten nicht zufrieden sind. Gerade bei Kleinaufträgen gibt es erstaunlicherweise häufiger Ärger. Das kann damit zusammenhängen, dass bei solchen Jobs nur Absprachen stattfinden, aber kein Angebot vorliegt. Erstellen Sie auch bei kleinen Anfragen ein Angebot oder eine kurze Zusammenfassung inklusive Preisangaben. Schlüsseln Sie auch die Anfahrtskosten auf, denn diese sind ein häufiger Streitgrund.

5. Wenn frühe Anzeichen erkennbar sind.

Schlichten hat auch immer mit Nachgeben zu tun. Dabei kommt es vor allem auf den Zeitpunkt an. Ist ein Zwist erst einmal festgefahren, können die Streitparteien nur schwer über den eigenen Schatten springen. Da ein Prozess vor Gericht teuer und zeitaufreibend ist – eine Zeit, in der Sie kein Geld sehen und der Kunde keine Arbeitsleistung – ist ein frühes Gegensteuern von größter Wichtigkeit. Bei einem Streit muss jeder etwas abgeben, damit am Ende alle zufrieden sind. Und wer zufrieden ist, kommt wieder. Wenn Sie dafür als Zeichen guten Willens einen kleinen Preisnachlass gewähren, ist das kein Zeichen von Schwäche. Auf lange Sicht wird es sich auszahlen.

6. Wenn Sie für ein Angebot mehrfach zum Kunden müssen.

Angebote können teuer werden für Handwerksbetriebe. Vor allem wenn zeitaufwendige Kundentermine nötig sind. Nutzen Sie daher im Vorfeld die neuen Medien – nicht hippe Apps oder Streams von der Baustelle. Aber lassen Sie sich doch mal im Vorfeld Fotos vom defekten Gartenzaun oder den alten Fenstern schicken. Fotos im Internet zu versenden, ist heute auch für Netzfremde deutlich einfacher. Im besten Fall können Sie auf Basis der Bilder eine erste Preiseinschätzung abgeben, ohne gleich durch die ganze Stadt fahren zu müssen. Den Rest regeln Sie dann nach Auftragserteilung.

7. Wenn Sie langsam genervt sind.

Der Kunde nervt. Jetzt nur nicht pampig werden, auch wenn es angebracht sein sollte. Ruhe ist das Parkett richtiger Entscheidungen. Ihre Sprache kann jetzt zwischen Trennung im Streit und Annäherung entscheiden. Spielen Sie den Ball Ihres vielleicht geizigen Kunden dabei nicht einfach zurück. Überführen Sie den Vergleich auf eine allgemeine Ebene: „Wir alle wollen für unsere Arbeit fair bezahlt werden.“ So sitzen Sie mit Ihrem Kunden sprachlich in einem Boot. Und erklären, warum Dumpingpreise letztlich allen schaden. | **MARKUS KRAATZ**

Zehn Kundentypen

Kunden sind so verschieden. Oder sind doch alle gleich? Mindestens 10 unterschiedlichen Typen begegnen wir öfter. Einige Tipps, wie Sie mit ihnen am besten umgehen.

1. Der Händler

„Das Angebot ist viel zu hoch. Geht das alles nicht billiger? Andere sind viel, viel günstiger!“ Wie auf einem Basar wird gehandelt und gefeilscht. Bleiben Sie hart. Qualität hat einen Preis. Verhandeln Sie nicht. Reden Sie mit dem Kunden. Erklären Sie ihm Ihre Leistungen und überzeugen Sie ihn.

2. Der Besserwisser

Diese Kunden meinen, alles besser zu wissen. Spielen Sie das Spiel ruhig mit. Wenn Sie ihn bestätigen und ihm hier und da zustimmen, fühlt er sich wohl. So lenken Sie den Kunden sachte in die richtige Richtung.

3. Der Kritiker

Dieser Kunde ist oft provozierend und gerne auch mal auf Streit aus. Widersprechen Sie nicht. Bleiben Sie ruhig. Der Kritiker hat eine klare Vorstellung davon, was er will. Den Kritiker gewinnen Sie für sich, wenn Sie trotz allem Theater auf seine Wünsche eingehen.

4. Der Zweifler

Der misstrauische Kunde nimmt Sie beim Wort. Also wählen Sie Ihre Worte mit Bedacht. Denn er hört sehr genau zu. Immer. Vermeiden Sie negative Formulierungen, die diesen Kunden noch unsicherer machen. Beantworten Sie Fragen der Reihe nach. So fühlt er sich von Ihnen verstanden und akzeptiert. Zweifler wollen selbst abwägen und selbstständig entscheiden. Ohne Bedrängnis.

5. Der Fragezeichen-Kunde

Dieser Kunde will alles ganz genau wissen. Er ist wissbegierig und neugierig. Vielleicht will er vor dem Kauf verschiedene Produkte miteinander vergleichen und vielleicht online kaufen. Leider kann man Zeit und Wissen selten in Rechnung stellen. Bleiben Sie dem Fragensteller so freundlich wie möglich in Erinnerung. Wenn es sich um einen echten Interessenten gehandelt hat, wird er am Ende doch noch Ihr Kunde.

6. Der Ja-Sager

Egal, was Sie vorschlagen, er antwortet immer mit einem schwachen „ja“. Der Ja-Sager ist schweigsam und zurückhaltend. Wer oft „ja“ sagt, dem fällt es schwer „nein“ zu sagen. Ihr verkäuferisches Geschick besteht beim Ja-Sager darin, ihn mit Fragen aus der Reserve zu locken.

7. Der Unentschlossene

Dieser Kunde wünscht sich, dass ihm jemand die Entscheidung abnimmt. Das machen Sie. Beschreiben Sie Ihre Leistungen und Produkte so einfach wie möglich. Sprechen Sie über Referenzen und geben Sie konkrete Entscheidungsvorschläge.

8. Der Eilige

Dieser Kunde steht beständig unter Zeitdruck. Respektieren Sie das. Antworten Sie auf seine Fragen kurz und prägnant. Das Wichtigste über Ihre Dienstleistungen und Produkte fassen Sie in kurzen Sätzen zusammen. Da er unter Zeitdruck steht, ist es wahrscheinlich, dass er bereit ist, sich schnell für Sie zu entscheiden.

9. Der Schüchterne

Seien Sie höflich. Vermitteln Sie Sicherheit. Sprechen Sie beruhigend. Weil Schüchterne oft ängstlich und vorsichtig sind, reagieren sie empfindlich auf direkte persönliche Fragen. Lassen Sie die also einfach weg. Wenn Sie Schüchterne vorsichtig in das Verkaufsgespräch einbeziehen, geben Sie ihnen Sicherheit.

10. Der Schwätzer

Dieser Kunde redet und redet. Er schweift ständig ab und erzählt gern auch private Dinge. Lassen Sie ihn zunächst einmal reden und hören Sie interessiert zu. Sie schaffen sich so ein Sympathie-Plus. Sobald eine kleine Redepause ist, sollten Sie entschlossen einsteigen, ohne an Freundlichkeit zu verlieren.


Quo vadis?

Im Handwerk gibt es verschiedene Wege, Karriere zu machen. Es kommt ganz auf die persönlichen Präferenzen an.

Jede Menge Möglichkeiten

Ob Schüler, Auszubildender, Geselle, Meister oder Studienabbrecher: Das Handwerk bietet eine Reihe von Zusatzqualifikationen. Wer sich schon früh Ziele setzt, hat alle Chancen auf eine Karriere im Handwerk.

**Das
Karriereportal
Handwerk**

www.karriereportal-handwerk.de

Bietet erste Informationen über alle Qualifizierungsmöglichkeiten im Handwerk. Die Handwerkskammern beraten Sie kostenlos in allen Fragen rund um die Karriere im Handwerk.

Zum Handwerk gehören derzeit knapp eine Million Betriebe. Allein im Jahr 2016 bestanden knapp 96.000 junge Menschen ihre Gesellen- und Abschlussprüfungen und 21.266 Handwerker legten erfolgreich ihre Meisterprüfung ab. Die Konjunktur brummt. Das Handwerk ist die Wirtschaftsmacht von nebenan. Und das Handwerk bietet eine Reihe von Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten.

Die Ausbildung und Zusatzqualifikationen

Die Wege, die zum jeweiligen Ziel führen, sind vielfältig. Da ist einmal der „klassische“ Weg: Ausbildung, Gesellenzeit, Meisterprüfung und dann die mögliche Selbstständigkeit. Während der Ausbildung kann der Abschluss durch Zusatzqualifikationen, die speziell auf den Beruf zugeschnitten sind

oder über den Ausbildungsberuf hinausgehen, wie IT-Qualifikationen oder Fremdsprachen, aufgewertet werden. Bundesweit gibt es mehr als 2.200 solcher zusätzlicher Qualifikationsmöglichkeiten. Die Voraussetzung zur Teilnahme ist ein Ausbildungsvertrag in einem anerkannten Ausbildungsberuf.

Das Praktikum im Ausland

Weil auch das Handwerk in vielen Bereichen immer internationaler wird, sind Auslandserfahrungen in Form von Auslandsaufenthalten oder durch Praktika in ausländischen Betrieben eine wichtige zusätzliche Qualifikation. Praktika bieten dabei nicht nur Einblicke in ausländische Unternehmen und deren Arbeitsweisen, sondern auch in deren Kultur. Die Handwerkskammer Lübeck etwa pflegt schon seit vielen Jahren einen Lehrlingsaustausch mit ihrer

Partnerkammer in Frankreich und organisiert mittlerweile weltweit Auslandspraktika.

Das Studium

Für Schüler, die ihre handwerklichen Ambitionen umsetzen, aber gleichzeitig auf ein Studium nicht verzichten möchten, ist das **duale Studium** gedacht. Hier werden die Vorteile der dualen Berufsausbildung und der Weiterbildungsmöglichkeiten im Handwerk mit den Potenzialen eines akademischen Studiums verknüpft. Abiturienten oder Fach-Abiturienten erreichen so einen Hochschulabschluss mit integrierter Lehre oder absolvieren intensive Praxisphasen. Von Anfang an kann das erlernte theoretische Wissen direkt in der Praxis angewendet werden. „Einen Beruf von der Pike auf zu erlernen und parallel ein duales Studium zu absolvieren, steigert auch die Anerkennung, die unsere Studierenden später im Betrieb erfahren“, fasst der akademische Direktor der Berufsakademie Hamburg, Professor Dr. von Kiedrowski, die Rückmeldungen von Studierenden und Kooperationsbetrieben zusammen.

Das **triale Studium** beinhaltet gleich drei Abschlüsse: den Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf, den Bachelor-Abschluss im Studienfach und den Meisterbrief im Ausbildungsberuf. Es wird derzeit in Schwerin, Hannover und Köln als triales Studium Handwerksmanagement angeboten.

Auch ohne Abitur ist ein späteres Studium noch möglich. Denn wer eine Meisterprüfung oder eine berufliche Aufstiegsfortbildung erfolgreich abgeschlossen hat, hat in der Regel bereits die Zugangsberechtigung zum Studium. In einigen Studiengängen gibt es zudem Anrechnungsmöglichkeiten, die das Studium verkürzen können. Ebenso ist es Handwerkern möglich, mit einer Berufsausbildung

und/oder einer mehrjährigen Berufserfahrung mit fachlicher Nähe zum Studienfach noch an die Hochschule gehen. Sie müssen aber ihre Eignung für das Studienfach nachweisen. In der Regel müssen dazu Eignungs- oder Feststellungsprüfung absolviert werden. Letztendlich entscheidet die jeweilige Hochschule über die Zulassung.

Die Meisterprüfung

Natürlich ist und bleibt die Meisterprüfung die wichtigste Fortbildungsprüfung im Handwerk. Sie dokumentiert die meisterlichen Fähigkeiten im eigenen Gewerk und ist das Qualitätssiegel im Handwerk. Der Meister übernimmt Führungsaufgaben im Betrieb, kann sich selbstständig machen, ausbilden und neue Berufsperspektiven entwickeln. Der Meisterabschluss ist dem Bachelor-Abschluss gleichgestellt.

Der Betriebswirt im Handwerk

Die höchste Qualifizierungsebene im Bereich der Unternehmensführung und für Führungskräfte aus der Handwerkswirtschaft ist der/die Geprüfte Betriebswirt/in nach der Handwerksordnung. Sie baut auf der Meisterqualifikation oder einem vergleichbaren Abschluss wie dem Fachwirt auf. Ziel der Fortbildung ist ein vertieftes betriebswirtschaftlich-strategisches Verständnis der Unternehmensführung, um sich auch als Mittelständler in den sich rasch wandelnden Märkten und dem zunehmenden Wettbewerb behaupten zu können. Der Abschluss als Geprüfte/r Betriebswirt/in nach der Handwerksordnung wird mit einem Master-Abschluss gleichgesetzt. Bei betriebswirtschaftlichen Studiengängen bieten viele Hochschulen Anrechnungsmöglichkeiten. | KL

Links

Hier gibt es weitere Informationen zu den einzelnen Karriereschritten im Handwerk

- Handwerkskammern:
Flensburg: www.hwk-flensburg.de
Lübeck: www.hwk-luebeck.de
Hamburg: www.hwk-hamburg.de
Schwerin: www.hwk-schwerin.de
- Lehrstellenradar: www.lehrstellenradar.de
- Hochschulkompass: www.hochschulkompass.de
- Ausbildungsplus: www.bibb.de/ausbildungsplus/de/index.php
- Wegweiser duales Studium: www.wegweiser-duales-studium.de

Karrierewege im Handwerk

Diese unterschiedlichen Möglichkeiten haben Handwerker und die, die es werden wollen, sich zu qualifizieren.



FOTO: ADOBE STOCK

So machen Sie Karriere

Wer Karriere im Handwerk machen will, hat viele Optionen. Die Handwerkskammern bieten in ihren Fort- und Weiterbildungszentren eine Vielzahl unterschiedlichster Qualifizierungsmöglichkeiten. Wir haben eine Auswahl für Sie zusammengestellt.

Kaufmännischer Fachwirt (HWO)

Die Fortbildung zum/zur **Geprüften Kaufmännischen Fachwirt/in (HWO)** ermöglicht die Übernahme von mehr Verantwortung in kaufmännisch-administrativen Bereichen von mittelständischen Unternehmen. Der Kurs wird vom Elbcampus, dem Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg, und vom Bildungszentrum der Handwerkskammer Flensburg angeboten. Die Teilzeitkurse starten im September 2018.

Fakten:

- Termine: Hamburg: 4.9.2018–24.9.2019, Di + Do 18–21.15 Uhr, Sa 8.30–15.30 Uhr (14-tägig)
Flensburg: 15.9.2018–4.7.2020, Sa 8–14 Uhr + teilw. Fr 17.30–21 Uhr, 600 Unterrichtsstunden
- Gebühren: Hamburg 4.250 € (separate Buchung für Teil 4); Flensburg: 3.250 €

Infos und Kontakt: Hamburg: Julia Maria Arff und Thore Björnskov, Tel.: 040 35905-777, E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de; Flensburg: Ulf Christiansen, Tel.: 0461 866-193, E-Mail: u.christiansen@hwk-flensburg.de.

Professionell im Büro

Ende Januar 2018 startet das Bildungszentrum Flensburg mit dem Lehrgang **Professionell im Büro**. In dem berufsbe-

gleitenden Kurs geht es um Arbeitsmethodik, Zeitmanagement, Kommunikation und die effiziente Entlastung der Geschäftsführung. Für das Seminar gilt unter bestimmten Voraussetzungen der Weiterbildungsbonus (www.weiterbildungsbonus.schleswig-holstein.de).

Fakten:

- Termin: 20.1.–7.7.2018, Sa 8–14 Uhr, 126 Unterrichtsstunden
- Gebühren: 950 €.

Infos und Kontakt: Ulf Christiansen, Tel.: 0461 866-193, E-Mail: u.christiansen@hwk-flensburg.de.

Meisterkurse

Für alle, die nach einer Selbstständigkeit streben, ist die Meisterprüfung eine wichtige Voraussetzung. Das Fortbildungszentrum (FBZ) Lübeck bietet in den kommenden Monaten für **Zimmerer (Z)** sowie für **Maler- und Lackierer (ML)** Meistervorbereitungskurse für die Teile I und II in Teilzeit an.

Fakten:

- Termine: Zimmerer: 16.2.2018–30.11.2019, Fr 16–21 Uhr + Sa 8.30–15.30 Uhr; Maler und Lackierer: 2.3.2018–24.11.2019, Fr 17–20.15 Uhr + Sa 8–15 Uhr;

- Gebühren: jeweils 6.800 € (zzgl. Kosten für Arbeitsmittel und Prüfungsgebühren).

Infos und Kontakt: Fortbildungszentrum Lübeck, Simon Hofmann, Tel.: 0451 38887-777, E-Mail: shofmann@hwk-luebeck.de, www.hwk-luebeck.de/weiterbildung.

Betriebswirt im Handwerk

Der Betriebswirt nach der HWO ist die höchste Aufstiegsfortbildung im Handwerk und bundesweit anerkannt. Sie wird unter anderem von den Kammern Lübeck und Schwerin angeboten. Die Handwerkskammer Lübeck bietet den nächsten Kurs zum/zur **Geprüften Betriebswirt/in (HWO)** in Teilzeit in der Berufsbildungsstätte Elmshorn im Frühjahr an. Weitere Kurse sind in Lübeck und Kiel geplant. In Schwerin startet der berufs begleitende Kurs Anfang Mai im Bildungs- und Technologie-Zentrum (BTZ) Schwerin.

Fakten:

- Termine: Elmshorn: 2.3.2018–28.3.2020, 680 + 60 Unterrichtsstunden, Fr 15–20 Uhr + Sa 8.30–15.30 Uhr (14-tägig)
Schwerin: ab 4.5.2018, Fr 13.30–20.45 Uhr + Sa 8–16 Uhr, 630 Unterrichtsstunden
- Gebühren: Elmshorn: 4.400 € (Lehr-

gang) + 520 € (Prüfung)
Schwerin: 4.400 € (zzgl. Prüfungsgebühren lt. aktuellen Gebührenverzeichnis)

Infos und Kontakt: Elmshorn: Simon Hofmann, Tel.: 0451 38887-777, E-Mail: shofmann@hwk-luebeck.de; Schwerin, Beate Prien, Tel.: 0385 6436-241, E-Mail: b.prien@hwk-schwerin.de.

Duales Studium

Die Berufsakademie Hamburg bietet das duale Bachelor-Studium **Management Erneuerbarer Gebäudetechnik** an. Der Studiengang orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen von Handwerkern und verbindet ingenieurwissenschaftliche Themen wie erneuerbare Energien, energieeffizientes Bauen und Sanieren, Klimaschutz sowie CO₂-Reduzierung mit betriebswirtschaftlichen Inhalten.

Fakten:

- Dauer: 4 Jahre
- Abschluss: Bachelor of Engineering
- Beginn: am 1.10. eines Jahres
- Gebühren: 390 € monatlich
- Termine Schnupperstudium: 13.1.2018 und 3.3.2018.

Infos und Kontakt: Berufsakademie Hamburg, Tel.: 040 35905-561, E-Mail: info@ba-hamburg.de.

Triales Studium

Die Handwerkskammer Schwerin bietet das **triale Studium Handwerksmanagement (B. A.)** in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) an. Das Studium verbindet in einzigartiger Weise die Vorteile der dualen Berufsausbildung und anschließenden Meisterqualifikation (Teil 3 und 4) mit einem wissenschaftlichen Studium.

Fakten:

- Dauer: ca. 4 1/2 Jahre
- Abschluss: Bachelor of Arts Handwerksmanagement
- Beginn: Aug./Sept. Ausbildung; Oktober: Studium
- Gebühren: 395 € pro Monat, einmalig 560,00 € (Abschlussprüfung) + Kosten für Meistervorbereitung Teil I und II.

Infos und Kontakt: Jakob Gelz, Tel.: 0385 6435-175, E-Mail: j.gelz@hwk-schwerin.de, www.fh-mittelstand.de.

FOTO: ADOBE STOCK

NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands

JETZT DIE
MEDIADATEN
FÜR 2018
ANFORDERN

Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

Hier erhalten Sie Informationen über die jeweiligen Angebote:

- BTZ Schwerin: www.btz-schwerin.de
- Elbcampus Hamburg: www.elbcampus.de
- Berufsakademie des Handwerks: www.ba-hamburg.de

- Bildungszentrum Flensburg: www.hwk-flensburg.de/weiterbildung/bildungszentrum

- Berufsbildungsstätten der Hwk Lübeck: www.hwk-luebeck.de/ausbildung/berufsbildungsstaeten.html und www.hwk-luebeck.de/weiterbildung

Haben Sie Datenschutz und IT-Sicherheit im Griff?

EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) ab Mai 2018

- Deutlich mehr Pflichten für Unternehmen (> 9 Mitarbeiter)
- Vereinfachter Zugriff für Aufsichtsbehörden
- Bußgelder bis 20 Mio. Euro

nur
99,-
zzgl. MwSt.

Wir sichern Sie ab! Quick-Check EU-DSGVO:

- ✓ Erster Überblick: Haftungsrisiken & dringende Maßnahmen
- ✓ Optimiert für das Handwerk
- ✓ Individuell für Ihren Betrieb!

JETZT ANFRAGEN!
046 21- 85 264 60

K¹⁷ Konzept 17

Konzept 17 GmbH | Westring 3 | 24850 Schuby
www.konzept17.de



BETRIEBSBÖRSE

HWK Schwerin Angebote

Voll ausgestattetes **Kosmetikstudio mit Fußpflege** in attraktiver Innenstadtlage von Schwerin, Kundenstamm vorhanden, zur Übernahme oder Anmietung **NH18/01/01**

Betriebsnachfolger/in für **Friseursalon** in Schwerin gesucht **NH18/01/02**

Boizenburg A24, 20 km vor Abfahrt Zarrentin, direkt im Gewerbegebiet, ca. 1.000 m² **Grundstück und 70 m² Halle/Büro** zu vermieten **NH18/01/03**

Tischlerei aus Altersgründen zu verkaufen oder zu vermieten, ca. 500 m² Werkstatt und Bürogebäude, solide technische Ausstattung **NH18/01/04**

Metallbaubetrieb in Schwerin zu verkaufen **NH18/01/05**

Kontakt zur HWK Schwerin
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de, www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg Angebote

Aveda-Friseursalon in der Hamburger Innenstadt bietet Stuhlmiete ab sofort **A09/11/3**

Damenmaßschneiderei in HH-Lokstedt im Zylinderviertel zur Miete/Pacht abzugeben. Jetziger Meister kann zur Unterstützung eingestellt werden **A13/11/3**

Alteingesessenes **Eiscafé** mit komplettem Inventar und Eismaschinen, vorhandener Ware usw. aus Altersgründen zu verkaufen **A16/09/3**

Kleiner **Friseursalon** im Hamburger Westen bietet Stuhlmiete für Friseurmeister/in mit eigenem Kundenstamm. Auch einzelne Tage und evtl. spätere Übernahme möglich **A16/11/1**

Generalunternehmen ab sofort zu verkaufen. Es besteht die Möglichkeit, das Unternehmen gesamt oder anteilig zu erwerben. Schwerpunkt ist **Bauen im Bestand**. **A16/11/2**

Kleines, schönes **Friseurgeschäft** in guter Lage von Eimsbüttel, mit bezahlbarer

Miete, braucht eine/n Nachfolger/in oder auch Teilhabe oder Stuhlmiete wäre möglich. Aus gesundheitlichen Gründen ab sofort! **A16/11/3**

Verkauf eines **Kfz-Fachbetriebes** für den Aus- und Umbau von Transportern zu Wohnmobilen (wegen Insolvenz) **A17/12/1**

HWK Hamburg Nachfrage

Betrieb für **Elektro-/Sicherheitstechnik** zur Übernahme gesucht. Tätigkeiten vorwiegend im Bereich der Brandmelde-, Einbruchmelde- und Videoüberwachungstechnik wünschenswert **G12/11/1**

Laden/Café mit Backstube in Hamburg gesucht zur Miete/Pacht **G17/11/1**

Sanitär-Heizungsbau-Betrieb sucht zum Kauf ebensolchen Betrieb/Fachpersonal in Hamburg. Unser Handwerksbetrieb ist seit über 10 Jahren mit rund 35 Mitarbeitern im Hamburger Süden tätig. Wir möchten unsere eigenen Kunden nachhaltig begleiten **G17/11/2**

Kontakt zur HWK Hamburg
Telefon: 040 35905-361,

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse **nexxt-change (www.nexxt-change.org)**.



Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg/betriebsboerse.

HWK Flensburg Angebote

Kleine **Fahrzeuglackiererei** an der Westküste abzug. **A 24/17**

Friseur- und Kosmetiksalon im Kreis Dithmarschen-Nord abzugeben **A 23/17**

Fachgeschäft für Unterhaltungselektronik mit Service-Werkstatt aus Altersgründen abzugeben **A 22/17**

Lackierbetrieb und Instandsetzung für Fahrzeuge im nördl. SH abzugeben **A 21/17**

Dachdeckerei im südlichen Kreis Rendsburg-Eckernförde sucht Nachfolger **A 19/17**

Tiefbauunternehmen mit hoher fachlicher Kompetenz der qualifizierten Mitarbeiter und modernem Maschinenpark im Herzen Schleswig-Holsteins sucht Nachfolger **A 18/17**

Kfz-Betrieb mit kleiner Ausstellungshalle auf einer nordfriesischen Insel zu verkaufen **A 17/17**

Dentallabor an der dänischen Grenze sucht Teilhaber oder Nachfolger **A 16/17**

Alteingesessenes **Unternehmen im Bereich Wassersport** mit modernsten Werkstätten in sehr guter Lage sucht Übernehmer/Teilhaber **A 15/17**

Elektroinstallationsbetrieb im Kreis Schleswig-Flensburg sucht Nachfolger **A 14/16**

HWK Flensburg Nachfrage

Hoch- und Tiefbautechniker sucht neue Herausforderung **N 5/17**

Technischer Betriebswirt sucht Betrieb in Schleswig-Holstein **N 4/17**

SHK-Betrieb möchte expandieren und sucht Betrieb im südwestlichen Schleswig-Holstein **N 3/17**

Raumausstatterbetrieb mit dem Schwerpunkt Bodenbelag und Polstern in Schleswig-Holstein gesucht **N 2/17**

Kontakt zur HWK Flensburg
Telefon: 0461 866-232,
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck Angebote

Dachdeckermeister bietet eine Beteiligung oder Übernahme in Kreis SE an **A4**

Tief- und Straßenbauunternehmen mit großem Wachstumspotential im Kreis OH zu verkaufen **A5**

Estrichunternehmen in Lübeck sucht Bauleiter zwecks Einarbeitung für die Nachfolge **A9**

Steinmetzbetrieb im Kreis PI kompl. zu verkaufen **A11**

Malerbetrieb in Lübeck mit langer Tradition sucht Unternehmensnachfolge **A13**

Elektro-Installations-Unternehmen, in Familienhand, im Kreis Steinburg zu verkaufen **A29**

Tischlerei-Werkstattplatz in Norderstedt, zentrale Lage, an ein oder zwei Personen zu vermieten **A38**

Raumausstatterbetrieb mit Studio, gut ausgestattet, sehr guter Kundenstamm vorhanden, im Kreis Plön zu verkaufen **A56**

Dentallabor im Osten von Hamburg aus Altersgründen abzugeben **A67**

Friseursalon im Kreis PI abzugeben, gesucht wird ein Partner/in mit Interesse an einer späteren Übernahme oder Stuhlmiete **A68**

Chemische Reinigung, alteingesessen, umsatzstark, in Lübeck zu verkaufen **A69**

HWK Lübeck Nachfrage

Schlosserei/Metallbaubetrieb in Schleswig-Holstein oder Hamburg gesucht **B16**

Friseursalon in Lübeck gesucht, Mitarbeiter sollten vorhanden sein **B68**

Kontakt zur HWK Lübeck
Telefon: 0451 1506-238
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de
www.hwk-luebeck.de

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

Antje Langbehn Ihre Schreibfee
Bürodienstleistungen für das Handwerk

Feldstraße 34a | 23843 Bad Oldesloe
Tel. 0 45 31 / 1 69 89 10 | Mobil 0176 / 48 11 41 36
info@ihreschreibfee.de | www.ihreschreibfee.de



HUMMEL
Brandschutz
Klima Kälte Lüftung
040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
TOSHIBA - Vertragshändler

Geprüfte Bilanzbuchhalterin

erledigt preiswert Ihre lfd.
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
Hamburg und Süd-Stormarn
Tel: 040 278 800 91

**Gefangen in der privaten
Krankenversicherung?**

Wir kennen den Weg zurück
in die gesetzliche Krankenkasse!
www.55undzurgkv.de
Telefon 04109/5549155

Treppenstufen-Becker

Treppenstufen in Buche und anderen
Holzarten ab 21,- Euro
Preisliste anfordern
Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

**DAS ZETTELWERK UG**
(haftungsbeschränkt)

Buchhaltung / Büro-Organisation /
Neukundengewinnung
Keine Lust? Keine Zeit? Keine Ahnung? **Wir schon!!**

Kümmern Sie sich um Ihr Kerngeschäft. Alles andere
übernehmen wir gern für Sie! Den Umfang bestimmen Sie!
Unsere Leistungen können wir zu günstigen
Konditionen berechnen, ohne Qualitätsseinbußen!

Archenholzstrasse 78, 22117 Hamburg
Tel.: 040 99993820, hallo@das-zettelwerk.de
www.das-zettelwerk.de

Wirtschaftsführer

Wohncontainer Bauwagen **HANSA BAUSTAHL**
Verkauf Miet HB
333 60 777
www.hansabaustahl.de

Hallenbau

3S Massiv-Halle
ab 24.970 €
+ MwSt.

Neu!
la-Schall-
und Wärme-
schutz



Katalog: 3IS Selbstbau OS - 37081 Göttingen
Maschmühlenweg 99 - Web: www.3s-gewerbebau.de
Fax 0551 3839 038 - Tel: 0551 3839 00

Weiterbildung

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungscenter
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 - Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

**NORD
HANDWERK****Effektiv und nachhaltig werben**

Mit folgenden **Blickpunktthemen**
in den nächsten Ausgaben:

- Februar: **Entsorgung und Recycling**
- März: **Gesundheitsmanagement**
- April: **E-Mobilität**

**BUCHEN
SIE JETZT
IHRE
ANZEIGE**

Kontakt: Frach Medien GmbH, Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

IMPRESSUM

**NORD
HANDWERK**

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetgge@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
kammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
und Edgar Hummelsheim

Mantelredaktion:
Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (Kl),
Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes),
Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah),
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472,
Fax: 040 35905-253,
kghele@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,

Anja Schomakers (sch),
Tel.: 0451 1506-191,
aschomakers@hwk-luebeck.de,
Anna-Lena Schomburg (als),
0451 1506-181
alschomburg@hwk-luebeck.de,
Fax: 0451 1506-180
• Handwerkskammer
Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg),
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de
**Anzeigenverkauf,
Verlagsdienstleistungen und
Herstellung:**
Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103,
21035 Hamburg
Tel.: 040 6008839-70, Fax: 040 6008839-71,
Anschepartner:
Roger Frach, rfrach@frach-medien.de;
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
Anzeigentarif 2018

Erscheinungsweise:
monatlich (34. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der
genannten Handwerkskammern in die
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer), Einzelverkaufspreis
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).
Das Magazin und alle in ihm veröffent-
lichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Nachdruck
und Verbreitung des Inhalts nur mit aus-
drücklicher Genehmigung der Chefredaktion,
mit Quellenangabe und unter Einsendung
eines Belegexemplars an die Mantelredakti-
on. Vervielfältigungen von Teilen dieser
Zeitschrift sind nur für den innerbetriebli-
chen Gebrauch des Beziehers gestattet. Die
mit dem Namen des Verfassers oder seinen

Initialen gezeichneten Beiträge geben die
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt
die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei
Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck:
PerCom Druck und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Lektorat: Michael Hartmann
Titel (M.): Adobe Stock (2)

Beilage:
Verlag NordHandwerk GmbH



Würden Sie Ihren Betrieb auch außerhalb der Familie übergeben?

Die Übergabe des eigenen Betriebs kann man nicht früh genug planen. Unsere Leser meinen, dass die Übergabe in der Familie wünschenswert ist. Aber man müsse offen für Alternativen sein.



» Als Nichtmitglied der Familie setzte man 2008 das Vertrauen in mich. Heute kann ich stolz auf einen weiter wachsenden Traditionsbetrieb blicken. «

Christoph Kämmerer

Rademann Textile Raumgestaltung aus Kiel.



Ja klar! Wenn mein Sohn nicht will, dann schon. Wenn er will, gibt es keinen Grund, den Betrieb nicht an ihn zu übergeben. Tischlerei Röber via Facebook

» Mit 48 Jahren an die Übergabe meines Betriebes zu denken, fühlt sich komisch an. Mir ist wichtig, dass der Fortbestand der Firma abgesichert ist. Gute Leute findet man nicht kurzfristig. Deshalb führe ich schon jetzt einen langjährigen Mitarbeiter heran. So kann er in hoffentlich noch 15 Jahren Schritt für Schritt Verantwortung und später den Betrieb übernehmen. «

Andreas Niemann

Lacktechnik aus Rendsburg



» Ich bin in der glücklichen Situation, dass meine Tochter und mein Sohn Fleischermeister sind und großes Interesse an der Übernahme unseres 1913 gegründeten Betriebes haben. «



Jürgen Fritze Fleischerei Fritze aus Kalübbe

» Engagierte Mitarbeiter oder solvente Kollegen sind immer willkommen. Wir sind auf dem besten Weg zu einer guten Lösung. «



Jan Heinritz

Jan Segel aus Großenbrode

Unsere Frage im Januar

Werbekanal oder Spielerei – wie wichtig sind soziale Netzwerke für Ihren Betrieb?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung. Einfach E-Mail an **redaktion@nord-handwerk.de** oder über **Facebook** und **twitter**.

GEMEINSAM etwas bewegen!



BAUGEWERBEVERBAND
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Einer der Träger von SOKA-BAU



Wir fördern die Ausbildung

Wissen weitergeben

Jeder Baubetrieb profitiert von gut ausgebildeten Mitarbeitern. Alle Betriebe finanzieren gemeinsam per Umlage die Fachkräfte von morgen. SOKA-BAU zahlt den ausbildenden Betrieben einen großen Teil der Kosten, sichert die Qualitätsstandards und ermöglicht so eine Spitzenausbildung. Damit bleibt die Bauwirtschaft im Wettbewerb der Fachkräfte vorn.

www.soka-bau.de





Info für Arbeitgeber

„Die Erfahrung zeigt: Arbeit ist der beste Weg zur gesellschaftlichen Integration. Geben Sie Schutzsuchenden eine Chance!“

Margit Haupt-Koopmann



Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Nord

Nähere Informationen und Terminvereinbarungen über unsere kostenlose Service-Hotline für Arbeitgeber: 0800 4 5555 20

www.arbeitsagentur.de